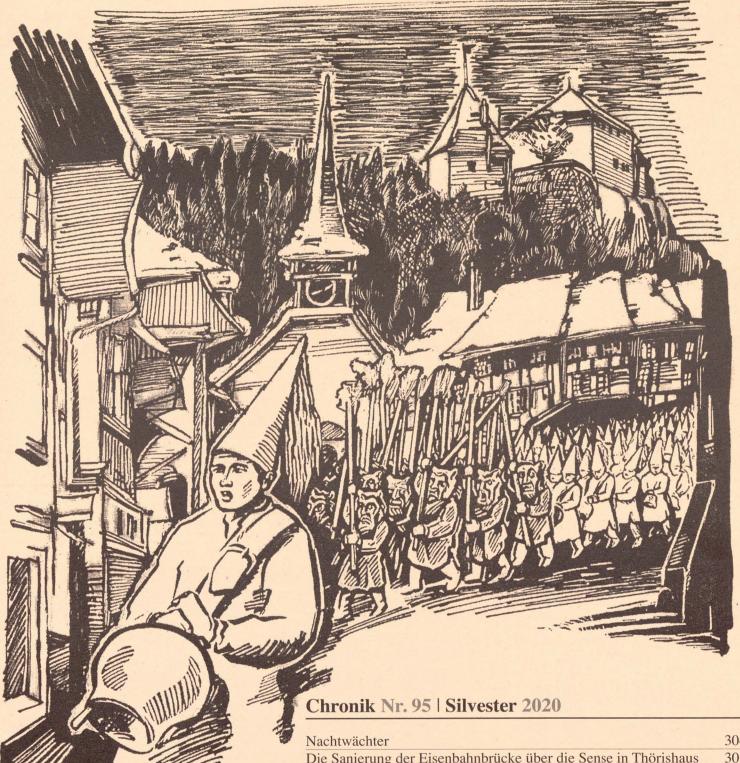
Der Achetringeler



Herausgeberin: Achetringeler-Kommission 3177 Laupen www.derachetringeler.ch Preis Fr. 12.–

Nachtwächter	3049
Die Sanierung der Eisenbahnbrücke über die Sense in Thörishaus	3050
14 kg Sprengstoff und der Wander-Kamin war Geschichte	3052
Ausbau Bahnlinie Flamatt-Laupen	3054
Bahn fährt ab Frühling 2021 ab dem neuen Bahnhof Halde	3055
Tourismusregion Laupen – ein Kleinod positioniert sich neu	3057
Neues Leben in alten Mauern – Schloss Laupen	3059
Die neue Strasse Riederberg, Bösingen	3061
Zweiter Frühling mit 120 Jahren	3063
Münchenwiler und Clavaleyres –	
Trennung nach jahrhundertelanger, gemeinsamer Geschichte	3065
In der Teigmulde durch den Stollen	3067
Kernkraftwerk Mühleberg:	
Pensioniert, aber noch nicht im Ruhestand	3069
Die Corona Pandemie	3071
Die Käsereigenossenschaft Juchlishaus	3075
Das Jahr – September 2019 bis September 2020	3077
Chroniken Laupen, Mühleberg, Neuenegg, Thörishaus	3081
Zytlupe	3093



Ihr persönlicher Ansprechpartner für Geldanlagen. Jetzt mehr auf valiant.ch/anlegen

Valiant Bank AG, Murtenstrasse 2 3177 Laupen, Telefon 031 747 66 66

wir sind einfach bank.

valiant



Krautgasse 5 · 3177 Laupen 031 747 72 16 · coiffure-lonigro.ch



Auto-Center Klopfstein

3177 Laupen - www.ahg-cars.ch

le GARAGE

ahgcars

Tel. 031 747 54 52

www.metzgerei-schaller.ch kontakt@metzgerei-schaller.ch



Herzlichen Dank unserer treuen Kundschaft für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage und im neuen Jahr gute Gesundheit, viel Freude und Erfolg.



Fritz Zimmermann AG • 3177 Laupen Heizung Sanitär Solartechnik Spenglerei © 031 747 73 18 • www.zimmermannlaupen.ch





- kompetente Beratung
- verschiedene Spezialpapiere
- grosse Auswahl an Gruss- und Postkarter
- exklusive Schreibgeräte
- Schulthek (Ergobag, Satch, uvm.
- Zwei Taschen
- My Walit Geldbeute

- Tel. 031 747 99 80 / laeubli@papeterie-laupen.ch

Beat Aebi AG Laupen

Anhänger · Zugvorrichtungen · Reparaturen

Neueneggstrasse 26

3177 Laupen

Tel. 031 741 97 77

www.beataebiag.ch

Nr. 95

Der Achetringeler

Herausgeberin: Achetringeler-Kommission, 3177 Laupen, www.derachetringeler.ch

Neujahrsgruss des Nachtwächters

Hört, ihr Leut', und lasst euch sagen Uns're Uhr hat zwölf geschlagen.

Drum will ich hier von etlich Dingen Zum neuen Jahr ein Lied euch singen.

Die Strophe eins nach Mühleberg Genauer: zum Atomkraftwerk. Seit Kurzem ist's nicht mehr vernetzt -Jetzt wird auf Wasserkraft gesetzt.

Die Strophe zwei dem Ampelstau: Wegen der grünen Ampelfrau Gendergerecht die Strasse quert, Wer heut' in Genf zu Fuss verkehrt

Die Strophe vier dem Lauberhorn Und dem gerechten Wengner Zorn: Um Weltcup-Streichung ward gebeten. Worum geht's da? - Na klar: Moneten

Die Strophe sechs: Am Firmament Man heuer Neowise erkennt!

Warum schreibt dies der Wächter nieder: Fünftausend Jahr, dann kommt er wieder.

Kommt, Wengner, Ampelfrau, Komet, Koch, Kraftwerk, Trump, Chiffriergerät: Die Strophe sieben der Krawatte, Die Daniel Koch am Halse hatte, Als er im Anzug (edle Ware) Sprach: «Bebadbar ist die Aare!»

Die Strophe drei zu den Geräten, Die zum Verschlüsseln taugen täten,

Wär'n sie nicht so konfiguriert,

Die Strophe fünf – er darf nicht fehlen: Zum Glück kann man auf Donald zählen!

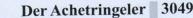
ver Bleiche trinkt, der wird nicht krank!»

Er fand die Lösung, Gott sei Dank:

Dass' für die CIA rentiert.

Mit Maske und schön distanziert Wird jetzt ins neue Jahr marschiert.

Text: Christian von Erlach, Zeichnungen: Brigit Herrmann



Die Sanierung der Eisenbahnbrücke über die Sense in Thörishaus

Text und Fotos: Fritz Haldemann

Die Eisenbahnbrücke, die vom Freiburgischen ins Bernbiet die Sense überquert, ist alt und muss saniert werden, ein sehr umfangreiches Unterfangen.

Überblick

Ist es ein Morandi-Effekt, dass gleichzeitig drei Brücken im Bereich Thörishaus/Laupen saniert werden? Ich glaube nicht, der Unterhalt der Brücken ist sicher sehr gut, aber das Alter geht auch an diesen Objekten nicht spurlos vorbei.

Eisenbahnviadukt Gümmenen

Nebst den altersbedingten Sanierungsarbeiten ist der Ausbau auf Doppelspur ein dringendes Bedürfnis.

Steinige Brücke

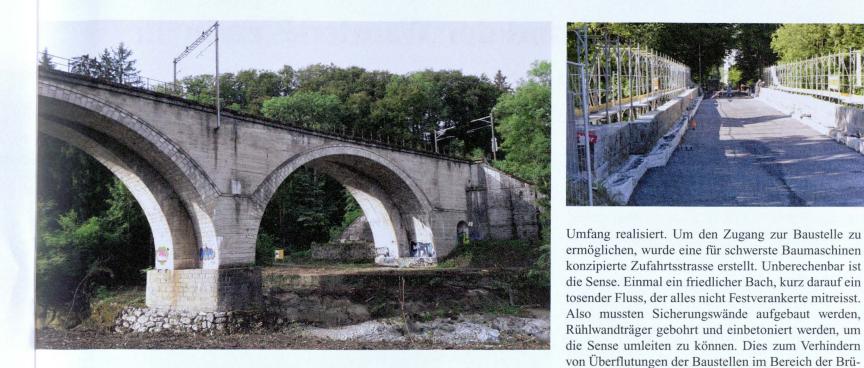
Diese ca. 1810 erstellte Brücke überquert unterhalb Thörishaus (Campingplatz) die Sense. Witterungsschäden zwingen zu Instandstellungsarbeiten. Heute ist die Brücke nur für Fussgänger und Velos zugelassen. Früher führte der gesamte Verkehr von der Region Bern nach Flamatt und weiter Richtung Freiburg über diese Brücke, unvorstellbar beim heutigen VerkehrsEisenbahnbrücke über die Sense in Thörishaus

Diese Brücke wollen wir etwas näher betrachten. Erstellt wurde die jetzige Brücke 1925 als Teil der Bahnlinie Freiburg-Bern, als Ost-West-Achse und somit als Hauptschlagader des schweizerischen Bahnnetzes. Die Instandstellung ist aus Altersgründen notwendig. Auch sind die Anforderungen heute nicht vergleichbar mit jenen von 1927.

Geschichte

Die Bahn wird von Thörishaus her auf einem imposanten Damm zur Sense geführt und überquert diese mit leichtem Gefälle (1 % Richtung Flamatt). Die Bahnlinie verläuft dann entlang der sogenannten Käsersfluh nach Flamatt. Die heutige Brücke ist die zweite erstellte Überquerung der Sense. 1858 wurde von den damaligen Bahngesellschaften «Compagnie de Chemin de fer de Lausanne à Fribourg et à la frontière bernoise» und der «Schweizerischen Zentralbahn» eine 83,5 m lange Eisenfachwerkbrücke mit Mittelpfeiler erstellt. Damm und Steinarbeiten waren bereits auf Doppelspur ausgelegt. Die Metallkonstruktion musste 1897 wegen Qualitätsmängel am verwendeten Eisen verstärkt werden. 1925 wurde die Brücke ersetzt und anstelle von Metall Beton als Baumaterial gewählt - zu dieser Zeit eine Pionierleistung. Die Teile wurden auf der Baustelle ge-





Oben: die Brücke vor der Sanierung.

Oben rechts: steinige Brücke Thörishaus.

gossen und mussten drei Monate trocknen. Heute ist dies unvorstellbar. Zuerst wurde erst die eine Hälfte der Brücke gebaut und anschliessend die zweite. Dadurch war es schon damals möglich, den Verkehr während der ganzen Bauzeit weiterzuführen und vor allem die Brücke doppelspurig, also mit zwei Geleisen, zu

Bahnbetrieb während der Instandstellung 2019 bis 2020

Als Anwohner höre ich den ganzen Tag x-mal das Signalhorn, das die Arbeiter vor kommenden Zügen warnt. Ca. alle 15 Minuten fährt ein Zug vorbei. Dies sind Regionalzüge, Intercity-Züge, Güterzüge. Nur während der Corona-Periode war es still. Die Bauarbeiten mussten eingestellt werden. Die Züge fuhren mit Ausnahme von ca. drei Wochen Dauer (Einbau des Bahntrassees) immer fahrplanmässig. In diesem kurzen Unterbruch wurden die Fernzüge über Neuenburg geführt und der Ca. 15 Mitarbeiter sind im Einsatz, während der Inten-Regionalverkehr mit Bussen aufrechterhalten.

Unten: Massnahmen zum Verhindern von Überflutungen.

Unten rechts: neues Bahntrassee vor dem Betonieren.

Ausführung

Das Bauvorhaben ist eine grosse logistische Herausforderung. Avor (Arbeitsvorbereitung) ist ja das Zauberwort für ein gutes Gelingen eines Vorhabens. Und diese Vorbereitungsarbeiten wurden hier in grossem

musste mit grossen Sandsäcken nachgeholfen werden. Die Berechnung der Hochwassersicherheit beruht auf 300-jährigen Aufzeichnungen. Gewarnt wird mittels SMS und Signalhorn.

Was sind die wichtigsten Arbeiten?

Neubetonieren vom Fundament des Mittelpfeilers zum Verhindern von Unterspülungen. Die Sanierung und die Erneuerung der seitlichen Widerlager. Das Trassee (Fahrbahntrog) der Bahn neu erstellen, mit den heutigen Normabständen der Geleise. Die Erneuerung der Stützmauer auf 40 m Länge. Die gesamte Entwässerung anpassen und Betoninstandsetzung und Reparatur von Schadstellen an der gesamten bestehenden Brücke.

ckenpfeiler. Zweimal brachte Hochwasser diese Absi-

cherungen an die Grenze ihrer Aufnahmekapazität. Es

Personeller Aufwand und Kosten

sivphase (Trassee-Einbau mit Umleitung der Züge) ca. deren 70. Die Baukosten der Sanierung sind auf rund 12,5 Mio. Fr. budgetiert. Finanziert wir über die Leistungsvereinbarung SBB/Bund.

Resümee

Vielen Dank an die Pressestelle SBB zur Erteilung der Bewilligung für das Veröffentlichen des Berichtes und an Fabian Frieden, Baustellenchef der Arbeitsgemeinschaft ARGE SeVi, für die Informationen. Die Sanierungsarbeiten sind zur Zeit des Redaktionsschlusses des vorliegenden Berichtes noch im Gang, also nicht abgeschlossen.





Einrüsten der Brücke aufgrund von Überflutungen.

14 kg Sprengstoff und der Wander-Kamin war Geschichte

Peter Roth

Am 18. Juni 2020 wurde der Hochkamin der Firma Wander, ein Wahrzeichen Neueneggs, gesprengt. Seit 2009 war er infolge Erneuerung der Dampferzeugung ausser Betrieb.

Kondensierte Milch

Nestlé hatte 1902 eine Milchsiederei in Neuenegg aufgebaut und damit die ersten industriellen Arbeitsplätze nach Neuenegg gebracht. Die Anlagen brauchten sehr viel Dampf, es wurden ein alter Dampfkessel von 1898 und vier neue eingebaut. Diese wurden mit Kohle befeuert, der mächtige Kamin verteilte die Russpartikel, so dass die Umgebung nicht übermässig verschmutzt wurde. Schon 1922 wurde die Fabrik zum Leidwesen der Arbeiter wieder geschlossen, weil die «kondensierte Milch» nicht mehr im Ausland abgesetzt werden

Übernahme durch Dr. A. Wander

Dr. A. Wander hatte an Silvester 1927 das ganze Gelände mit der Fabrik gekauft, sie 1928 seinen Bedürfnissen angepasst und in Betrieb genommen. Mit dem Aufleben der Ovo-Fabrik begann der Kamin wieder Rauch auszustossen und es gab erneut Arbeitsplätze



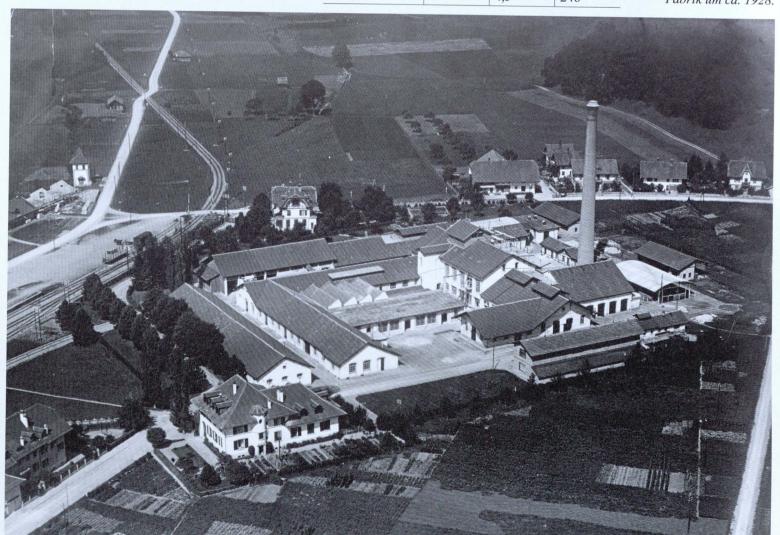
Kohle - Holz - Schweröl

Nebst vielen anderen Problemen war in den Kriegsjahren ab 1940 keine gute Kohle mehr erhältlich.

Heizmittel	Kohle (Tonnen)	Holz (Tonnen)	Öl (Tonnen)
November 1946	20	750	0
November 1947	1	4,5	246

Fabrik um ca. 1928.

Holz im Areal



Oben: Tankabbruch.

Mitte: Kamin von oben.

Unten: Im Fallen werden

die 64 Ringe einzeln gesprengt, daneben steht

Foto: Xavier Ducousso,

Mitglied der Geschäfts-

der neue Kamin.

leitung

Es wurde von Hand mit Holz geheizt. Dieses hat einen viel tieferen Heizwert als Kohle, deshalb wurden im Areal und auf dem Bahnhofplatz riesige Holzlager aufgebaut. Doch auch Holz wurde zur Mangelware. In den grossen Öfen wurden immer mehr Teile von Wurzelstöcken verbrannt. Ab 1947 entspannte sich die Situation, Schweröl war erhältlich. Der Dampf wurde damit wesentlich günstiger.

Zwischen 1952 und 1968 wurde der Kamin saniert und mit 64 Ringen stabilisiert. Das blieb nicht die einzige Revision. Die Belastung durch den aggressiven Rauch tat seine Wirkung.

Neue Heizkessel: Stahlkamin

Die ursprünglichen Heizkessel wurden mit der Zeit alle ausgetauscht. Die Kessel wurden nach Kohle, Holz und Schweröl schon lange mit Heizöl extra leicht befeuert. Die Rauchfahne auf dem Kamin verschwand. Durch die Erneuerung der Dampferzeugung 2009 mit neuer Wärmerückgewinnung sanken die Abgastemperaturen und es wurde ein neuer, viel kleinerer Stahlkamin notwendig. Auch das war ein erfolgreiches Projekt, das der Umwelt und dem Portemonnaie half.

«Denkmal» erhalten?

Der «schöne», geschichtsträchtige, grosse Kamin, der seit 118 Jahren zu Neuenegg gehörte, war überflüssig geworden. Ausserdem lockerten sich vor allem in der Krone Steine, es wurde gefährlich um den Kamin herum. Sollte das «Denkmal» erhalten bleiben? Eine geprüfte Sanierung zeigte, dass der finanzielle Aufwand sehr hoch wäre.

Die Sprengung

Am 18. Juni 2020 um 14.15 Uhr krachte der Hochkamin innert weniger Sekunden zu Boden. Es waren zwei Sprengungen (Knicksprengung) und das Sprengen der 64 Ringe erforderlich. Die Arbeit wurde professionell von der Firma GU Sprengtechnik ausgeführt. Die ca. 940 Tonnen Schutt wurden nach der Prüfung auf 2009 konnte ein weiteres Umweltprojekt abgeschlos-Schadstofffreiheit entsorgt. Viele Steine fanden Lieb- sen werden, es wurden Wärmerückgewinnungsanlagen haber unter den «Kaminfans»

Die Bevölkerung von Neuenegg war kurz vorher in- Heizöl und vermindert den CO₂-Ausstoss. formiert worden. Durch die spezielle Situation um Co- 2016 konnte eine neue Technologie mit einer stark vid-19 musste darauf geachtet werden, dass sich nicht zu viele Menschen versammelten. Dank Internet kann Cream in Neuenegg eingeweiht werden. Das Produkt jeder das Ende des Kamins im Video von allen Seiten ist seit 2005 auf dem Markt und wird heute weltweit verfolgen.

https://www.youtube.com/watch?v=oGcX2uTPZkU https://www.youtube.com/watch?v=SGmCqzqaZvQ Auch die riesigen Öltanks werden abgebrochen. Der gewonnene Platz ermöglicht den Aufbau einer Flüssiggasanlage. Diese Investition, die 2021 in Betrieb genommen wird, ermöglicht Wander eine weitere Re- 2017 stellt Wander ihren Mitarbeiter/innen eine duktion der Schadstoffe bei der Energiegewinnung (weitere Einsparung von 24% CO₂).

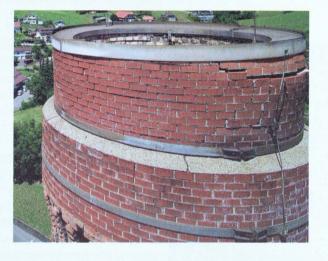
Einschub:

1997 passiert?

Im Frühjahr 2002 hat Novartis ihr Ovomaltine-Werk in Kings Langley, England, geschlossen. Wander Neuen- neuen Personalladen erhältlich. egg kann neu für ganz Europa produzieren. Es wurde Die Wander AG will ihre Produkte bis 2021 komplett ein 3. Jumbo-Bandtrockner eingebaut.

zusammengelegt. Für Wander ein Glücksfall, ein Le- 80% reduzieren. bensmittelherstellern der bereit war, jährlich grosse 230 Mitarbeiter/innen arbeiten 2020 für Wander in Beträge in die Infrastruktur zu investieren.





2004 wurde ein Büroneubau eingeweiht, die Administrationsmitarbeiter zügelten von Bern nach Neuenegg. Der Fabrikladen erhielt darin einen neuen Platz.

2008 konnte ein grosses Projekt abgeschlossen werden, das uns ermöglichte, die Abläufe zu verbessern und so viel produktiver zu arbeiten. Dies sichert die Produktionsarbeitsplätze in Neuenegg.

und ein neuer Stahlkamin eingebaut, dies spart viel

automatisierten Anlage zur Herstellung von Crunchy vertrieben, sein Absatz steigt immer noch ca. 20 % pro

2017 wurden neue Druckluftgeneratoren mit Wärmerückgewinnung eingebaut. Dadurch wurde es möglich, das Brauchwasser für den ganzen Betrieb mit Abwärme zu erzeugen.

E-Tanksäule mit Gratisstrom zur Verfügung.

2018 wurde das von Nestlé 1902 gebaute Betonreservoir an gleicher Stelle durch ein Kunststoffreservoir

Was ist seit dem letzten Artikel im Achetringeler Jährlich werden seit vielen Jahren neue Produkte am Markt lanciert, Ovomaltine Branchli, Müesli, Riegel, Petite Beurre, Rocks und viele mehr, alles auch im

ohne Palmöl herstellen. Den ersten und grössten Schritt Ein Aufschrei ging am 9. Oktober 2002 durch die zur palmölfreien Produktion machte das Unternehmen Presse. Blick titelt «Die Ovo wird an die Briten ver- im Jahr 2019. Es ersetzte im Brotaufstrich Ovomaltine kauft». Tatsächlich hat Associated British Foods plc Crunchy Cream das Palmöl durch Schweizer Rapsöl seine edle Teemarke «Twinings» mit der Ovomaltine und konnte so ihren gesamten Palmölverbrauch um

Neuenegg.



Ausbau Bahnlinie Flamatt-Laupen

Text und Fotos: Res Nadig

Im Auftrag der Sensetalbahn baut die SBB seit Ende 2019 bis April 2021 die Bahnhöfe von Flamatt bis Laupen aus und erneuert gleichzeitig sämtliche Gleis- und Fahrleitungsanlagen auf der ganzen Strecke. Innerhalb des Bauprojektes ist die Verlegung des Bahnhofs Laupen ein wichtiges Teilprojekt.

Mit dem Ausbau der Bahnhöfe Flamatt, Neuenegg und Laupen sowie der Haltestelle Flamatt Dorf kann die Betreiberin, die BLS, längere Züge mit mehr Kapazität einsetzen. Damit soll dem täglichen Gerangel um die Sitzplätze in der S-Bahn-Linie S2 zwischen Laupen und Bern entgegengewirkt werden.

Die wichtigsten Elemente

Die komplette Erneuerung der sieben Kilometer Gleis Flamatt-Laupen inklusive Entwässerung, gut drei Kilometer Unterbau sowie drei Weichen und acht Kilometer Fahrleitung. Im Bahnhof Flamatt wurde Perron 1 um 25 Meter verlängert und erhöht. In Flamatt Dorf musste das bestehende Perron um rund 70 Meter verlängert und erhöht werden. Neuenegg, wo die Züge kreuzen, erhielt zwei neue, 230 Meter lange Aussenperrons mit einer neuen Personenunterführung. In Laupen entstand der neue Bahnhof, inklusive des neuen Abstellgleises von 330 Metern Länge, im Bereich des Haldenweihers. Direkt anliegend entstanden der neue Busbahnhof und neue Velo- und P+R-Parkplätze.

Streckensperre – Senkung der Kosten

Ab Dezember 2019 wurde der Zugbetrieb zwischen Flamatt und Laupen eingestellt und auf Bahnersatzbusse verlagert. Diese Massnahme erlaubte Tagarbeit und reduzierte die Gesamtdauer des Umbaus wesentlich. Folglich reduzierten sich auch die Kosten für das Projekt. Diese sollen sich auf 64 Millionen Franken

Fahrleitungsmasten per Heli

Am 18./19. Mai 2020 wurden 150 Fahrleitungsmasten, zwischen 1000 und 1500 Kilo schwer, per Helikopter ab dem Lagerort «Zirkusplatz» Laupen an die neue Strecke eingeflogen. An der Strecke wartete ein Bautrupp von Monteuren, um das Ende des angeflogenen Masts an den betonierten Fundamenten (vier grossen Schrauben) mit den entsprechenden Muttern zu sichern. Nicht ganz alle Masten konnten mit dem Heli transportiert werden: in der Nähe des Bahnhofs Flamatt aus Sicherheitsgründen wegen der Autobahn.

Viele Mitarbeitende

Zwischen 40 und 50 Mitarbeitende befanden sich täglich auf der Baustelle verteilt. Insgesamt bewegten die Maschinen rund 28 000 Tonnen Schotter, 11 600 Bahnschwellen wurden verlegt, 70 Kilometer Kabel und 1200 Kubikmeter Beton verwendet. Um das Material zu transportieren, waren etwa 5600 Lastwagenfahrten

Nutzen der Erneuerung

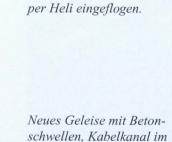
Die sanierungsbedürftigen Gleise und Fahrleitungen wurden komplett neu gebaut. Dank der längeren Perrons werden die Reisenden über die ganze Zugkomposition verteilt ein- und aussteigen, ohne dass wegen kurzen Perrons einzelne Türen geschlossen bleiben müssten. Dies beschleunigt den Fahrgastwechsel und gewährleistet mehr Pünktlichkeit. Dank der erhöhten Perrons gelangen künftig die Reisenden stufenfrei in die Züge (entspricht dem Behindertengleichstellungsgesetz). In Neuenegg sind die Perrons dank der neuen Unterführung schienenfrei zu erreichen. Mit der Verschiebung des Bahnhofs Laupen verschwindet der Bahnübergang mit Barriere an der Sensebrücke in Laupen. Somit sollte der sich viermal stündlich bildende Verkehrsstau an der Kreuzung Murtenstrasse-Bösingenstrasse vermindern.

Zwei Planungsdossiers

Da es in der Gemeinde Laupen neben dem Umbau der Bahnlinie auch um die Realisierung des Projektes «Verkehrssanierung und städtebauliche Entwicklung Laupen» geht, wurden zwei Planungsdossiers erstellt. Das erste mit den Gemeinden Wünnewil-Flamatt, Neuenegg und Laupen betraf einzig die Massnahmen zur Erneuerung der Gleis- und Fahrleitungsanlagen. Im zweiten Planungsdossier unter den Gemeinden Laupen und Bösingen wurden die Themen Bahnhofsverschiebung, der neue Bushof, das neue Abstellgleis sowie Hochwasserschutzmassnahmen am Bösinger Senseufer erwähnt. Dank den beiden Plangenehmigungsverfahren können in Laupen die beiden Projekte besser verknüpft werden.

Verspätung um drei Monate

Ab voraussichtlich dem 5. April 2021 sollen die S-Bahn-Züge wieder bis nach Laupen verkehren, was rund drei Monate später als geplant ist. Gründe für den verspäteten Termin sind einerseits, dass sich das Bewilligungsverfahren wegen der Auflage von Änderungen im Projekt «Verkehrssanierung und städtebauliche Entwicklung Laupen» verzögerte. Andrerseits wurden die Bauarbeiten aufgrund des Coronavirus während



Bereich Freiburghaus.

Fahrleitungsmast wird

Bahn fährt ab Frühling 2021 ab dem neuen **Bahnhof Halde**

Text und Fotos: Michel Brönnimann

Die minutenlange Warterei wegen der geschlossenen Bahnschranke bei der Sensebrücke war Anlass genug, dass die dafür gebildete «Bauherrengemeinschaft Verkehrssanierung und städtebauliche Entwicklung Laupen» nach Lösungen suchen sollte.

Der Stein für die Verlegung des Bahnhofs Laupen kommt ins Rollen

Was für die Bahnreisenden praktisch ist, ist für den motorisierten Individualverkehr und Langsamverkehr Kernstück der BHG und erste Baustelle in in Laupen ein Ärgernis: die vielen und langen Staus wegen der öfters geschlossenen Bahnschranke vor Die Sensetalbahn, mit ihrem Bahnhof am neuen Ort der Sensebrücke in Laupen. Besonders während der Stosszeiten morgens und abends ist diese Warterei an der Schranke eine nervtötende Angelegenheit. Der damalige Gemeindepräsident wird vom Gemeinderat Anfang Juli 2007 beauftragt, die Stausituation beim Bahnübergang mit dem Verwaltungsratspräsidenten der Sensetalbahn, Herrn Michel Berthold, zu erörtern. Im Zuge des Gesprächs wird die Frage nach der Bahnhofsverlegung in den Raum gestellt.

Projektwettbewerb und Siegerprojekt «SENS(e)ORIUM»

Im Zuge des Gesprächs vom Juli 2007 erwirkt die Sensetalbahn (STB) bei der Bau- und Energiedirektion des Kantons Bern eine Machbarkeitsstudie. Die Studie ergibt, dass die Verlegung machbar ist und Vorteile hat. offenen Präselektion - damit beauftragt, ein Konzept für die Verkehrssanierung und die städtebauliche Entwicklung von Laupen zu erarbeiten. Die Themen Verkehrsplanung (inkl. Bahn STB), Städtebau, Landschaftsarchitektur und Wasserbau sollen zu einem Gesamtkonzept zusammengeführt werden...

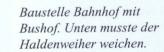
Bauherrengemeinschaft Sensetalbahn, Kanton Bern und Einwohnergemeinde Laupen

Die STB (vertreten durch die SBB), der Kanton Bern und die Einwohnergemeinde Laupen schliessen sich zu einer Bauherrengemeinschaft (BHG) zusammen, um das Siegerprojekt «SENS(e)ORIUM» weiter bis zur Baureife aller Teilprojekte voranzutreiben. Die Bauherrengemeinschaft firmiert unter dem Namen: «BHG Verkehrssanierung und städtebauliche Entwicklung

«Halde», bildet das Kernstück des Verkehrssanierungsprojekts. Dieses Teilprojekt wird auch als Erstes realisiert (August 2020 bis April 2021). Inkludiert im Gesamtprojekt Verkehrssanierung sind die Teilprojekte: TP 1 Kantonsstrasse, TP 2 Sensebrücke, TP 3 Wasserbau, TP 4a Neuer Bahnhof, TP 4b Bushaltekante und Parkierungsanlage neuer Bahnhof, TP 5 Entwicklung Areal alter Bahnhof (Zielbilder), TP 6 Werkleitungen Gemeinde. Alle Teilprojekte bedingen sich gegenseitig aus verschiedenen Gründen und Abhängigkeiten.

Wie kommt es zur Verlegung des Bahnhofs an den neuen Standort «Halde»?

Aus Sicht der SBB - sie vertreten in dieser Bauangelegenheit die Sensetalbahn - muss die Strecke von Flamatt bis Laupen baulich und technisch ertüchtigt Drei Planerteams werden im Jahr 2010 - nach einer werden, damit die Substanz der Strecke erhalten und verbessert werden kann. Im Frühjahr 2018 reichen die SBB beim Bundesamt für Verkehr (BAV) ihr Vorhaben zur eisenbahnrechtlichen Genehmigung ein. Das Vorhaben ist in zwei Teile gegliedert: Plangenehmigungsverfahren 1 (PGV 1), von Flamatt bis kurz vor Laupen und das sog. PGV 2, mit Geleise bis zum neuen Bahn-







Langjähriger Spielplatz mit Brunnen beim Haldenweiher.

hof Halde und dem Auszugsgeleise. Das PGV 2 erhält am 30.4.2020 vom BAV die Baubewilligung.

Was spricht für die Verlegung des Bahnhofs an die Halde?

Mit der Verlegung des Bahnhofs ist die Bahnschranke vor der Sensebrücke aufgehoben. Der neue Bahnhof Laupen an der Halde ist modern und auf die heutigen Bedürfnisse der Mobilität abgestimmt. Er ist zudem vollständig behindertengerecht und ermöglicht ein direktes Umsteigen von Bahn zu Bus und umgekehrt. Der neue Bushof beinhaltet drei Haltekanten für Postautos, 50 Autoparkplätze mit zusätzlich zwei Behindertenparkplätzen. Mit dem Bau eines Kreisels, anstelle der heutigen Kreuzung mit Vortrittsregime, wird eine Verflüssigung des Verkehrs erreicht. Mit dem Kauf des alten Bahnhofgeländes (ca. 11738 m²) durch die Einwohnergemeinde Laupen (1,52 Mio. Fr. brutto, Beschluss an der Urne vom 3.3.2013) sichern sich die Stimmbürger/innen von Laupen verschiedene Optionen. Die künftigen Generationen haben einige Möglichkeiten offen, «ihr» Laupen im peripheren Siedlungskern (am Wasser der Sense) aufzuwerten und zu Seite der Sense ein Spielplatz für Kinder vorhanden. attraktivieren. Laupen kann sich mitten im Stedtli neu Der Bahnhof ist zwar 250 Meter weiter weg vom Zenerfinden. Eine riesige Chance und seltener Glücksfall trum, dafür ist bei der Post eine zusätzliche Bushalfür das künftige Laupen. Nach Abschluss der Teilpro- testelle vorhanden. Die Anbindung mit dieser neuen jekte (Wasserbau sowie Strasse und Brücke), erstellt die Haltestelle zum Gewerbe im Stedtli und zum neuen Einwohnergemeinde am östlichen Rand ihrer Parzelle Bahnhof ist damit verbessert.

«Villa Freiburghaus» einen kleinen Pavillon. Die Nutzung des Pavillons ist noch nicht in Stein gemeisselt. Sicher ist heute nur, dass ein behindertengerechtes und vandalensicheres WC vorhanden sein wird (WC immer offen und kostenlos, unterhalten durch die Bahn). Der andere Teil des Pavillons könnte zum Beispiel als Kiosk, Bistro oder Tage-away genutzt werden. Dies steht 2020 noch nicht fest. Jedenfalls wollen die Laupener/innen u.a. mit dem Kauf der Villa Freiburghaus am 28.2.2016 an der Urne für 1,7 Mio. Fr. demonstrieren, dass sie mit ihrem Bahnhof einen Raum erschaffen wollen, wo man gerne ankommt bzw. von wo aus man in «die weite Welt» fährt. Mit dem Fahrplanwechsel 2025 (neue Durchbindung von Laupen nach Thun und nicht mehr nach Langnau) können aufgrund der baulichen Ertüchtigung der Strecke Laupen-Flamatt auch moderne Doppelstockzüge eingesetzt werden. Um in Stosszeiten die Zugskompositionen verlängern zu können, wird am Bahnhof Laupen, auf Seite der Sense. ein 330 Meter langes Auszugsgeleise erstellt, Wo die Zugskompositionen abgestellt werden können.

Was bedeutet die Verlegung des Bahnhofs sonst noch?

Die Realisierung aller Teilprojekte bedeutet, dass der Hochwasserschutz beidseits der Sense, entlang der Gemeindegrenzen Bösingen und Laupen, realisiert werden kann. Die Bauherrengemeinschaft entschliesst sich, den Wasserbau gemäss kantonal-bernischem Wasserbaugesetz (WBG) auszuführen. Damit kann die Sense beidseits der Gemeindegrenzen von Bösingen und Laupen umfassend attraktiviert und revitalisiert werden. Auch die Ferienhauszone auf der Freiburger Seite kann vom Hochwasser geschützt werden. Mit dem Bau der Wasserschutzmassnahmen kann die Gemeinde Laupen zudem kantonale Beiträge von bis zu max. 95% erwarten. Der ehemalige Spielplatz muss zwar von seinem ursprünglichen Platz weichen, wird aber mit neuen Geräten beim Kindergarten Birkenweg wieder erstellt bzw. gleichzeitig erweitert. Damit ist nun auch auf der westlichen



Das alte Bahnhofareal. Nur noch Schotter

Tourismusregion Laupen – ein Kleinod positioniert sich neu

Marianna Kropf

Die Region Laupen hat sich seit Jahrzehnten als kleine, aber feine Destination erwiesen, beliebt vor allem bei Tagesausflügler/innen. Ausschlaggebend für die Bekanntheit Laupens über die Region hinaus waren Organisationen, welche sich immer wieder neu um attraktive Angebote und deren Promotion bemühten, und das auch in Phasen, da sie massiven «Gegenwinden» ausgesetzt waren. Über den Leistungsvertrag zwischen dem Verein Tourismus Region Laupen (TRL) und Bern Welcome hat sich ein viel-

Historische Vorläufer

1904 wurde der Verkehrsverein Laupen (VVL) gegründet, mit dem Ziel, «den Verkehr zu fördern und Fremde nach Laupen zu bringen». Der VVL machte es sich u. a. zur Aufgabe, das Stedtli zu «verschönern», jährliche Festanlässe zu organisieren, darunter auch das Achetringele am Silvesterabend. Er feierte 1979 sein 75-jähriges Jubiläum, litt dann aber zusehends unter mangelnder ideeller, personeller und finanzieller Unterstützung – und löste sich in der Folge 1993 vollends auf. Im selben Jahr gründeten einige der ristische Anliegen zu kümmern – fortan ausschliesslich finanziert durch Mitglieder- und Gönnerbeiträge. Mit der Unterstützung des Kantons wurde mit dem regionale Initiative gestartet, die auf Vernetzung und che Umsetzung war Marco Parodi als langjähriger renbalm, Kriechenwil, Wileroltigen, Gurbrü und Clava-

Präsident ausschlaggebend. 2011 ging dieses Amt an Tom Glur. Bis heute verfolgt der TRL seine Prioritäten, «die touristischen und kulturellen Interessen der Region Laupen zu fördern und zu vertreten», und strebt «eine massvolle Förderung des Tourismus zu Gunsten einer wirtschaftlichen Belebung der Region» an. Nebst der Gemeinde Laupen unterstützen Kriechenwil, Ferenbalm und Gurbrü aktuell den TRL finanziell, Neuenegg und Mühleberg wirken ideell mit. 2013 löste sich «Loupe läbt» auf. Eine der Kernaufgaben, die Organisation des Achetringele, ging neu in die Verantwortung des TRL über. Dieser bemühte sich, die versprechendes Kooperations- und Werbefenster auf- bei «Loupe läbt» engagierten Mitglieder bei sich aufzunehmen und dadurch den TRL zu stärken. Der TRL bestand damals aus 34 Firmen und juristischen Personen, 40 Einzelmitgliedern, vier Gemeinden, 32 Restaurationsbetrieben und aus 19 nicht beitragspflichtigen Institutionen. Heute zählt er 90 Vereinsmitglieder.

Neue Angebote der letzten Jahre

In Laupen, insbesondere rund um das Schloss, sind neue Initiativen von mehreren Seiten entstanden. Im Frühling 2011 reinitiierten «Loupe läbt» und der Altstadtleist Laupen neu regelmässige Schlossöffnungen. Besucher/innen konnten fortan den Rittersaal und den Käfigturm des Schlosses besichtigen sowie Kurzfilme zur Geschichte von Laupen ansehen. Eine Gruppe von ehemaligen Mitglieder des VVL den Verein «Loupe Freiwilligen organisierte sich als Schlosshüter/innen für läbt», um sich weiterhin um Laupen-spezifische tou- diese Anlässe. Die am 21. Juni 2012 gegründete «Stiftung Schloss Laupen» wurde ab Ende Jahr Besitzerin des Schlosses Laupen, ein historischer Schritt, konnte doch dadurch der geplante Verkauf an den Meistbie-Verein Tourismus Region Laupen (TRL) parallel eine tenden abgewendet werden. Die Stiftung ist seither für den Unterhalt und den Betrieb auf dem Schloss und gemeindeübergreifende Koordination und Promotion seiner Umgebung verantwortlich. Die Stiftungsräte touristischer Angebote fokussierte. Für die erfolgrei- sind Vertreter der Gemeinden Laupen, Mühleberg, Fe-



Einfahrt in Laupen vom Chäsistutz her. Foto: Marianna Kropf

leyres, der Burgergemeinde Laupen, des Kantons Bern sowie des Gemeindeverbandes Region Sense (FR). Die Stiftung wird durch den Verein Schloss Laupen tatkräftig und finanziell unterstützt. Der Verein organisiert eine Vielzahl öffentlicher Anlässe – darunter Highlights wie das Mittelalterfest, Samhain, Jazz-Matinees, Gartenfestival - und führt diese in eigener Regie durch. Am 2. September 2017 wurde das Museum Schloss Laupen eröffnet. Die Besucher/innen haben sich seither für dieses «kleine, aber feine» Juwel begeistert. Das Museum konzentriert sich auf die Dokumentation und das Nacherleben historischer Eckpunkte, mit speziellem Blick auf den Laupenkrieg, auf die Burg und das Stedtli Laupen und auf archäologische Funde, bereichert durch filmische Dokumente. Das Museumsteam hat seither drei Sonderausstellungen selbst organisiert bzw. aufs Schloss geholt. In Vorbereitung für 2021 ist eine neue Ausstellung, welche die Öffentlichkeit eine tragische historische Begebenheit vor Ort – die Hinrichtung einer als Kindsmör-Zunehmend hat sich eine verstärkte Koordination unter den verschiedenen Organisatoren von Anlässen im Schloss und Stedtli aufgedrängt. Kam es doch gut und gerne zu Situationen, dass bis zu vier voneinander unabhängige private und öffentliche Anlässe parallel stattfanden.

Koordination der Tourismusangebote in

Initiiert von Silla Kamber fand am 10. Mai 2017 ein erstes Treffen der Arbeitsgruppe Koordination Tourismus-Angebote Laupen (KTL) statt, mit Vertreter/ innen des Vereins Spürnasen (später Museumsteam), der Schlossführer/innen, der Blidenknechte, der Stiftung und des Vereins Schloss Laupen, des TRL und der Schlosshüter/innen. Ihre Ziele: a) Die verschiedenen touristischen Angebote in Laupen zusammenführen und dem interessierten Publikum zugänglich machen: b) relevante Aktivitäten koordinieren und die Betreuung laufender Tätigkeiten und neuer Projekte institutionalisieren; c) ein Tourismus-Info-Point vor Ort. Die AG KTL trug die touristischen Angebote in Laupen zusammen und liess mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde eine entsprechende Broschüre drucken. Auch die bestehenden Informationstafeln wurden erneuert und ermöglichen den Gästen nun erstmals einen Gesamtüberblick. Zur besseren politischen Verankerung der Aufgaben der KTL in Laupen wurden diese 2019 in eine vom Gemeinderat eingesetzte nichtständige Kommission Tourismus Laupen (NSK TL) überführt. Der für den Tourismus zuständige Gemeinderat Urs Götschi nahm zusätzlich Einsitz in die Kommission. In einer ersten Phase sichtete die Kommission bestehendes Informationsmaterial, um dieses weiter zu entwickeln bzw. zu optimieren. Die Broschüre «Laupen Tourismus Angebote» ist publiziert, «Laupen erleben» in Vorbereitung, voraussichtlich verfügbar ab Frühling 2021. Auf Grund von Abklärungen bei vergleichbaren Gemeinden sowie Gesprächen mit dem TRL hat sich folgende Lösung betreffend Organisationsform für die Koordination der Tourismusaktivitäten herauskristallisiert: Die Aufgaben der NSK TL werden schrittweise in den TRL überführt und die Laupenspezifischen Anliegen im Rahmen von Ressorts im TRL wahrgenommen. Entsprechend sind Anfangs 2020 zwei Mitglieder der NSK TL neu in den Vorstand des TRL gewählt worden. Im Zusammenhang mit dem Neubau des Bahnhofs in Laupen wird gegenwärtig von beiden Gremien die Frage betreffend der zukünftigen touristischen Anlaufstelle abgeklärt.



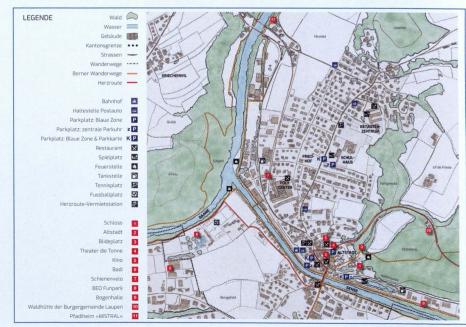
Leistungsvertrag mit «Bern Welcome»

Am 14. Oktober 2019 fand bei «Bern Welcome» ein Treffen statt mit den Teilregionen des Kantons - Ganderin verurteilten Frau - nacherleben lassen wird, trisch, Oberaargau, Emmental und Laupen -, welches zum Ziel hatte, Leistungsverträge abzuschliessen für eine Periode von Okt. 2019 bis Ende 2023. Speziell dabei ist, dass die Subregion Laupen einzig durch den ehrenamtlich tätigen Verein TRL vertreten ist und nicht durch eine professionelle Geschäftsstelle. Trotzdem kam eine Leistungsvereinbarung zustande, welche sich auf folgende Themenfelder konzentriert: a) Einbindung der Subregion Laupen in den neuen Destinationsrat von Bern Welcome, b) gegenseitiger Wissenstransfer, c) Unterstützung der Subregion Laupen in der digitalen Kompetenz- und Infrastrukturentwicklung und im Content-Management, d) Integration der Angebote aus Laupen in ausgewählte Kampagnen sowie zusätzliche Visibilität über www.bern.com und die Bern App. Dass Laupen – im Gegensatz zu vielen anderen Orten des Kantons - bei «Bern Welcome» als eigene Tourismusregion erscheint, ist einerseits den jahrelangen Bestrebungen des TRL zu verdanken und andererseits dem Umstand, dass Laupen historisch für Bern und die Eidgenossenschaft eine besondere Bedeutung hat. Nicht weniger ausschlaggebend ist, dass sich in Laupen seit Jahren eine innovative und qualifizierte Gruppe von weitgehend freiwilligen Fachleuten in den unterschiedlichen Projekten engagiert. Für spezielle Anlässe kann zudem eine weitaus grössere Zahl von freiwilligen Helfer/innen mobilisiert werden. Für die vielseitige Kooperation und Lancierung neuer Projekte unter Fachleuten wie für die freiwillig Engagierten gilt: «Zäme cha me meh erreiche – zäme rede,

Freiburgtor. Foto: Res Nadig



Übersichtsplan.



Heimberg, treffend sagt.

Bewährtes und Neues

Nebst historischen Perlen und einmaligen öffentlichen Anlässen, Sonderausstellungen und historischen Themenführungen durch das Jahr ist auch die natürliche Schönheit der Gegend ein Anziehungspunkt für Freizeitsportler/innen und Naturliebhaber/innen. Zu bewährten und regional bekannten und geschätzten Angeboten wie der Herzroute für Veloausflügler/innen mit und ohne Batterie, dem Schienenvelo oder dem Krimispass gesellen sich aktuell neue Initiativen wie der Erlebnisweg und die Perspektive einer Restauration des Römerwegs.

Der Erlebnisweg in Laupen ist seit 2018 in Vorbereitung und wird voraussichtlich im Sommer 2021 eröffnet. Er orientiert sich am Gängda-Konzept des Kantons. Wie die Initiant/innen schreiben, ist Laupen «mit seinem Städtchen, seinem Schloss, seinem Laupenwald und

Chräft bündle», wie der Präsident der NSK TL. Sascha seinen zwei Flüssen wie gemacht für einen solchen Weg mit allerlei Posten und Rätseln, welche Kinder, aber auch Junggebliebene zum Bewegen, Grübeln, Staunen und Geniessen bringen». Ein erster Weg wurde 2018 in Brenzikofen eröffnet und erfreut sich seither grosser Beliebtheit. Angedacht ist zudem, den Römerweg durch Restauration, Dokumentation und Attraktionen zum speziellen Erlebnis für Jung und Alt zu gestalten. Alle diese Attraktionen würden an Wert verlieren. gäbe es nicht die vielseitigen Gastro-Angebote im Stedtli. die Ausflügler/innen dazu einladen, ihren Durst in stimmiger Atmosphäre zu löschen oder ihren Besuch kulinarisch abzurunden. Für besonders weit Gereiste bestehen attraktive Übernachtungsmöglichkeiten u.a. auf dem Schloss oder im Gasthof Bären.

> www.regionlaupen.ch/objekt/historische-ausstellung www.stiftung-schlosslaupen.ch/fotos-schloss-laupen

Neues Leben in alten Mauern – **Schloss Laupen**

Ulrich Domke und Hansruedi Kamber

Nach dem Wegzug der kantonalen Verwaltung aus dem Schloss Laupen drohte die historische Anlage durch den Kanton zum Verkauf angeboten zu werden. Mit der Übernahme durch die Stiftung Schloss Laupen konnte das verhindert werden. Seither hat sich auf dem Schloss einiges verändert...

Wie es war

Ob man sich von Bösingen her – über die Sensebrücke - dem Stedtli Laupen nähert oder von Bern und Neuenegg auf dem Uferweg dem Fluss entlang, der erste Eindruck ist überwältigend: an die vierzig Meter hoch über der Strasse steht wuchtig auf einem Sandsteinfelsen das Schloss aus alter, stolzer Zeit.

Nach Abschluss der Gesamtrenovation 1989 wurden die neu hergerichteten Räumlichkeiten über viele Jahre als kantonale Ämter genutzt, bis zwanzig Jahre später die kantonale Verwaltung zentralisiert und die Dienste nach Ostermundigen verlegt wurden. Während rund drei Jahren stand der Bau sich selbst überlassen da, nicht einmal die bestehende Wohnung war während dieser Zeit durchgehend benutzt. Ein paar Vermietungen des Rittersaals pro Jahr machten den kläglichen Lebenshauch aus. Für den Kanton Bern wurde das Schloss zu einem reinen Kostenfaktor - über einen Verkauf wurde laut nachgedacht.

Die Stiftung

Glücklicherweise konnte der Verkauf verhindert werden. Das Schloss Laupen wurde, wie Burgdorf, Büren a.A. und Trachselwald, vom Kanton Bern nicht verkauft. Am 21. Juni 2012 wurde die «Stiftung Schloss Laupen» aus der Taufe gehoben, und per Dezember desselben Jahres überliess der Kanton Bern das Schloss der

neu gegründeten Institution. Die Stiftungsräte sind Vertreter der Gemeinden Laupen, Mühleberg, Ferenbalm, Kriechenwil, Wileroltigen, Gurbrü und Clavaleyres, der Burgergemeinde Laupen, des Kantons Bern sowie des Gemeindeverbandes Region Sense (FR). Mitgemacht hat auch der Lotteriefonds des Kantons Bern; er finanziert mit jährlichem Beitrag den Gebäudeunterhalt.

Seither haben sich ein paar Jahre die Hände gereicht. Nach und nach ist neues Leben ins Schloss eingekehrt. Die Anstrengungen zur Revitalisierung des Schlossbetriebes wurde von Erfolg gekrönt. Bereits 2015 wurde der Stiftung von Tourismus Region Laupen der begehrte Sympathiepreis für das bisher Geleistete verliehen. Die Stiftung wird dabei tatkräftig unterstützt. Der

Jazz Matinée 2019. Jeder Platz ist besetzt. Foto: Michael Haslebacher, Laupen





Gartenfestival 2019 Schloss Laupen im Grünen. Foto:Beatrice Hildbrand

Verein Schloss Laupen organisiert und führt verschiedene Anlässe durch. Die Einwohner- und die Burgergemeinde sowie der Lotteriefonds leisten einen jährlichen finanziellen Beitrag. Neues Leben ist erwacht.

Die Mieter und die Vermietungen

Das Schloss beherbergt heute Dauermieter. Die Wohnung über dem Rittersaal wird durch eine junge Familie genutzt und im neuen Schloss sind KM verschiedenster Sparten eingemietet. – Verschiedene Räume können für Anlässe gemietet werden wie der Rittersaal, für Geburtstags- und Hochzeitsfeste oder auch für Lesungen, Gottesdienste und musikalische Darbietungen. Daneben stehen der Schlosskeller, die Ratsstube und die Landvogtstube zur Verfügung. - Für das Übernachten wurden alte Amtsstuben mit Kajütenbetten ausgestattet, und auch in ehemaligen Gefängniszellen lässt sich die Nacht verbringen, für Jugendliche ein spezielles Erlebnis.

Die Ziviltrauungen

Seit der Zentralisierung der Kantonsverwaltung waren in Laupen keine Ziviltrauungen mehr möglich. Nach längeren Verhandlungen wurde der Stiftung ermöglicht, in die Runde der exklusiven Anbieter eines externen Zeremonielokals für Ziviltrauungen aufgenommen zu werden. Seither wurden weit über 100 Paare getraut. Bis zu sechs Hochzeitsgesellschaften teilen sich jeweils die fotogenen Standorte, die Terrasse und den Schlosshof für einen Apéro. Es ist was los, und mehr Leben geht nicht.

Der Tagestourismus

Das ganze Schlossareal mit Blidenplatz, Schlosshof, Terrasse, Rondenweg mit informativer Panoramatafel und Westzwinger beim Käfigturm, ist zu jeder Zeit frei zugänglich. Wer etwas mehr sehen oder wissen möchte,

Nachtrag zum Bericht «Sonderausstellung im Schloss Laupen» Ausgabe 2019

Infolge einer aus Platzgründen notwendigen Kürzung des Artikels sind bedauerlicherweise folgende kursiv gedruckte Informationen verloren gegangen:

- Hans A. Michel; Lehrer, Historiker und Bibliotheksdirektor
- Werner Haldimann; Arbeiter, Sozialdemokrat und Politiker
- Ruth Güdel Tschannen; Kindergärtnerin, Puppenspielerin und Geschichtenerzählerin
- · Gänzlich verloren ging:

Serge Leuenberger; Laupen, 1929 – 2007, Schulvorsteher und Umweltschützer

Wir bitten um Entschuldigung, die Redaktion

der macht den Besuch anlässlich einer Schlossöffnung an einem jeweils publizierten Sonntagnachmittag. Dabei kann der Rittersaal, der Schlosskeller und der Käfigturm besichtigt werden, wie auch das Museum mit seinen Sonderausstellungen.

Das Museum

Das Museum wurde nach jahrelanger Vorbereitung im September 2017 eröffnet. Es ist ein Ortsmuseum mit den Schwerpunkten Laupenkrieg mit Schlacht bei Laupen, Burg und Stedtli Laupen, Funden und Filmen. Die Besucher/innen sind begeistert. «Klein, aber fein», lauten die Kommentare zu dieser anschaulichen Ausstellung. Neben Bildtafeln und Filmen findet man reichlich informativen Begleittext.

Weiter gibt es Sonderausstellungen zu bewundern. Einerseits die Schau «Werkplatz Schlosssanierung 1977-1989». Im Verlauf der Gesamtrenovation wurde das älteste Gebäude der Region von störenden An- und Einbauten befreit, so dass heute die einstige Schönheit und die Wucht der Anlage wieder zur Geltung kommen. Mit diesen Arbeiten wurde die Basis für den heutigen, vielseitigen Betrieb gelegt. Die Museumsgruppe hat, zusammen mit dem damaligen bauleitenden Architekten Fritz Tanner, die Geschichte der Sanierung aufgearbeitet und mit Kommentaren zu einzelnen Werkplätzen, wie Felssanierung, Schlosshof und Rittersaal, versehen. Ergänzt wurden die Kommentare mit Fotos aus dem privaten Archiv. Die Ausstellung zeigt das Schloss vor. während und nach der Sanierung mit Details am Bau. Zum andern die Ausstellung «Sie hinterliessen Spuren in der Region Laupen». Die porträtierten 17 Persönlichkeiten aus dem ehemaligen Amt Laupen und der freiburgischen Nachbargemeinde Bösingen schufen durch ihren Einsatz Neues und Bedeutendes in der Region und hinterliessen so deutliche Spuren in Industrie, Gewerbe, Politik, Unterricht, Kunst, Wissenschaft und Literatur. Schliesslich laden in der Sonderausstellung «Schlossbouquet» im Estrich elf Berner Schlösser zum

Die Führungen

Die Möglichkeit besteht auch, an einer öffentlichen Stedtli- und Schlossführung teilzunehmen. Sie wird von Tourismus Laupen angeboten. Auf dem Rundgang durch das schöne mittelalterliche Städtchen und das tausendjährige Schloss können Spuren der Vergangenheit entdeckt und spannende Geschichten vernommen werden. Individuelle Führungen sind ebenfalls buchbar.

Die öffentlichen Anlässe

Es gibt aber auch wiederkehrende Anlässe auf Schloss Laupen. Wer im Sommer schon mal eine Jazzmatinee im Schlosshof genossen hat, möchte nicht mehr darauf verzichten; gemeinsamer Rhythmus verbindet. Selbstverständlich findet der Schlachtgedenktag am 21. Juni beim Schloss statt. Auf dem Blidenplatz stehen die Blidenknechte jeweils bereit, um mit einer nachgebauten Wurfmaschine (Blide genannt) gegen die Mauern des Schlosses zu schiessen; ein Spektakel, das seinesgleichen sucht. Verschiedene 1.-August-Feiern fanden in den letzten Jahren im Schlosshof statt. Dabei richteten die Redner/innen ihre Worte aus den Fenstern der Sommerlaube oder von der Treppe zum Rittersaal an die Bevölkerung, so auch 2014 Bundesrätin Simonetta Sommaruga. Ende Oktober wird jeweils «Samhain» gefeiert, das keltische Halloween. Die Besucher/innen. teilweise historisch gewandet, lauschen den keltischen Melodien. Alle drei Jahre findet ein Mittelalterfest statt, und alle drei Jahre ist ein Gartenfestival angesagt. Auf dem Schlossgelände findet man jegliche Art von Aus-



Junge Turmfalken in der Nische an der Schlosswand. Foto: Simon Blaser

steller/innen; es gibt Vorträge zur Gartengestaltung, Kurse zum Mitmachen und sogar eine Gartenpredigt. Erwähnenswert sind weitere Events. So wurde Mitte Juni 2014 unter dem Motto «Es chönnt ja sy» die Eintausendiahrfeier Schloss Laupen zelebriert. Beim «Swiss KrimiSpass» ist das Schloss eine Station beim Lösen einer der vielen Aufgaben auf dem Krimipfad. Und künftig wird das Schloss auf dem in Vorbereitung stehenden «Erlebnisweg Laupen» ein Anlaufposten sein. Selbst TV-, Film- und Radio-Produktionen wur- Mauereidechsen beobachten. den gemacht. So wurde eine Sendung für die TV-Reihe «Mini Schwiiz, dini Schwiiz» gedreht und für die Werbung des Freilichtspiels «1476 Murtenschlacht-Geschichte» wurde eine Filmsequenz im Schloss produziert. Aus dem mit Zuschauer/innen überfüllten Rittersaal wurde die Live-Radiosendung «Persönlich» ausgestrahlt.

Die tierischen Bewohner

Früher brüteten ab und zu Dohlen im Schloss. Anlässlich der Schlossrenovation wurden deshalb in der

Südwand des Palas spezielle Nischen als Brutstellen eingebaut. Die Dohlen besetzten diese Nischen nur für kurze Zeit, da sie von Krähen und Elstern attackiert und vertrieben wurden. Schleiereulen und Turmfalken bezogen dafür die Brutplätze. Die Mauernischen stellen einen Ersatz für die in der freien Natur wegfallenden Nistmöglichkeiten dar. Unter den Dächern leben Zwergfledermäuse, und am Schlossfelsen und auf dem Rondenweg auf der Südseite des Schlosses lassen sich

Der Wunsch

Das Schloss lebt. In den letzten Jahren ist die Zahl der Veranstaltungen und Angebote, Buchungen und Besucher/innen gestiegen, was unter anderem dem Einsatz von vielen freiwilligen Helfer/innen zu verdanken ist. Sie helfen mit, das neue Leben in alten Mauern zu erhalten und hoffentlich weiter zu entwickeln – Schloss Laupen und die ganze Region danken es ihnen.

Die neue Strasse Riederberg, Bösingen

Text und Fotos: Gerd Wenger

Beobachtungen eines Bösinger Bürgers bei der Sanierung der Strasse beim Weiler Riederberg westlich von Bösingen.

Riederberg? Wahrscheinlich bewirkt bei vielen Autofahrer/innen bei Nennung dieses Namens Kopfschütteln. Bei anderen Bewohner/innen von Bösingen Und doch blitzt in den meisten Fällen bei Präzisierung diese schmale Stelle das Kreuzen nicht erlaubte.

ein unguter Gedanke auf: «Das ist doch diese üble Stelle, wo die Strasse die Autofahrer/innen beim Passieren der Senke durchrüttelt und mit einem markanten Richtungswechsel nach Bösingen hinaufführt.» Eine Zumutung für Autofahrer/innen. Wie ist es aber bei den Busbenutzern? Was soll diese Frage? Die Strasse ist für Busse viel zu schmal! Trotzdem zirkulieren Busse nach Fahrplan zwischen Laupen und Düdingen. Sogar mit Anhänger! Sie bringen auch die OS-Schüler/innen von Bösingen nach Düdingen zur Schule. Die Busse musskönnte es dabei zu einem Schulterzucken kommen. ten hier bei Begegnung bisher gegenseitig warten, weil



Baustelle am Ort der zukünftigen Brücke.

Der Achetringeler 3061 3060 Der Achetringeler

Haltestelle «Riederberg»

Die Bewohner/innen des Weilers nutzten die Posthaltestelle «Riederberg» an der Enge, um nach Düdingen oder in den Kanton Bern zu gelangen. Kein Berg weit und breit rechtfertigt den Namen. Und doch war eine kleine Haltestelle nach Standards eingerichtet. Auf Chromstahlhalter präsentierte ein Schild auf gelben Grund: «Riederberg». Alles fein säuberlich! Als Erstes verschwand diese Haltestelle wie auch das im Wege stehende unbewohnte Haus, vom Kanton erworben und abgerissen. Wahrscheinlich aus Platzanforderungen der Baustelle. Die Haltestelle Riederberg erschien etwa 100 Meter weiter in Richtung Bösingen im neuen Glanz mit Wind- und Wetterschutz.

Der Richterwilbach

Aber wo versteckt sich der Berg? Der Weiler Riedersicht, dieses Strassenstück zu verbessern. Ich achtete berg liegt auf einer kleinen Ebene in einer natürli- nicht auf die wichtige Zusatzinformation über eine chen Senke im Gelände. Auf der Fahrt durch diesen neue 47 Meter lange Brücke über den Richterwilbach. Einschnitt auf der Rüttelpiste ahnte man nichts vom Erst als ich die Daten am Strassenrand für die Bautiefen Tobel, in dem der Richterwilbach auf seinem dauer las, realisierte ich meinen Irrtum der Annahme, Weg zur Saane fliesst. Diese naturbelassene Gegend, eine Sanierung sei etwas wie ein Flickwerk - weit geeinige Minuten zu Fuss vom Weiler Riederberg ent- fehlt: «Instandstellung der Strasse, Bau der Brücke», fernt, sollte man wandernd erkunden, um einen Einhiess es dort und «Arbeiten 3. September 2018 bis 30. druck von diesem wilden Tobel zu erhalten. Mitten in Juli 2020». Fast zwei Jahre für eine Sanierung! Da dieser natürlichen Gegend überquert ein betonierter Steg mit Geländer dem kleinen Bach. Obwohl weit und breit Zivilisationsspuren fehlen, ist dieser Steg in der hen würde. Als ich sah, was wahrscheinlich zur Bau-Wanderkarte verewigt. Es handelt sich um ein Relikt des Schulfusswegs von Bösingen nach Engelberg und Lischera sowie zur ehemaligen Muttergottesgrotte 100 Meter bachabwärts. Der Richterwilbach kommt aus der Gegend von Friseneit, fliesst unter der Autobahn A12 durch, bediente Mühle sowie Sägerei Richterwil der und Rohre schienen den Richterwilbach wieder in seit Urzeiten und gelangt danach nach Riederberg, wo er unter dieser verkehrstechnischen Schwachstelle südöstlich des Weilers entwürdigend in einem Kanal verschwand. Ein romantischer Bach, dessen Gestade ich wegen seiner Urtümlichkeit leider nicht erwandern konnte. Bei genauerem Beobachten könnte man «in diesem Bächlein helle, da schoss in froher Eil', die launische Forelle vorüber wie ein Pfeil»¹ entdecken.

Hindernis für die Franzosen

Dieser Einschnitt, den der Richterwilbach zu seinem Bachbett machte, sieht harmlos aus. Allerdings stellte er sich 1798 beim Überfall der Franzosen auf die Schweiz als Hindernis dar. Die Franzosen stiessen hier mit ihren Kanonen Richtung Bern vor, brachten aber diese schweren Dinger auf der anderen Seite nicht den Hang hoch.² Ich stelle mir die Söldner vor, den Sold vor Augen und dieses unüberwindliche Hindernis, das vielleicht ihren Lohn negativ beeinflussen könnte. Wir nennt man sowas, obwohl es eine Neugestaltung ist. Männer neigen dazu, bei Misslingen einer Absicht die Enttäuschung darüber in üble Flüche in die Welt zu brüllen. Wer weiss, wenn dieser Hang sprechen könnte! Die Soldaten brachten die Kanonen erst in Neuenegg über die Sense. Der Umweg muss ziemlich anstrengend gewesen sein.

Sanierung – kein Flickwerk

Am 11. Mai 2018 veröffentlichte RadioFr: «Kantonsstrasse in Bösingen wird saniert!» Ich erfuhr das an der Gemeindeversammlung, wo die Behörden die Anwesenden darüber informierten. «Endlich kommt es dazu, diese Rüttelpiste zu entschärfen», dachte ich mir, denn mit dem Ausdruck «Sanieren» verband ich nur die Ab-



Das alte Haus des Tüftlers Dominik Buntschu († 2016) wurde abgebrochen.

Umfahrungsstrasse

Plötzlich bemerkte ich den Ansatz einer Strasse neben der geplanten Brücke. Das passte gar nicht zu meiner Vermutung. Bald wurde aus dem Ansatz eine richtige Strasse, der man den Umfahrungscharakter nicht anmerkte, sondern annehmen konnte, dass es sich um die neue Strasse handelte. Doch diese Annahme entsprach gar nicht meiner Vermutung, bis ich merkte, dass es sich doch um eine Umfahrungsstrasse zur Entlastung der Bautätigkeiten für die Brücke handeln musste. Neben diesem Provisorium türmten sich Materialien und Geräte unbekannter Art auf, die in kurzer Zeit in Gerüsten und Schalungen verschwanden und danach als eine Imago des Brückenrohbaus zutage traten. Ich erkannte die neue Brücke, die wegen der Umfahrungsstrasse so rasch entstehen konnte. Das ist ein Ding! Sanierung

staunte ich schon über das zeitliche Ausmass dieses Vorhabens, ohne zu ahnen, was hier wirklich entste-

stelleneinrichtung gehörte, stieg meine Spannung über

das, was hier geschah: Oft änderten sich die provisori-

schen Strassenmarkierungen. Ein einspuriges System erleichterte die Bauarbeiten und der Verkehr litt kaum

darunter. Erdhügel entstanden und verschwanden wie-

die Unterwelt des Riederbergs zu verbannen.

Die fertige Brücke.



Einspurige Verkehrsregelung

Der Verkehr erlitt keine grossen Störungen, denn die einspurige Verkehrsregelung funktionierte einwandfrei. Aber was ging auf der Strasse oder neben der Strasse Richtung Bösingen gleichzeitig vor sich? Verschalungen mit Stahlbetoncharakter standen mitten auf der Fahrbahn unterhalb der neuen Haltestelle und dahinter klaffte ein Spalt zum Hang, was aussah, dass der Hang bis hierher verlegt werden sollte. Und genau das geschah später auch.

Die neue Brücke

So nach und nach diente die neue Brücke dazu, den Verkehr unter der Einschränkung der Einspurigkeit aufzunehmen. Details wie Gehsteige, Geländer und andere Brückenbestandteile perfektionierten sie. Darunter schaufelten grosse Bagger Platz für den Richterwilbach frei. Es schien so, als nehme er renaturiert Sprüche loszuwerden. wieder seinen ursprünglichen Lauf ein. Die Umfahrungsstrasse verschwand allmählich und deren Rück- ses Engpasses zwischen Düdingen und Bösingen herbau hinterliess keine Spuren, die auf einen solchen Aufwand hätten schliessen können. Die dazu aufgeschütteten Erdmassen verschwanden genauso schnell wie der Teerbelag. Diese schöne Brücke entstand aus

einem vermeintlichen Chaos, das im Bauzustand dem Betrachter als unentwirrbares Durcheinander erschien, um sich dann auf wundersame Weise zu einem beachtlichen Bauwerk zu verwandeln.

Böschungsmauer

Während der Bauzeit gaben die aus dem Beton herausragenden Metallelemente mit ihren an den Enden gebogenen Haken Rätsel auf. Sie türmten sich auf eigenartige Weise mitten auf der Strasse unterhalb der neuen Haltestelle auf. Was soll denn das werden? Wie sich später herausstellte, entstand eine gefällige Böschungsmauer mit einem kunsthandwerklichen Hauch. Sie schützt Böschung wie auch in gleicher Weise die neue Strasse, die am Rande des Tobels nach Bösingen führt. Daran anschliessend befindet sich nun die Haltestelle Riederberg, die bereits Sprayer veranlasste, ihre

Nach meiner Beurteilung gelang die «Sanierung³» dievorragend. Ein Grund, sich zu freuen.

Zweiter Frühling mit 120 Jahren

Stefan Dauner, BLS AG

überhaupt hinter sich.

Baudenkmal von nationaler Bedeutung

Seit Längerem wies der Saaneviadukt Risse und Fugenschäden in den 27 Hausteinbogen auf, die den Talboden neben der Saane überqueren. Auch die alte Stahlfachwerkbrücke über den Fluss hatte das Ende ihrer Lebensdauer erreicht. Schon 2003 begann die BLS Das Siegerprojekt für die Sanierung lag 2013 vor. mit der Planung für eine Sanierung. Lange Vorlaufzeiten bei Grossprojekten sind wir in der Schweiz zwar gewohnt, aber über 15 Jahre für eine Sanierung? BLS-Projektleiter Hannes Kobel sagt es so: «Der Saanevia-

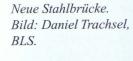
dukt ist der schönste, längste und sichtbarste Bahnviadukt der BLS. Er gilt als Zeuge der industriellen und Ob man ihn Gümmenenviadukt oder Saaneviadukt verkehrstechnischen Entwicklung des ausgehenden nennt - das imposante Bauwerk auf der Bahnstrecke 19. Jahrhunderts. Deshalb suchten wir bereits sehr Bern-Neuenburg hat wohl das ereignisreichste Jahr früh den Kontakt zur Denkmalpflege und zum Heimatschutz. Das hat sich gelohnt.» Tatsächlich ist der Viadukt ein Baudenkmal von nationaler Bedeutung und somit auch für die BLS eine Herzensangelegenheit. Der Saaneviadukt ist also nicht irgendeine Brücke, sondern eines der «Bijous» auf dem 420 Kilometer langen Schienennetz der BLS.

Ästhetischer Wert bleibt erhalten

Erste Arbeiten erfolgten im Herbst 2018. Die sichtbarste Veränderung ist die neue, doppelspurige Brücke über die Saane. Die Streben des modernen Stahlfachwerks sind unterschiedlich stark geneigt, um die Kräfte optimal in die Uferpfeiler zu leiten. Ansonsten bleibt der Charakter des Viaduktes weitgehend erhalten – das war der BLS wichtig: «Wir sind glücklich über die Wahl des Projektes, denn so wird der ästhetische Wert aus der Gründerzeit der Bahn erhalten und gleichzeitig stellen wir den künftigen Generationen eine moderne Infrastruktur zur Verfügung», freut sich Hannes Kobel.

Wenn schon Baustelle, dann richtig

Die BLS will, dass ihre Brücken und Tunnel auch in hundert Jahren noch stehen und vor allem benutzt werden können. Deshalb wurde entschieden - in Absprache mit dem Bundesamt für Verkehr -, das Bauwerk nicht «nur» zu sanieren, sondern auf zwei Spuren auszubauen. Mit einem zweiten Gleis auf insgesamt 1,1 Kilometern Länge vervollständigt die BLS die durchgehende Doppelspur von Bern bis Gümmenen. Damit stellt sie sicher, dass künftige Angebotsausbauten auf

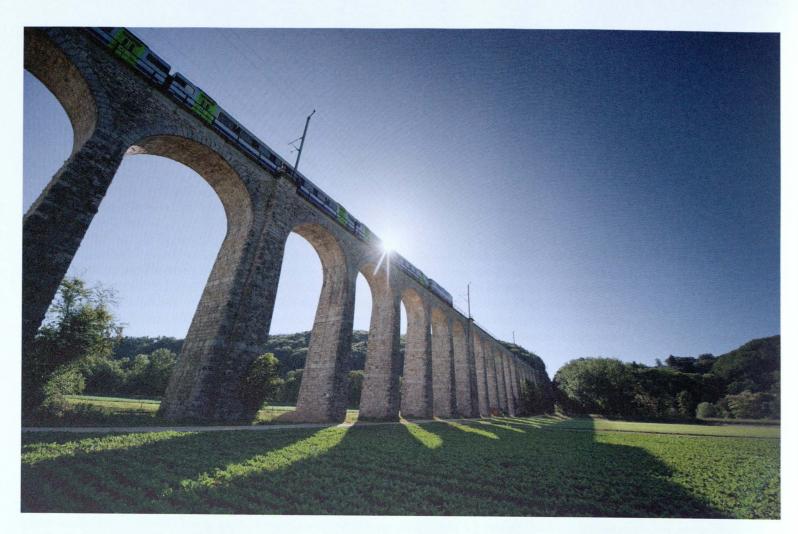




¹ Franz Schubert. Der Text stammt von Christian Friedrich Daniel

² Moritz Schwaller, Pius Käser: Bösingen, Seite 27

³ Botschaft Grosser Rat des Kantons Freiburg zur Strasse Riederberg 24.4.2018 – Einsehbar in der Gemeinde Bösingen



der Strecke möglich sind. Das hat bereits für heutige Bahnreisende Vorteile: Mehr Doppelspur bedeutet des Dammes kamen 90 500 Kubikmeter Kies aus der auch mehr Möglichkeiten zum Kreuzen. Und das heisst wiederum, dass sich zum Beispiel die Verspätung eines Rosshäuserntunnels zum Einsatz. «Damit konnten wir

Präzision am Mauerwerk

mit grosser Behutsamkeit - so auch das Natursteinmauerwerk des Saaneviadukts. Einzelne Steine wurden gar eins zu eins durch neue Kalksteine ersetzt. Andere haben die Mitarbeitenden vor Ort teilweise abgespitzt und mit Beton reprofiliert, wo diese an der Oberfläche beschädigt waren. An allen 27 Pfeilern und Bogen wurden, wo nötig, schadhafte Fugen repariert. So bleibt der Viadukt für viele weitere Jahrzehnte wasdurch Zementinjektionen verstärkt werden, um das Zusatzgewicht des neuen doppelspurigen Betontroges

Auch den Damm zwischen dem Bahnhof Gümmenen und dem Viadukt hat die BLS bereits zu Beginn der erwerk nicht mehr vor Wassereintritten schützen. Für Bauarbeiten um acht Meter verbreitert, um Platz für



wichtige Synergien nutzen: Für die Aufschüttung Kiesabbaustelle des abgeschlossenen Neubaus des Zuges weniger auf entgegenkommende Züge auswirkt. LKW-Fahrten über lange Transportwege verhindern und somit CO2 einsparen», erklärt Hannes Kobel.

Einen Patienten auf der Intensivstation behandelt man Der Sommer 2020 bleibt in Erinnerung

Bei jedem Infrastrukturprojekt der Bahn kommt irgendwann der Moment, in dem Gleise, Schotter und Bahnschwellen ersetzt werden. Im Fachjargon nennt sich dies «Fahrbahnerneuerung». Wenn kein zweites Gleis existiert, wird die Strecke für die Bauarbeiten gesperrt. So mussten auch die Kund/innen der BLS während den Sommerferien für fünf Wochen zwischen Kerzers und Brünnen Westside auf Busse umsteigen. serdicht und stabil. Sechs Pfeilerfundamente mussten Diese Zeit haben die BLS und die beteiligten Bauunternehmen aber für eine ganze Reihe von Arbeiten genutzt. Zuerst wurde der alte Trog auf dem Viadukt, in dem das Gleis lag, entfernt. Er war in die Jahre gekommen und konnte das unter ihm liegende Mauviele Anwohner/innen war vor allem der eindrückliche das zweite Gleis zu schaffen. Dabei konnte die BLS Raupenkran der Firma Fanger ein Indiz dafür, dass die BLS hier wohl keine alltäglichen Arbeiten ausführte. Der Riesenkran wurde benutzt, um die alte Fachwerkbrücke aus Stahl herauszuheben, bevor die neue Stahlbrücke seitlich eingeschoben werden konnte. Die neue

Arbeiten in Zeiten von Corona

Die Covid-19-Schutzmassnahmen des Bundes für Baustellen konnten am Saaneviadukt gut umgesetzt werden, so dass bis jetzt keine nennenswerten Verspätungen entstanden. Da zudem auf der Baustelle viele spezialisierte Unternehmen beteiligt sind, konnte sichergestellt werden, dass die Mitarbeitenden in ihren Teams blieben und sich nicht auf engem Raum mit anderen Beteiligten vermischten.

Seit 1901 ist der Saaneviadukt Teil der «Ligne Directe» zwischen Bern und Neuenburg. Die BLS befördert hier pro Tag rund 9000 Passagiere. Bild: BLS AG

Unten links: Für das Behauen der neuen Kalksteine wurde die Villapierre AG in Gurmels beauftragt. Bild: Vistadoc

Planungsteam: Fürst Laffranchi Bauingenieure GmbH

Bauunternehmen: Frutiger AG, Kästli Bau AG, Meier & Jäggi AG, Java Rückbau & Recycling AG Investition der BLS: 53 Mio. Franken Finanzierung: Bahninfrastrukturfonds (BIF) des

Das Bauwerk in Zahlen: Länge Viadukt: 400 m (inkl. 65 m Stahlbrücke), Länge Damm: 450 m

war bereits einige Monate zuvor auf ein Nebengerüst gehievt worden. Und das in einer spektakulären Aktion, die sogar von der SRF-Sendung «Schweiz aktuell» begleitet wurde.

Während den fünf Wochen mit Bahnersatzbus wurde auch der neue Trog für die Gleise installiert. Er besteht aus 90 vorfabrizierten Betonelementen, die je rund 55 Tonnen auf die Waage bringen. Auch sie wurden mit Das Wichtigste ist erledigt dem Raupenkran auf den Viadukt gehoben und danach von den Spezialisten vor Ort millimetergenau aneinandergereiht. Der neue Betontrog ist zugleich ein beiden Gleise installiert. Der Einbau des zweiten Gleiwasserfestes «Dach» für die Natursteinbogen. Mit Inses folgt bis Frühling 2021. Weiter werden demnächst genieurskunst in luftiger Höhe war es damit aber noch Gerüste, Zufahrtsrampen, Baupisten und Installatinicht getan. Ende Juli 2020 wurden die Fahrleitungs- onsplätze zurückgebaut. Zudem nimmt die BLS die masten installiert. Dies geschah am Saaneviadukt per Rekultivierungsarbeiten rund um den Saaneviadukt Helikopter, ein weiterer Höhepunkt für viele Mitarbei- in Angriff. Weitere Abschlussarbeiten erledigt sie bis tende und Schaulustige aus der Region.



Seit dem frühen Morgen des 10. August 2020 fahren wieder Züge über den Viadukt. Bis jetzt ist eines der Ende 2021.

Aus schmal wird breit -90 Betonelemente reihen die Mitarbeitenden vorsichtig aneinander, um einen doppelspurigen Gleistrog zu schaffen. Bild: Daniel Trachsel,

Münchenwiler und Clavaleyres – Trennung nach jahrhundertelanger, gemeinsamer Geschichte

Text und Fotos: Jakob Schluep

Seit der Gründung eines cluniazensischen Priorates im 11. Jahrhundert sind die beiden Dörfer Münchenwiler und Clavaleyres miteinander verbunden. Vom 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts standen sie unter bernischer Feudalherrschaft. In der napoleonischen Zeit wurden sie für kurze Zeit freiburgisch, kehrten aber 1807 zu Bern zurück und sind seither geblieben. Nach einer gescheiterten Fusion mit der Schwestergemeinde Münchenwiler und vergeblichen Versuchen zur Vereinigung mit einem anderen Fusionspartner hat die kleine Gemeinde Clavaleyres den Kontakt zur benachbarten Stadt Murten gesucht. Voverlassen und sich Murten anschliessen.

Karl Ludwig Schmalz

Münchenwiler und Clavaleyres haben eine jahrhundertealte gemeinsame Vergangenheit. Zur Geschichte der beiden bernischen Exklavengemeinden hat Karl Ludwig Schmalz, Oberlehrer in Münchenwiler von 1932 bis 1943, eine wegweisende Arbeit verfasst, die vor

Gemeinden zum Kanton Bern vor zweihundert Jahren beleuchtet. Zu anderen lokalen Themen hat Schmalz, der nach seinem Wegzug nach Bolligen mit Münchenwiler verbunden blieb, im «Achetringeler» mehrere Beiträge publiziert.

Gemeindeverwaltungen

Nach der geglückten Rückkehr von Freiburg zum Kanton Bern im Dezember 1807 wurden Münchenbernische Exklaven im freiburgischen Seebezirk wiler und Clavaleyres als vollwertige Gemeinden in den bernischen Staatsverband aufgenommen und dem Oberamt Laupen zugeteilt. Während im 19. Jahrhundert die Zusammenarbeit der beiden Gemeinden im Verwaltungsbereich gut funktionierte (mehrmals übte der Gemeindeschreiber von Münchenwiler das Amt raussichtlich 2022 wird Clavaleyres den Kanton Bern auch in Clavaleyres aus), war dies im vergangenen Jahrhundert nicht immer der Fall. Längere Zeit besorgte der Gemeindeschreiber von Kriechenwil, in neuerer Zeit derjenige von Kallnach die Verwaltung von Clavaleyres.

Die Anforderungen an Gemeinden sind in den letzten Jahrzehnten in jeder Hinsicht ständig gestiegen. Clavaleyres fühlte sich auf längere Sicht nicht mehr in der Lage, seine Verwaltung selbständig zu führen, und gelangte im Jahr 2006 an Münchenwiler mit der Bitte, allem die Geschehnisse bei der Rückkehr der beiden über eine mögliche Fusion Gespräche zu führen.



Schulhausglocke (Clavaleyres betrieb im 19. Jahrhundert für kurze Zeit eine eigene Schule).

Fusion Clavalevres - Münchenwiler?

Schon im Vorjahr (2005) hatte Clavaleyres eine Umfrage zum Thema Fusion veranlasst. Von den 28 Teilnehmenden hatten sich 9 für einen Zusammenschluss mit Bern, 8 für Freiburg ausgesprochen, 11 wollten keine Fusion. Aufgrund dieser Ergebnisse hatte der Gemeinderat Clavaleyres die Regierungen in Bern und Freiburg um ihre Meinungsäusserung gebeten. Die Berner Regierung zeigte sich hinsichtlich eines Kantonswechsels wenig erfreut, während Freiburg einer solchen Idee Sympathie entgegenbrachte.

Der Gemeinderat Münchenwiler stand der Anfrage aus Clavaleyres grundsätzlich positiv gegenüber. Nach einem Treffen der beiden Räte, an dem auch Vertreter/ innen der bernischen Staats- und Kirchenverwaltung teilnahmen, wurde vereinbart, eine Machbarkeitsstudie ausarbeiten zu lassen. Die beiden Gemeindeversammlungen stimmten diesem Vorhaben zu und sprachen im Dezember 2006 den notwendigen Kredit. Mit Unterstützung der Berner Beratungsfirma con.win consulting for winners GmbH arbeitete eine Projektgruppe die Machbarkeitsstudie aus und lud die Einwohnerschaft beider Gemeinden zur Mitwirkung ein. An einer Informationsveranstaltung im Herbst 2007 wurde festgestellt, dass ein Zusammenschluss eine zukunftsgerichtete, realistische und rasch umsetzbare Lösung sei; kritische Bemerkungen gab es insbesondere zu der Frage des landwirtschaftlichen Pachtlandes und zum fehlenden Anschluss von Clavaleyres an eine Abwasserreinigungsanlage.

Münchenwiler sagt nein

Im darauffolgenden Frühling (Mai 2008) kam die Fusionsvorlage an den gleichzeitig abgehaltenen Gemeindeversammlungen zur Abstimmung. Der Kredit für die Ausarbeitung des Fusionsvertrages und des Organisationsreglementes der vereinigten Gemeinde wurde in Clavaleyres einstimmig genehmigt; in Münchenwiler wurde die Vorlage mit fast einer Zweidrittelmehrheit verworfen – das Thema einer Fusion war damit vom Tisch. Neben den schon erwähnten strittigen Punkten Pachtland und Abwasser spielte die Unsicherheit über die finanzielle Beteiligung des Kantons an den Fusionskosten eine nicht unwesentliche Rolle.

Neue Wege suchen

Clavaleyres reagierte verstimmt und machte sich auf die Suche nach anderen Fusionspartnern. Im August 2009 antwortete der Berner Regierungsrat auf eine von Grossrat Jakob Etter gestellte Anfrage zu den für

Clavaleyres vorgesehenen Plänen; die Regierung empfahl eine Teilnahme am gerade aktuellen grösseren Fusionsvorhaben in Laupen. Clavaleyres fand keinen Gefallen an dieser Idee; sie scheiterte später ohnehin. Zwei Jahre später kam die Idee einer Fusion mit der (Fast-)Nachbargemeinde Greng auf. Die Bevölkerung beider Gemeinden stand in einer Konsultativabstimmung dem Vorhaben positiv gegenüber. Im Herbst desselben Jahres wurde die Idee auf Eis gelegt, nicht zuletzt deswegen, weil erneut eine Kleingemeinde mit gerade nur etwa 220 Einwohner/innen entstanden wäre. Auch der Vorschlag, einen Zusammenschluss mit Kallnach (dessen Gemeindeverwaltung seit Jahren die Gemeindeschreiberei Clavaleyres führt) anzustreben, scheiterte frühzeitig.

Interkantonale Fusion?

Aus Furcht vor einer scheinbar drohenden Zwangsfusion suchte Clavaleyres in der Folge die Flucht nach vorne. Im Herbst 2013 nahm die Gemeindeversammlung den Antrag des Gemeinderates für eine interkantonale Fusion an; die Gemeinde Murten, um die es ja ging, wurde in der Vorlage nicht ausdrücklich erwähnt. Murtens Generalrat gab im darauffolgenden Frühjahr grünes Licht für die Aufnahme von Fusionsgesprächen. Kurz darauf lehnte die Gemeindeversammlung Münchenwiler einen Antrag ab, auf den früheren Entscheid zurückzukommen und nochmals das Gespräch mit Clavalevres zu suchen. Die bernische Regierung hatte sich mittlerweile mit dem drohenden Verlust einer Gemeinde abgefunden und beantwortete in diesem Sinne eine erneute Intervention von Grossrat Etter; der Kanton werde die Absicht von Clavaleyres und damit einen Kantonswechsel unterstützen. In der Folge kam die Frage auch im Freiburger Grossen Rat zur Sprache – dieser sagte klar ja zur Aufnahme der kleinen

Nachdem sich die bernische Kommission für Staatspolitik und Aussenbeziehungen hinter den Entwurf eines speziellen Gesetzes («Lex Clavaleyres») gestellt hatte. war der Weg frei für den entsprechenden Beschluss des Grossen Rates (Juni 2017), wobei deutlich gemacht wurde, das Gesetz sei nicht auf andere Gemeinden anwendbar. Einige Monate darauf verabschiedete auch der Freiburger Grosse Rat sein «Lex Clavaleyres».

Fusionsvereinbarung mit Murten

Der nächste Schritt war die Ausarbeitung einer Fusionsvereinbarung zwischen Murten und Clavaleyres, worin verschiedene Detailfragen geregelt wurden.

Clavaleyres.





Auf der alten Karte sucht man Clavaleyres vergebens.

> Diese Vereinbarung wurde den Stimmbürgern beider Gemeinden vorgelegt und im September 2018 mit nehmigt.

Beschlüsse der Kantonspolitik

Der zweitletzte Schritt in dieser langen Geschichte war Eine Premiere Anfang 2019 ein interkantonales Konkordat, das zuerst von den Regierungen der beiden Kantone, dann von den Kantonsparlamenten beschlossen wurde. Auf Seite Freiburgs war die Vorlage unbestritten, und die kleine Gemeinde wurde vom Grossen Rat im Mai 2019 mit Freude willkommen geheissen. Der bernische Grosse Rat nahm die Vorlage ebenfalls mit grossem Mehr an, aber in einigen Voten schimmerte durch, dass man sich auch eine andere Lösung als die Abtretung bernischer Lande hätte vorstellen können. Die folgenden Zitate stammen aus der Grossratsdebatte vom 12. Juni 2019: «Ich habe mich gefragt, ob es hier angebracht gewesen wäre, dass der Kanton, der Regierungsrat eine etwas festere Hand bewiesen hätte, und ob wirklich alles unternommen wurde, um die Verbindung von Clavaleyres mit Münchenwiler oder sonst einer nahestehenden Berner Gemeinde zu erzielen...»

«... c'est quand-même dommage que finalement, ici, le canton de Berne doive se séparer d'une commune qui, finalement, ne demandait rien d'autre qu'un partenariat avec une autre commune, et là, le canton de Berne, le Conseil exécutif, aurait dû faire son travail, ce qu'il n'a pas fait.»

Volksabstimmung, Vereinigte Bundesver-

Nach den Kantonsparlamenten war die Reihe am Souverän. Am 9. Februar 2020 fand die Volksabstimmung in beiden Kantonen statt. Wie erwartet gab es nur geringe Opposition; die Vorlage wurde in Freiburg mit 96%, in Bern mit 89% Ja-Stimmen angenommen. Damit ist der Weg frei für den letzten Schritt, den die Vereinigte Bundesversammlung noch tun muss. In ihre Kompetenz fallen gemäss Artikel 53 der Bundesverfassung Gebietsveränderungen zwischen den Kantonen. Sobald die erwartete eidgenössische Zustimmung zu diesem Kantonswechsel vorliegt, wird der Übertritt grossem Mehr (Murten 92%, Clavaleyres 82%) ge- von Clavaleyres in den Kanton Freiburg in die Wege geleitet werden können. Dies wird voraussichtlich im Januar 2022 der Fall sein.

Mit Ausnahme der Vorgänge im Zusammenhang mit der Schaffung des Kantons Jura hat es seit über zwei Jahrhunderten keine territorialen Veränderungen zwischen den Kantonen gegeben. Münchenwiler und Clavaleyres waren die letzten Dörfer, die ihre Kantonszugehörigkeit wechselten, indem sie 1807 von Freiburg zu Bern zurückkehrten! Der Kantonswechsel von Clavaleyres wird innerhalb des Schweizerischen Bundesstaates eine Premiere darstellen.

Literatur und Quellen

Schmalz K.L., Der Kampf um die Wiedervereinigung der Gemeinden Münchenwiler und Clavaleyres mit dem Kanton Bern 1798 bis 1807. Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern, 1944, 483-542

Weitere Literatur und Ouellen beim Verfasser (Jakob Schluep, Epinette 24, 1797 Münchenwiler)

In der Teigmulde durch den Stollen

Gempenach-Biberen im Mühlekanal

Text und Fotos: Ueli Gutknecht

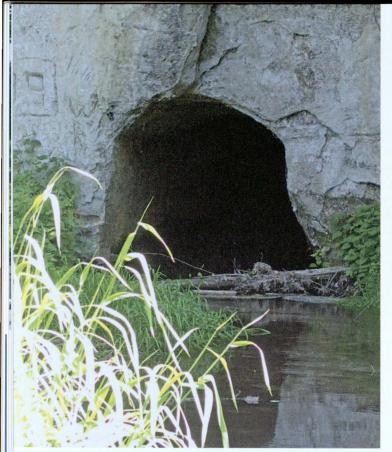
In den Sechzigerjahren paddelten Gempenachs jugendliche Bauernsöhne in Teigmulden im Mühlekanal von der alten Mühle Gempenach durch den Stol- schnass» heimkehrten nach Gempenach. len nach Biberen.

Die Freizeit der Dorfiugend war zu jener Zeit knapp bemessen. Sie beschränkte sich auf die Sonntage und die Abende. «An Sonntagen, aber manchmal auch abends - wenn uns nichts anderes einfiel - zwängten wir uns meist zu zweit in eine Teigmulde. Dann manövrierten wir die Mulden mit blossen Händen durch den engen Stollen im Sandsteinfelsen bis zur Mühle Rytz in Biberen», erinnert sich der 75-jährige Arthur Hügli aus Gempenach.

Meist ersparten sich die vier bis fünf «Giele» das Umziehen und bestiegen die rechteckigen Teigmulden in Alltagskleidung. Kentern gehörte dazu. Und so kam es des Öftern vor, dass die Jungen samt Mulden «pflot-

Der Wasserstollen im Sandsteinfels

Bereits zu Beginn des 20. Jahhunderts wurde - weitgehend in Handarbeit - der nicht ganz mannshohe Wasserstollen durch den Sandsteinfelsen zwischen Gempenach FR und Biberen BE erbaut. Die Pickelund Meisselhiebe sind an den Wänden noch erkennbar. Er führt das bei der «alten Mühle» in Gempenach bei der Schwelle von der Biberen abzweigende Wasser durch den Mühlekanal auf die Turbine der Mühle Rytz in Biberen. Über den Bau war bei alten Leuten ebenso wenig zu erfahren wie aus schriftlichen Quel-



len. Jedenfalls war er damals ein bedeutendes Werk. Der Tunnel ist rund 200 Meter lang und in gebückter Haltung begehbar. Er macht einen leichten Bogen. Doch ist von einem Stollenende das andere sichtbar. Die Wasserentnahme ist durch ein im Grundbuch eingetragenen Wasserrecht klar geregelt. Vor allem muss zu jeder Zeit eine minimale Restwassermenge in der Biberen gewährleistet sein. Kurz vor der Mühle Rytz beträgt der Höhenunterschied zwischen dem Mühlekanal und der Biberen 5,2 Meter.

Erste Turbine 1921

Bereits 1921 löste in der Mühle Rytz eine Turbine das bisherige Wasserrad ab. Deren Leistung wurde über eine Transmissionsanlage (Eisenräder, Lederriemen) auf die verschiedenen Energieverbraucher übertragen. Bis 2019 trieb das Wasser eine direkt mit einem Generator gekoppelte Francis-Turbine an. «Der Anteil so gewonnener Energie am gesamten Energiebedarf der Mühle war immer marginal. Die Turbine und der aufwändige Unterhalt des Kanals waren in den vergangenen 40 Jahren ein Hobby von mir», erklärt Müller Peter Rytz. Neue (freiburgische) Gewässerschutzauflagen und der Zustand der Turbine machen den Weiterbetrieb unmöglich. Peter Rytz hat deshalb letztes Jahr das Wasserrecht zurückgegeben. Er setzt alles daran, den Mühlekanal – gegen alle Widerstände – zu erhalten. Und er ist bereit, einen fünfstelligen Frankenbetrag aus seinem privaten Vermögen dafür zu investieren (die Mühle Rytz ist eine AG).

Nachts Strom für die BKW

Des Nachts und an Wochenenden ruht der Mühlenbetrieb. Die Anlage produzierte gleichwohl Strom, den sie ins BKW-Netz einspeiste. Die Produktion wurde mit einem Zähler erfasst und von den BKW periodisch zu den für zugekauften Fremdstrom geltenden (niedrigen) Ansätzen vergütet. Die optimale Regelung der Turbine verlangte – je nach Wasserzufuhr – einige Aufmerksamkeit. Der Wasserspiegel im Mühlekanal durfte vor allem nicht abfallen. Anderseits floss bei allzugrosser Vorsicht ein zu grosser Teil des Wassers ungenutzt vor der Mühle in die Biberen zurück. Ein altes Wasserrecht ist in einem Kaufbrief vom 2. Januar 1869 wie folgt beschrieben: «Von Bendicht



Rytz Vater, an Herrn Friedrich Rytz, Negotiant, von Ferenbalm, zu Bibern.»

Wasserrechte

«Die vorbeschriebene Mühle habe das Recht zu Winterszeit, wenn erforderlich wird, das Abwasser von dem Brunnen im Hof, von dem Wirthshausbrunnen und dem Brunnen ob der Land-Strasse auf die Räder zu leiten. Es habe dieselbe auch das Recht auf den sogenanten Waldbach, so wie es von Nöthen habe, auf die Räder zu leiten. Hingegen habe Herr Gerichtspräsident Rufener und Hans Steinemann oder ihre Nachbesitzer das Recht, mit dem Mülibach, ihre sogenannten Mühlematten zu wässern und zwar vom Samstag abends 5 Uhr bis Sonntag abends 5 Uhr. jedoch so, dass sie jedes Mal so viel Wasser in den Bach frei laufen lassen sollen, womit der jeweilige Besitzer dieser Mühle ein Rad von seiner Mühle treiben könne; dagegen müssen dann dieselben den dritten Theil von der Schwelle machen und in Ehren ehalten.» Die Mühle in Biberen erlebte Ende des Mittelalters Murtener, Freiburger und Berner Besitzer. Vor rund 240 Jahren gehörte sie der Berner Schultheissen-Witwe von Fischer. Seit 1768 ist die Mühle im Besitz



leitet einen Teil der den Mühlekanal.

Unten: In solchen Teigmulden paddelten Arthur Hügli und seine Freunde durch den Tunnel nach Biberen. Teigmulden sind noch im nahen Bauernmuseum Althuus in Jerisberghof



Links: Auf der Gempenach-Seite, in einem hohen senkrechten Sandsteinfelsen. beginnt der Tunnel für den Mühlekanal, der die Mühle Rytz in Biberen nach der Schwelle in Gempenach mit Wasser aus der Biberen versorgt.

Rechts: Die Francis-Turbine in der Mühle Rytz AG ist heute nicht mehr in Betrieb. Neue (freiburgische) Gewässerschutzauflagen verunmöglichen den Weiterbetrieb. Peter Rytz möchte das Wehr in Gempenach und den Mühlekanal erhalten und will sich dafür mit einem fünfstelligen Frankenbetrag engagieren.

Die Schwelle bei der alten Mühle Gempenach aufgestauten Biberen in

zu sehen.

Kernkraftwerk Mühleberg: Pensioniert, aber noch nicht im Ruhestand

2020 markierte das Jahr 1 ohne Strom aus dem Kernkraftwerk Mühleberg. Der Weg in den endgültigen Ruhestand ist noch lang.

Text: Daniel Riesen; Fotos/Grafiken: BKW

Es wäre stark übertrieben, zu behaupten, am 19. durch Dorf und Gemeinde Mühleberg gegangen. So Ende des Leistungsbetriebs) kurz vor Weihnachten hend ein Tag wie jeder andere.

Schnell schwindet die Radioaktivität

Anlage sorgten, gab es schon bald objektive Gründe zur Erleichterung. Ende März 2020 war die Radioaktivität gemäss Betreiberin BKW bereits um den Faktor 1000 abgeklungen. Genug, um die Brennstäbe aus dem Reaktordruckbehälter in ein Lagerbecken zu zügeln. Aufsehen als der Tag im Dezember 2019, als man den Stecker zog. Innen indes wird in diversen Bereichen nen Augen verfolgen, so muss man den Berichten der also schon verhältnismässig harmlos zu und her. BKW und der Medien glauben.

Betonklötze zum Recycling

Ein unscheinbares, aber buchstäblich gewichtiges Beispiel dieser Arbeiten «hinter den Kulissen» sind die 165 Betonelemente, die während der gesamten 47-jährigen Betriebsdauer die Aufgabe hatten, die Umgebung der Turbinen zu schützen. Die stromerzeugenden Turbinen stehen nicht im Reaktorgebäude, sondern daneben im Maschinenhaus. Diese tonnenschweren Splitterschutzsteine gehören im Januar zu den ersten Elementen, die das KKM verlassen. Da waren sie bereits doppelt auf radioaktive Unverdächtigkeit überprüft. Im Laufe des Sommers werden die Steine in entsprechenden Werken zerkleinert und letztlich wieder zu Zement verarbeitet. Die Stilllegung eines AKW ist, was man eine generalstabsmässige Übung nennen könnte. Eine komplexe und eine ausgesprochen langfristige Planung. Erst 2031 wird das Areal in Niederruntigen offiziell als strahlenfrei erklärt, weitere drei Jahre werden verstreichen, bis das Gelände anderweitig genutzt werden kann. Zum Vergleich: Vom Spatenstich bis zur Inbetriebnahme verging zwischen 1967 und 1972 nicht halb so viel Zeit, wie nun für die Aufräumarbeiten vorgesehen ist. Über Kernkraft und damit auch über das AKW Mühleberg wurde während Jahrzehnten intensiv gestritten. Mehrmals stimmte die Schweizer und die kantonalbernische Stimmbevölkerung über das Thema, direkt oder indirekt, ab. Zahlreiche Verfahren landeten vor Gericht, die Frage der unbefristeten Betriebsbewilligung beispielsweise kam bis vors Bundesgericht.

Eine Frage der Rentabilität

Doch den Entscheid, das KKM Ende 2019 und damit früher als geplant stillzulegen, fasste die BKW Dezember 2019 sei ein Seufzer der Erleichterung aus unternehmerischen Gründen. Da die Zulassungsbehörde ihre Betriebsbewilligungen an sicherheitsumstritten die Kernenergie weltweit sein mag und so technische Updates knüpft, hätte sich ein längerer kontrovers das Pro und Contra auch in der Schweiz Betrieb nur bei Strompreisen rentiert, wie sie vor 20 seit Jahrzehnten debattiert wurde - in unmittelbarer oder 30 Jahren galten. Denn die Aufrüstung eines Nähe des Kernkraftwerks Mühleberg (KKM) war AKW geht ins Geld, für die letzten fünf Betriebsdas Leben mit und von dem Reaktor längst Routine. jahre waren es nochmals rund 200 Millionen Franken. Entsprechend mag das «Abschalt»-Datum (offiziell: Die Folge: im Vergleich zu den aktuellen und in absehbarer Zeit erwartbaren Marktpreisen produzierte für einige ein Freudentag, für andere ein Trauertag das KKM zu teuer. Wobei die heutigen «Marktgewesen sein, für die Mehrheit war es wohl weitge- preise» stark vom politischen Willen besonders in Deutschland geprägt sind, Wind- und Solarenergie mit Milliarden von Euros zu fördern. Dies allerdings ist ausserhalb des Einflussbereiches der BKW und interessiert die ideologiefrei entscheidende Che-Für all jene, die sich um die Sicherheit einer solchen fin Suzanne Thoma nur am Rande. Die Bernischen Kraftwerke, dies sei auch noch erwähnt, erzeugen inzwischen mehr als die Hälfte des Stroms im Ausland. Der Anfang vom Ende erfolgte 2015 mit dem Stilllegungsgesuch. Der Beginn der konkreten Arbeiten dann erfolgte gleich nach dem Jahreswechsel. Einen Was in diesem ersten Jahr der Stilllegungsarbeiten Meilenstein vermeldete die BKW Mitte September geschieht, erregt von aussen betrachtet noch weniger 2020. Mit dem Abschluss der Arbeiten für die unabhängige Kühlung des Brennelementlagerbeckens gilt das KKM nun endgültig als ausser Betrieb genommen, die der Anlage mit Elan gearbeitet. Das kann man natür- Betriebsbewilligung ist erloschen. In diesem Lagerbelich, ohne Mitarbeiter/innen-Badge, nicht mit eige- cken wird die Temperatur auf 30 Grad gehalten, es geht

Gesamtansicht KK Mühleberg, Wasserkühlung durch die Aare.



Glossar

Die Teigmulde: (Backtrog, Teigtrog, Knettrog) ist eine hölzerne Mulde, in der der Teig am Vorabend zum Backen vorbereitet wurde. In Bauernhaushalten wurde das Brot jeweils im Ofenhaus des Dorfes

Die Schwelle oder das Wehr (z.B. die Mattenschwelle in Bern) ist ein Längswehr in einem Bach oder Fluss. Damit wurde das Wasser durch einen höher gelegenen Mühlekanal, Mühlibach oder Tych auf ein Wasserrad einer Mühle, einer Ölmühle, einer Sägerei oder einer Knochenstampfe geleitet.

3068 Der Achetringeler



Oben: Auf radioaktive Unverträglichkeit überprüft: Splitterschutzsteine.

Rechts: Reaktorgebäude: Verlagerung der Brennelemente.

Demontage einer Dampfturbine.



dem erwähnten Splitterschutz und den Turbinen - demontiert, sondern auch im Reaktorgebäude, wo im Sommer der Deckel des Sicherheitsbehälters und die Isolierhaube des Reaktordruckbehälters zerlegt worden sind. Als weiterer zentraler Schritt gilt der Abtransport aller Brennelemente bis 2024 ins Zwischenlager nach Würenlingen. Danach wird die Anlage von innen her demontiert. Insgesamt würden 6000t Material oder 2% der gesamten Substanz als radioaktiver Abfall aufbereitet, informiert die BKW in einem Erklärvideo. Zuletzt, ab dem Jahr 2030, erfolgt der Abbruch der Gebäude. Soweit dem «Achetringeler» bekannt, lief im Jahr 1 der Stilllegung alles nach Plan. Die Probleme mit dem neuen Coronavirus zeigten kaum Wirkung, da fürs KKM, wie für alle Schweizer Kernkraftwerke, ein

Pionierarbeit

Pandemieplan sowieso vorlag.

Der Druck ist weg

Die Überlegungen zum Vorgehen bei der Stilllegung skizzierte BKW-CEO Suzanne Thoma vor Beginn der Arbeiten so: «Die Technologie zum Rückbau ist bekannt und im Ausland erprobt, in der Schweiz mussten wir, die Aufsichtsbehörde und die Verwaltung, Pionierarbeit auf rechtlicher Ebene leisten.» Schliesslich ist «Mühleberg» das erste Schweizer AKW, das stillgelegt wird. Und sicher erarbeitet sich die BKW hier Knowhow, das später in Beznau oder Gösgen versilbert werden kann. Der Rückbau werde, sagte Suzanne Thoma. vor allem mit eigenem Personal vonstattengehen. «Unsere Leute verfügen über wertvolles Know-how und wurden in den letzten Jahren auf die neuen Aufgaben vorbereitet», so Thoma. Die BKW hat aber auch eine auf Strahlenschutz spezialisierte Firma zugekauft. die am Abbau beteiligt sein wird und ihr Personal bereits aufgestockt hat. «Wir wollen aber auch, wo möglich, lokales Gewerbe zum Zug kommen lassen.» Dies sagte Thoma dem «Blick».



Teure Verpflichtungen

Dass dermassen heikle und damit aufwendige Arbeiten nicht für günstiges Geld zu haben sind, ist keine Überraschung. Alleine in der Planungsphase wurden 70 Millionen Franken ausgegeben. Doch das ist Trinkgeld im Vergleich zu den Gesamtkosten, die derzeit mit



rund 3 Milliarden Franken beziffert werden. Wobei ein wesentlicher Teil dieser Kosten in eher ferner Zukunft anfallen werden, nämlich beim Bau des geologischen Tiefenlagers (vermutlich ab 2040) und der anschliessenden 50-jährigen Beobachtungsphase. Die Kosten seien durch Einzahlung der AKW-Betreiber in den gesetzlich vorgeschriebenen Entsorgungsfonds gedeckt. Finanzielle Auswirkungen hat die Stilllegung auch auf die Standortgemeinde. Je nach Jahr bezahlte die BKW der Gemeinde Mühleberg über einen Steuerteilungsmechanismus bis zu 2 Millionen Franken. Im Schnitt der Nullerjahre waren es rund 1 Million Franken, zuletzt sprach Gemeindepräsident René Maire von etwa 700 000 Franken. Ausserdem sind da etwa 60 (von gut 300) Angestellten, die in der Gemeinde leben und damit Steuern zahlen. Diese indes, das haben wir ja schon erfahren, sind vorläufig noch gut beschäftigt. Der Autor dieser Zeilen ist seit beinahe 20 Jahren zufriedener Gemeindebürger und stellt sich bereits tapfer auf mittelfristig steigende Steuerabgaben ein. Und er überlegt sich, wie er künftig Nicht-Bernern erklärt, woher er kommt. Bisher konnte man einfach auf das Kernkraftwerk verweisen. Eine Gewissheit bleibt, wie sie Gemeindepräsident René Maire jeweils bekräftigt: «Mühleberg hat es bereits vor dem KKM gegeben und Mühleberg wird auch nach dem Abbau des KKM noch da sein.»

Ein eher kleiner Reaktor

Im Zusammenhang mit Kernkraftwerken ergeben sich durchaus beeindruckende Zahlen. Der Charme der Atomkraft - bei allen Vorbehalten - ist das Potenzial, auf kleinem Raum riesige Mengen Energie herzustellen. Der durch die Aare gekühlte Siedewasserreaktor mit seinen 240 Brennelementen aus Uranoxid wies eine maximale elektrische Leistung von 373 Megawatt (MW) aus. Die Werke Benznau I und II weisen je eine ähnliche Leistung aus, während Gösgen rund dreimal mehr Strom liefern kann. Modernere Anlagen kommen mit 1,6 Gigawatt auf gut die vierfache Leistung des nun stillgelegten KKM. In dieser «Stärkeklasse» lag auch der Reaktor, den die BKW einst als Ersatz für das bisherige Kraft-

werk vorgesehen hatte.

Pläne, die bekanntlich längst Makulatur sind. Aufs Jahr gerechnet produzierte «Mühleberg» rund 3000 Gigawatt Strom. Damit könnte man, ein vielleicht etwas absurder Vergleich, einen grossen Tesla 30 Millionen Mal aufladen - oder 30 Millionen Teslas ein-

Die Corona-Pandemie

Chef Führungsorgan Region Laupen (RFO)

Anfang März 2020 - die Hände schüttelt man nicht mehr, man geht schon etwas auf Distanz - mit der Zeit, zur Herstellung eines Impfstoffs. Corona ist bereits zum dominanten Gesprächsthema geworden - man ist unsicher, was noch alles auf uns zukommen wird. Da erreicht mich am 9. März ein Anruf von einem Mitarbeiter des Bevölkerungschutzes des Kantons Bern (BSM) und Mitarbeiter des Lagezentrums des Verwaltungskreis Führungsorgans (VKFO) Bern-Mittelland. Dieses Gespräch hat mich aufgewühlt und auch erschüttert. Seine drastische Schilderung, was uns womöglich bevorsteht, in der Gesellschaft, in den Spitälern, bei der Arbeit, daheim usw. hat mich in meiner Arbeit als Chef des Führungsorgan (RFO Region Laupen) rund um das Virus sehr geprägt. Mit den wöchentlichen Lageberichten zwischen März und Juni an das kantonale Führungsorgan (KFO) erhielten wir eine recht genaue Übersicht über die Situation in unseren Gemeinden, auch die Gemeinden, Schulen, Institutionen konnten von der aktuellen Übersicht profitieren. Betroffen waren wir alle... und sind es immer noch!

Christoph Lerch -

Regierungsstatthalter Bern-Mittelland

Die Pandemie hatte uns alle auf dem linken Fuss erwischt. Zwar wussten wir – und sahen – schon im November/Dezember 2019 die Schreckensbilder in Wuhan, China. Aber seien wir ehrlich: Richtig ernst genommen hatte das hier niemand. Mit unvorstellbarer Schnelligkeit verhängte auch die Schweiz den Lockdown. Vor einem Jahr hätte das niemand für möglich gehalten...

So rasch (fast) alles stillstand - so schwierig gestaltet sich der Übergang zur «Normalität»: Zahlreiche Fragen stellten und stellen sich uns jeden Tag: Kann die angesetzte Gemeindeversammlung durchgeführt werden? Oder lassen wir besser gleich von Anfang an eine Urnenabstimmung durch den Statthalter bewilligen? Was ist im Gastgewerbe noch möglich? Können nun Grossveranstaltungen wieder durchgeführt werden? Welches Schutzkonzept kommt zur Anwendung? Wieviel Abstand muss ich einhalten? Wann muss ich die Maske anziehen? Wer kontrolliert das? Kommt jetzt die zweite Welle? Kann ich ins Ausland in die Ferien oder riskiere ich eine 10 bis 14-tägige Quarantäne? Und kann ich mir das finanziell leisten? Fragen über Fragen, die wir jeweils nach bestem Wissen und Gewissen beantworten

Mein Fazit Stand heute (September 2020): Stellen wir uns darauf ein, dass wir noch längere Zeit mit Corona leben müssen! Nehmen wir die Sache ernst, nehmen wir aufeinander Rücksicht und halten Abstand. Impfung und Normalisierung sind nicht so rasch in Sicht. Aber trotzdem: Ich bin zuversichtlich, dass wir das gemeinsam schaffen!

Jürg Bissegger -

Stabschef KFO (Kantonales Führungsorgan)

«Eine besondere und noch lange nicht endende Herausforderung der speziellen Art». Etwa so würde ich meine Tätigkeit als Stabschef des Kantonalen Führungsorgans (KFO) zusammen-

Alles begann mit ersten Meldungen aus China gegen Ende 2019. Das COVID-19 kam immer näher und traf Ende Februar 2020 definitiv in der Schweiz ein. Erstmals erlebt die ganze Welt live das Entdecken eines neuen Virus, dessen Wirkung, dessen Ausbreitung und den Wettkampf Dementsprechend war es auch für das KFO «neu». Zwar hatte man bei der Sicherheitsverbundübung im Jahr 2014 (SVU-14) die Pandemie geübt, die Realität ist dann aber schon etwas anders. Während man bei den Übungen immer nur Annahmen trifft, so läuft es im Einsatz eben echt ab. Zudem ist eine Durchhaltefähigkeit über Monate nicht «übbar». Im Januar/Februar 2020 führten wir in einer kleinen KFO Gruppe mit Vertretern des Kantonsarztamtes (KAZA) drei Rapporte durch. Dabei beschlossen wir, im Sinne der Eventualplanung Quarantäneplätze zu definieren. Weiter erstellte das Lagezentrum der Kantonspolizei Bern (Kapo BE) täglich Lageberichte in Bezug auf das sich ausbreitende

Im Vorfeld der bundesrätlichen Medienkonferenz vom 28. Februar organisierte ich eine Zusammenkunft mit Vertretern der KapoBE und dem BSM. Es wurden Sofortmassnahmen beschlossen - sofortige Aktivierung der Hotline - Kommandoposten (KP) für die Führung des KFO - Erstellen von Lageberichten - KFO-Sitzung nach der Medienkonferenz. An der Medienkonferenz verkündete der Bundesrat dann das sofortige Verbot von Veranstaltungen mit mehr als 1000 Personen.

Ab diesem Zeitpunkt begann das KFO offiziell seine Tätigkeit gemäss Auftrag des Regierungsrates des Kantons Bern zur Bewältigung des Ereignisses COVID-19.

Der Führungsstab (FST) bestand primär aus dem Kernteam, ergänzt mit Vertretern der Direktion Gesundheit, Soziales und Integration (GSI). Geder neuen Krankheit. Dass nun Nachbarländer führt wurde der FST-KFO durch Stefan Lanzrein, Kommandant-Stv, Kapo BE. Die GSI hatte jederzeit den fachlichen Lead. Das KFO führte folgende Zellen: Lage - Verbindung zu ZFO tigten Coronafälle mit jedem Tag anstieg. (zivile Führungsorgane)/Gemeinden - Hotline sonal (ResMaK) - Aufbau und Organisation der Test-Zentren - Konzept Massenanfall von Toten (MANT). Bei den Zellen handelt es sich um Tätigkeiten, für welche das KFO zuständig ist

oder die Zuständigkeit als Unterstützung der GSI übernommen hat. Die Kommunikation erfolgte in Zusammenarbeit zwischen KomBE und Kapo. Dieser Bericht enthält nur einen kleinen Bereich des Erlebten als Stabschef des FST-KFO während der ersten Welle. Jetzt (Stand September 2020) droht leider die zweite Welle und die wird unter Umständen noch herausfordernder. Ich werde mich sicher noch längere Zeit mit COVID-19 beschäftigen. Trotz der Tragik ist es eine spannende und lehrreiche Zeit. Aber glaubt mir, gerne würde ich darauf verzichten und wäre froh, COVID-19 hätte es nie gegeben.

Etwas liegt mir noch besonders am Herzen, ein solches Ereignis lässt sich nur gemeinsam bewältigen und das hat bis anhin bestens funktioniert. Zum Schluss appelliere an euch alle, tragt Sorge und haltet die Schutzmassnahmen ein, nur so können wir diese Pandemie möglichst unbeschadet und hoffentlich zeitnah überstehen.

Gemeindeschreiber Gemeinde Neuenegg

Zu Beginn der Corona-Pandemie hatte sich nicht nur der Alltag der Bevölkerung, sondern auch jener auf unserer Gemeindeverwaltung in kurzer Zeit gravierend verändert. Wir wurden mit Fragen konfrontiert, die unsere Generation noch auch Chancen. Wir konnten lernen, dass Arbeits-

nie beantworten musste. In erster Linie setzten wir uns dafür ein, dass die Vorgaben von Bund und Kanton eingehalten wurden. Zudem mussten wir in verschiedenen Bereichen Schutzmassnahmen umsetzen, von welchen sowohl unsere Mitarbeiter/innen wie auch unsere Einwohnerinnen und Einwohner betroffen waren Es wurde zum Beispiel Homeoffice eingeführt, der Gemeindebesuch war vorübergehend nur auf Voranmeldung, respektive nur für absolut dringende Geschäfte möglich und die Sitzungen des Gemeinderates oder der Kommissionen fielen zu Beginn der Pandemie komplett aus oder wurden über Videokonferenz abgehalten. All dies verlangte ein hohes Mass an Flexibilität und Organisationsgeschick. Dank kurzen Entscheidungswegen und grosser Solidarität innerhalb der ganzen Gemeinde, es wurde zum Beispiel in enger Zusammenarbeit mit der Kirche das Nottelefon «Neuenegg hilft!» auf die Beine gestellt, konnte die «ausserordentliche Lage» gemeistert werden. Nun befinden wir uns in der sogenannten «besonderen Lage» und ich bin mir sicher. dass uns das Corona-Virus noch eine Weile beschäftigen wird. Ich bin aber überzeugt, dass Neuenegg auch diese Lage meistern wird.

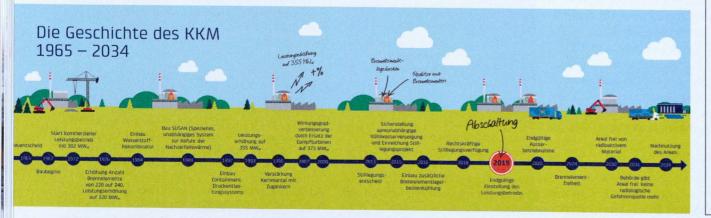
René Maire - Gemeindepräsident Mühleberg

Anfänglich waren da nur Gerüchte über eine neuartige Lungenkrankheit in einer Stadt in China. Witze kursierten und niemand glaubte, dass dieses Virus uns je erreichen könnte – doch plötzlich war es da. Noch nicht in der Schweiz, aber im nahen Ausland - und dies mit voller Wucht. Der Norden Italiens wurde zum Hotspot wie Österreich auch die Schweiz als potentiell gefährliches Land einstufte, nahmen wir mit Befremden auf, bis auch bei uns die Zahl der bestä-

Als Mitte März der Bundesrat die Notbremse Ressourcenmanagement für Material und Per- zog, schaffte er damit die nötige Klarheit zu der uns so neuen Wirklichkeit. Dass Bund und Kanton in dieser Ausgangslage den Lead übernahmen, erleichterte den Gemeindebehörden die Situation wesentlich. Es war nun klar, was zu tun oder zu lassen war. Trotzdem war die Verunsicherung immer noch gross. Die Wahrnehmung vieler Leute bezüglich dieser Gefahr war auch sehr unterschiedlich. Während die einen es richtig mit der Angst zu tun bekamen, suchten die anderen Wege, um ihr gewohntes Leben ohne zusätzliche Hürden zu meistern.

Was nun folgte, waren Einschnitte in unsere Abläufe, wie wir sie noch nie erlebt hatten. Sitzungen wurden abgesagt oder in einer ungewohnten Form als Video- oder Telefonkonferenz durchgeführt - mit allen Vor- und Nachteilen. Als sich die schlimmsten Befürchtungen einer massiven Ausbreitung des Virus nicht bestätigten, kehrte man unter Berücksichtigung der geltenden Vorgaben des BAG wieder zu halbwegs normalen Zuständen zurück. In dieser ganzen Zeit war die für die Verwaltung regelmässige Berichterstattung des regionalen Führungsorgans hilfreich. So waren alle im Bilde, wie die Situation in der Region aussah und ob man mit den eigenen Massnahmen nicht über das Ziel hinausschoss. Diese Krise hat die ganze Welt getroffen, der wirtschaftliche Schaden ist schon heute enorm und lässt sich noch nicht gänzlich abschätzen. Verlierer gibt es schon heute viele, und weitere

werden dazukommen. Aber aus Krisen entstehen



3070 Der Achetringeler

plätze flexibler gestaltet, Sitzungen effizienter Laupen umgesetzt und kontrolliert werden. Nach Klassenvideokonferenzen statt. An diesen Kondurchgeführt werden können, dass es systemrelevante Aktivitäten gibt, Reisen im eigenen Land auch ihren Reiz haben, und dass das Leben nicht nur interessant ist, wenn es voll durchgetacktet ist, und vieles mehr. Wir haben da etwas gelernt! Ich hoffe, dass davon auch in Zukunft noch einiges übrigbleibt.

Es ist heute noch nicht abzuschätzen, wann wir wieder die gewohnte Normalität erreichen. Ich gehe aber davon aus, dass es nie mehr ganz so sein wird, wie wir es noch bis vor kurzem geüber der Natur und den Mitmenschen langfristig anpassen müssen. Ich bin aber auch überzeugt, dass wir in der Lage sind, diese Krise zu bewältigen. Wir wären nicht die Ersten, die dies schaffen. Es braucht etwas mehr Respekt und etwas Trotz der Lockerung der Massnahmen durch den In Absprache mit der Einwohnergemeinde, der mehr Solidarität und etwas weniger Egoismus und es wird funktionieren. «Zäme geits!»

Urs Wermuth - Kdt Zivilschutz Region Köniz

Der Zivilschutz ist die einzige zivile Organisation, die bei lange andauernden und schweren Ereignissen die Durchhaltefähigkeit gewährleisten und die anderen Organisationen längerfristig unterstützen, verstärken und entlasten kann. Er reitungszeit und teilweise sogar aus dem Stand erbringen, da viele Ereignisse ohne Vorwarnzeit

Neuenegg, Laupen, Mühleberg, Ferenbalm, Kriechenwil, Gurbrü und Wileroltigen. Das Zuhörige des Zivilschutzes (AdZS) aktiv eingeteilt. tigung zur Corona-Situation. Die Tätigkeiten umfassten die Einsatzplanungen, Zutritts- und und Hygienevorschiften, sowie logistische Leis-Weitere sechs Wochen stand die ganze ZSO in erhöhter Bereitschaft, um zu helfen wenn es denn nötig gewesen wäre.

enorme Hilfsbereitschaft der AdZS aus allen Fachbereichen. Es konnten gar mehr freiwillige AdZS für Einsätze erfasst werden, als Anträge für Einsätze eingingen. Somit musste kein AdZS zum Dienst verpflichtet werden, was für die familiären und wirtschaftlichen Situationen wäh-

Das zweite Halbjahr 2020 ist für die Angehörigen der ZSO Region Köniz mit dem Absolvieren bzw. Nachholen der obligatorischen Wiederho- Der Bundesrat hatte am Freitag, 13. März 2020 lungskurse (Dienstpflicht) verplant. Wir sind iedoch auch mit Eventualplanungen parat, um bei einer möglichen zweiten «Corona-Welle» und/ oder bei Bedarf mit einem mobilen Impfzentrum Über die Schulschliessungen konnten die Klas-

Ich danke allen Beteiligten welche aktiv Dienst gendeiner anderen Form die ZSO Region Köniz unterstützt haben und künftig noch werden. Bleiben Sie gesund!

Bruno Freiburghaus -Postenchef Kapo BE Laupen

Aus polizeilicher Sicht bedeutete die ausserordentliche Lage, dass wir unseren Grundauftrag (Ruhe und Ordnung) auch in dieser Zeit vollumfänglich zu erfüllen hatten. Auch Gegenüber der Bevölkerung wollten wir uneingeschränkt als verlässlicher Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

Die vom Bund verhängten Covid-Massnahmen

dem Subsidiaritätsprinzip unterstützten wir die ferenzen konnte das Lernen besprochen werden Gemeinden betreffend Schliessungen von Geschäften und öffentlichen Plätzen. Ein polizeiliches Schwergewicht lag vor allem im Leisten von Präsenz im öffentlichen Raum, zwecks Durchsetzung der vom Bund verordneten Massnahmen. Zudem mussten wir uns laufend mit der Eventualplanung auseinandersetzen. Rückblickend kann erfreulicherweise gesagt werden, dass sich die Bevölkerung grossmehrheitlich an die Auflagen des Bundes gehalten hat. Die Poliwohnt waren und dass wir unser Verhalten gegen- zei konnte dank der erhöhten Präsenz zahlreiche Sensibilisierungsgespräche in Bezug auf die Eigenverantwortung führen. Es mussten aber auch einige Gruppierungen und Menschenansammlungen aufgelöst werden.

Bundesrat, müssen wir die Corona-Gefahr weiterhin klar vor Augen haben und die geltenden Vorgaben, vor allem in Bezug auf den Abstand und die Hygieneregeln, weiterhin strikte befol-

Maja Petrus - Pfarrerin in Neuenegg

In China ein Virus? Die Wege in unserer Welt sind kurz, kürzer, in kürzester Zeit überwunden muss seine Leistungen praktisch ohne Vorbe- und wir vernetzter und verstrickter mit den Mechanismen der globalen Welt als wir uns meist denken. Es trifft nicht nur die Anderen, jetzt auch uns. Plötzlich Lockdown, keine Gottesdienste. Die «Zivilschutzorganisation Region Köniz» kein Unterricht, keine Besuche, keine Sitzungen, bildet den Zivilschutz der Gemeinden Köniz, keine Termine mehr! Die Wucht der Auswirkungen hat mich erschüttert, wie uns alle. Wir setzten auf diakonisches Handeln und bauten ein ständigkeitsgebiet umfasst etwa 123 km² mit Hilfstelefon für die Gemeinde Neuenegg auf, ko-56 500 Einwohnern. Aktuell sind rund 460 Ange- ordinierten die Hilfestellungen. Wir konnten auf viele Freiwillige zählen. Wir haben telefonisch Die ZSO Region Köniz leistete insgesamt wäh- den Kontakt zu unseren Senioren/innen gehalrend acht Wochen aktiven Dienst in der Bewälten, täglich unzählige Gespräche geführt, nachgefragt wie's geht, was sie brauchen. Wunderbar wie die familiäre und nachbarschaftliche Hilfe Eingangskontrollen zur Umsetzung der Besuchs- griff! Plötzlich waren für mich alle Abende frei Feierabend, den ich sonst so nicht kenne. Kein tungen und Beratungen für diverse Institutionen. Druck mehr Predigten zu schreiben, die Ostertage inspirierten mich auf neue Weise, Worte konzentriert und knapp in Textform gegossen, dazu ein Bild. Dies war für mich eine tiefe spi-Erfreulich war die grosse Solidarität und die rituelle Erfahrung. Die Quelle in mir sprudelte - lebendig und klar.

Klar und deutlich zeigt uns auch das Virus auf, was nötig ist und unumgänglich. Unsere Lebenshaltung muss sich verändern, dass dabei das Mitmenschliche und Solidarische nicht verloren gehen, dass wir Reduktion und Bescheidenheit nun rend der «Corona-Welle» sicherlich ein grosser konsequent einüben, das hoffe ich und bleibe

Marc Eberhard - Schulleiter Sek I Neuenegg

um 15.45 Uhr den Präsenzunterricht an allen Schulen verboten. Die Massnahme schlussendlich bis nach den Frühlingsferien verlängert.

die Behörden und Institutionen unterstützen zu sen am Freitagnachmittag noch direkt informiert werden. Die Schüler/innen packten ihre Taschen und Rucksäcke mit Schulmaterial und geleistet, sich freiwillig angeboten oder in ir- verabschiedeten sich ins Wochenende. Ein Informationsbrief wurde sofort verfasst und per Mail an alle Eltern verschickt.

Die kantonalen Behörden sahen für die Zeit der Schulschliessung Fernunterricht vor. Die Lehrer/innen der Sekstufe I Neuenegg planten nun während zwei Tagen den Fernunterricht. Nach kurzer Vorbereitungszeit verfügte die Schule über eine neue digitale Plattform, die die technischen Voraussetzungen bot, mit dem Fernunterricht zu beginnen. Ab Mittwoch 18. März 2020 konnten die Schüler/innen bereits ferngeschult

Persönliche Kontakte und klare Strukturen wurden während der Fernschulung ausserordentlich und immer wieder war auch die Befindlichkeit der Schüler/innen Thema.

Wiederaufnahme des Präsenzunterrichtes Nach den Frühlingsferien konnte der Präsenzunterricht an den Schulen am 11. Mai wieder aufgenommen werden. Allerdings mussten die Schulen vorher Schutzkonzepte erarbeiten, damit Hygienemassnahmen und Abstandsregeln im Schulalltag eingehalten werden konnten.

An der Sekstufe I Neuenegg bedeutete das, dass zusätzlich Schulraum gefunden werden musste und dass nach Möglichkeiten gesucht werden musste, wie sich Schüler/innen der ganzen Schule regelmässig und möglichst einfach die Hände waschen konnten

Kirchgemeinde und der Primarstufe konnten die Sporthallen, die Aula und der Unterweisungsraum im Schul- und Kirchenzentrum als zusätzlicher Schulraum gefunden werden. Für die neunten Klassen fand der Unterricht nun in den drei Sporthallen statt, die anderen Klassen nutzten den zusätzlichen Schulraum so, dass für jede Klasse ein zusätzlicher Raum zur Verfügung stand. Auch wurde es so möglich, ein zweites Lehrer/innenzimmer einzurichten. Im Unterricht liessen sich so die Abstände wahren, auch wurde durch das Auslagern der 9. Klassen die Durchmischung der Klassen vermindert.

Im Schulhof entstand eine grosse Händewaschanlage - 14 Schüler/innen konnten sich so gleichzeitig die Hände waschen. Bevor Schüler/innen das Schulhaus betraten, mussten die Hände gründlich gewaschen werden.

Pascal Müller - Arzt in Laupen

Wenn ich in der Agenda zurückblättere ist bis und mit der Woche vom 23. März alles im grünen, respektive in unserer Agenda im «weissen» Bereich - es ist «courant normal» - und Hygienemasken tragen wir nur bei kleinen chirurgischen Eingriffen.

Eine Woche später sehe ich nur noch «gelb» und dies ist nicht etwa politisch unkorrekt oder gar rassistisch gemeint - sondern gelb eingefärbt sind sogenannte Telefonkonsultationen: also Patientensprechstunden via Telefon und nicht «live» in der Praxis. Fünf Patienten/innen in der Sprechstunde anstelle deren fünfundzwanzig. Die folgenden Tage sind geprägt durch Unsicherheiten und Fragen von Patient/innen an mich und von mir selber. Geprägt durch den Kampf, irgendwie den Überblick zu behalten, was denn jetzt zu tun sei und wie man sich verhalten soll. Täglich versenden BAG, die Fachgesellschaften und die kantonalen Ärztegesellschaften Informationsmails - was am Morgen noch galt ist am Nachmittag veraltet; was heute richtig war ist morgen falsch - vielleicht etwas überspitzt gesagt aber «cum grano salis» (lat. Redewendung: «mit einem Korn Salz», die Red.) doch weitge-

Das Anschaffen von Schutzmaterial wurde in den folgenden Wochen zur täglichen Beschäftigung und raubte sehr viel Zeit. Dass ich jemals in einer Brennerei in der benachbarten Gemeinde «Schnaps» kaufen würde, hätte ich auch nie ge-

Das Beraten von verunsicherten und verängstigten Mitmenschen gehörte in den folgenden Tagen und Wochen zu meiner Hauptarbeit. Das Thema - (frei nach Shakespeare's Hamlet) «to test or not to test - that is the question» zieht sich bis heute durch meinen Alltag. Ich selber teste in meiner Praxis nicht, da mir das entsprechende Schutz- und Abstrichmaterial (noch) nicht zur Verfügung steht.

Langsam wird das «Abnormale» zum «Normalen». Dass unsere Türe verschlossen ist, nur Einlass bekommt wer klingelt und sich den kritimussten durch die Mitarbeiter der Polizeiwache wichtig, darum fanden mehrmals pro Woche schen «Covid-19» Fragen meiner medizinischen

Praxisassistentinnen stellt, sich ordentlich die legte mir, wie die Abstände zwischen den Ar- Nach der Wiedereröffnung mit maximal 50 Gäs-Hände desinfiziert und natürlich eine Schutzmaske trägt, ist uns in Fleisch und Covid-freies Blut übergegangen.

Schutzkonzepte sind umgesetzt und werden ständig angepasst. Die Wintersaison macht noch etwas Kummer - eine praxiseigene «Teststrategie» muss noch etabliert werden, sobald uns das nötige Material zur Verfügung steht.

Covid-19 ist keine «Fantasy», wie es ein Berufskollege aus dem Kanton Freiburg gemäss Medien offenbar betitelt und wir alle können davon ernsthaft betroffen werden. Abstandhalten und Maskentragen sind sehr wirkungsvolle Massnahmen, welche jeder problemlos einhalten kann; es müssen keine schweren Holzmasken sein wie unsere «Achetringeler»-Besenmannen sie tragen; aber manche Mitmenschen müsste man wirklich mit einem Wachholderbesen und nach Ladenöffnung erfahren durfte. mit «Saublatere» auf Distanz halten.

...und manchen wünschte man nebst «der Gesundheit, dem langen, zähen Leben, genug zu Nach einem langen Arbeitstag sassen wir am Essen und zu Arbeiten und einen Schatz dazu» Sonntagabend, dem 15. März im Bären zusamauch ein wenig mehr graue Hirnzellen.

Marc Eberhard - Krisenstab Gemeinde Neuenegg

Als sich die Pandemie abzuzeichnen begann, wurde in Neuenegg der Krisenstab «Corona» gebildet. Der Stab sollte Fragen klären, die sich im ellen Situation stellten, auch sollte er Entscheide treffen, die für die ganze Gemeinde von Bedeutung waren. Im Stab vertreten waren neben dem Gemeindepräsidenten und dem Gemeinderat Bildung auch der Chef des Regionalen Führungs-Tagesschule, eine Vertretung der Liegenschaftsverwaltung, je ein Vertreter der kirchlichen und der kommunalen Jugendarbeit sowie der Schulsozialarbeiter. Der Stab befasste sich an seinen Sitzungen mit der aktuellen Lage und den Herausforderungen, die es im Zusammenhang mit der ausserordentlichen Lage zu bewältigen galt. Es galt zum Beispiel ein Betreuungsangebot für Familien zu organisieren, die wegen veränderter Arbeitszeiten der Eltern Probleme bei der Kinderbetreuung hatten. Es mussten Richtlinien für die Benutzung der Gemeindeliegenschaften (z.B. Sporthallen, Schulhäuser, Mehrzweckräume) erarbeitet und diese dann kommuniziert werden. Besonders wertvoll war, dass sich die Vertretungen aus Gemeinde, Schulen und Jugendarbeit immer wieder absprechen konnten und so dafür sorgten, dass innerhalb der Gemeinde möglichst gleich kommuniziert und auch gehandelt wurde. Sollte es die Situation erfordern, kann der Krisenstab jederzeit wieder aktiviert und zu regelmässigen Sitzungen einberufen werden.

Mario Lo Nigro - Coiffure Lo Nigro

Das gab es noch nie! In den vergangenen fünfzig Jahren hat das ehemalige Coiffeurgeschäft «Pippo», heute «Coiffure Lo Nigro», die Scheren noch nie länger als sonntags und an den Coiffeurssonntagen (Montag) liegen gelassen. Plötzlich roch es in unserem Salon an der Krautgasse nicht mehr nach gutriechenden Haarprodukten und der Föhn blies keine warme Luft mehr aus. Auch ich als Geschäftsinhaber und Arbeitgeber von mehreren Coiffeuren/eusen wurde vom Bundesratsentscheid zum übergreifenden Lockdown hart getroffen. Während des Lockdowns hatte ich alle Medienkonferenzen unserer Regierung sowie die offiziellen Nachrichten unseres Verbandes Coiffure Suisse zur Fortführung unserer Branche stark mitverfolgt, auch dann, wenn diese für uns nicht immer klar waren und die Ausgangslage sich mehr oder weniger wöchentlich veränderte. Und dann die langersehnte Nachricht: die Coiffeure waren mitunter die ersso einfach war das dennoch nicht! Ich stellte mir Begegnungen, so wie wir es uns im Gasthof Bä-Fragen nach der Besorgung der Masken, über- ren gewohnt sind.

«Wie bloss soll ich als Coiffeur denn zwei Meter-Abstand zum Kunden/innen einhalten, wenn ich doch diesem die Haare schneiden soll?» In der Zwischenzeit gehört das Schutzkonzept und das Maskentragen sowie das lockere Begrüssen ohne Händeschütteln, das Desinfektionsmittel am Eingang, wie auch die Plexiglasabtrennwände bei den Waschplätzen zu unserem Arbeitsalltag. Ich bin auf mein Team äusserst stolz, insbesondere aber auch auf unsere treue Kundschaft. Eines wurde mir klar: die Haare trotzten dem Corona, sie wuchsen fröhlich weiter. Trotz allem Leid, welches Covid-19 mit sich gebracht hatte, eines werde ich als Laupener Gewerbler niemals vergessen: die immense Sympathie und Dankbarkeit, welche ich von der Bevölkerung kurz

Andreas Schmid - Bären Laupen

men und tranken, müde, aber zufrieden, ein Glas Wein auf unser Wochenende. Natürlich war die Pandemie das grosse Thema; denn am Freitag zuvor war die Schliessung aller Schulen bekannt geworden. Den totalen Lockdown konnten wir uns zu diesem Zeitpunkt noch nicht vorstellen, Zusammenhang mit der Bewältigung der spezi- und so verabschiedeten wir uns ins wohlverdiente Wochenende. Am Montag, 16. März erfuhren wir dann von der Pressekonferenz des Bundesrates, dass alle Restaurants schliessen mussten. Wir wurden, wie wohl so viele andere Menschen, von dieser Nachricht überrascht.

stabes, die beiden Schulleitungen, der Leiter der Als erstes beschäftigte uns die Frage der Verköstigung unserer Nachbarn in den altersgerechten Wohnungen im alten «Bärensaal». Schnell war klar, dass wir ihnen ein Angebot mit einer frisch zubereiteten Mittagsmahlzeit machen wollten. Das fand Anklang und so kochten Andreas und Jeannette Schmid-Gaynor bereits in den ersten Tagen des Lockdowns einmal täglich ein feines Mittagessen. Gleichzeitig überlegten wir Alternativen, um trotz Schliessung des Restaurants weiterarbeiten zu können. Die Idee, mit einem Take-away-Angebot weiterhin mit guter Kost unsere Gäste zu bedienen, war bald auf dem Tisch. Dank der Erfahrungen unseres Sohnes Max konnten wir schon in der ersten Woche des Lockdowns einen Menüplan erstellen. Unseren Lernenden in der Küche galt es in diesen Prozess einzubinden. Er konnte so ohne Unterbruch weiterarbeiten. Wir servierten bereits ab der zweiten Woche ieweils mittags ein Fleisch- und ein vegetarisches Gericht, begleitet von einer frischen Suppe oder einem Salat, sowie einem bescheidenen «à la carte» Angebot.

> Die Möglichkeit zur Kurzarbeit in der Gastronomie war Neuland. Sie brachte eine grosse Entlastung im personellen Bereich. Wir konnten dank ihr alle Mitarbeitenden behalten und somit in den Monaten nach dem Lockdown auf sie zählen.

Eine positive Einstellung den schwierigen Zeiten und den neuen Voraussetzungen gegenüber, erwies sich als sehr wertvoll. Es hiess, nach vorne zu schauen und aus der neuen Situation etwas Neues zu machen, Haltungen zu überdenken und den Alltag neu zu gestalten. In unserem grossen Gasthof packten wir etliche Arbeiten an: grosser Hausputz, die Reinigung aller Parkettböden, den Grundstück nicht mehr zu verlassen. Unsere Garten zu bestellen und unser in die Jahre gekommenes Buffet zu renovieren.

Am 23. März 2020 öffneten wir also unsere Fenster entlang der Hauptstrasse fürs Take away und begrüssten die Gäste mit grosser Freude. Bald hatten wir nicht nur Salziges, sondern auch täglich ein frisch zubereitetes Dessert im Angebot. Unsere Idee fand Anklang und wurde immer mehr genutzt. Wir erlebten bei vielen Gästen ten, die nach der Lockerung öffnen durfen. Doch eine grosse Solidarität und hatten täglich schöne

beitsplätzen aussehen sollten und das Wichtigste: ten und den einzuhaltenden Abständen erwies sich der grosse Gasthof, dessen Pflege seiner Grösse wegen oft ein Nachteil ist, plötzlich als grosses Plus. Wir öffneten unsere grosszügigen Räumlichkeiten und richteten sie neu ein Die geforderten Abstände konnten wir ohne zusätzliche Zwischenwände oder Plexiglas einhalten und so unseren Gästen eine gemütliche und vertraute Atmosphäre bieten. Und so füllte sich unser Restaurant erst zögerlich und dann immer mehr mit Leben, Lachen und wertvollen Begeg-

> Während dieser nicht einfachen Zeit durften wir aber auch grosse Solidarität unserer Gäste erfahren. Wie zum Beispiel durch Bestellungen von Gutscheinen, Unterstützung materieller Art und nicht zuletzt auch durch den Ausdruck von Solidarität in verschiedenen Formen. Initiiert durch Reto Hubler vom Tennis-Club Laupen kam die solidarische Aktion «Cento» für den Bären zustande. An dieser Stelle möchten wir uns bei Reto, allen Spendern/innen herzlich für die Unterstützung bedanken. Ein grosser Dank gebührt auch unserem «Bären-Team» für die tolle Unterstützung vor-, während- und nach dem Lockdown. Wer weiss, was ohne all dies heute wäre? Im Bären sind seit einigen Monaten nun Tür und Tore wieder geöffnet. Wir sind glücklich, den Menschen im Bären wieder zu begegnen und sie bewirten zu dürfen. Hoffen wir, dass dies auch noch lange so bleibt.

Carmen Angstmann – Direktorin BZL Laupen

Ende Februar: Im Betagtenzentrum Laupen (BZL) haben wir gerade erfolgreich den Norovirus bekämpft und dafür viel Schutzmaterial (Masken, Desinfektionsmittel usw.) aufgebraucht. Dass da ein neuartiges Coronavirus die ganze Weltbevölkerung zu überrollen droht, ist schon jetzt spürbar; es gibt bereits Lieferengpässe beim Schutzmaterial. Dieses Problem wird sich im Verlaufe der Pandemie derart akzentuieren, dass wir nur mit grossem Zeitaufwand und Beharrlichkeit an das nötige Material kommen. Was uns jedoch weitaus mehr beschäftigt ist: Wie schützen wir unsere Bewohner/innen und unser Personal wirkungsvoll vor einer Ansteckung und wie halten wir den Betrieb am Laufen. Der von der Leitung zusammen mit dem Kader mit höchster Priorität aktualisierte Pandemieplan dient uns als Leitplanke. Mit den steigenden Fallzahlen in der Schweiz, steigt auch die Kadenz, mit der uns die Behörden neue Informationen, Empfehlungen und manchmal Anweisungen erteilen – unser Covid-Sitzungsrhythmus passt sich entsprechend an. Die zahlreichen Empfehlungen der Behörden müssen an die Situation in unserer Institution adaptiert werden. Diesen «Handlungsspielraum» empfinden wir in dieser Krise manchmal mehr als zusätzliche Belastung, denn als Unterstützung.

Zum Schutz unserer Bewohner/innen beschränken wir ab dem 6. März in einem ersten Schritt den Zutritt in unsere Institution und stellen die internen und externen Anlässe ein. Nachdem der Bundesrat am 16. März die ausserordentliche Lage beschliesst, müssen wir unser Haus vollständig für die Öffentlichkeit schliessen und unsere Bewohner/innen werden angehalten, das Aktivierungsfachleute und unser Pflegepersonal versuchen mit grossem Engagement, viel Kreativität und Wärme die fehlenden Kontakte zur Aussenwelt etwas zu kompensieren. Auch das Balkonkonzert zur Osterzeit bringt Abwechslung in den Corona-Alltag. Dennoch vermissen die Bewohner/innen ihre An- und Zugehörigen sehr. Das können auch die durch uns angebotenen Video-Chats und die neue Besucher-Box nicht kompensieren - nichts kann eine persönliche Begegnung ohne technische Hilfsmittel ersetzen. Glücklicherweise blieben unsere Bewohner/innen vom Virus verschont. Dies verdanken wir wehr einzuführen. Somit konnte die Einsatzbenicht zuletzt unserem Personal, das sich vorbildlich an die Schutzmassnahmen gehalten hat. Als der Bund anfangs Juni Besuche unter Auflagen wieder erlaubt, atmen alle auf. Die neue Realität, wie zum Beispiel das Maskentragen, ist inzwischen schon fast Gewohnheit.

Frieda Krebs - Leiterin Stützpunkt Neuenegg, SPITEX Region Köniz

Anfänglich wollte ich das Ausmass der Pan- Hans Jürg Zobrist demie gar nicht wahrhaben. Die Berichte aus italienischen Spitälern schreckten mich jedoch Covid-19-Erkrankten für uns bedeuten könnte, quälte mich. Meine grösste Sorge war, dass ich zu wenig gesundes Personal haben könnte, um unserem Betrieb gab es kein fixfertiges Pande- erwartete niemand. mie-Konzept und zu Beginn trafen fast täglich neue Empfehlungen des Bundes ein. Bis bei uns alles aufgegleist und mit internen Weisungen geklärt war, blieb die Anspannung gross. Die Mitarbeiterinnen leisteten trotz eigener Verunsicherung sehr viel zusätzliches Engagement. Immer wieder mussten sie Kunden/innen beruauf strikte Hygiene achteten. Der Gesprächsbedarf war deutlich erhöht. Zudem galt es, genau geln oder wichtige Arzttermine zu organisieren. Rapporte. Zudem führten wir einen gestaffelten Arbeitsbeginn ein, damit sich weniger Personen weile ist es für uns Alltag geworden, mit Maske Möglichkeit Distanz zu halten. Trotzdem sehnen wir uns nach der alten Normalität!

Christian Schuhmacher -Kdt FW Region Laupen

Der Ausbruch der Corona-Pandemie hatte auch eine grosse Auswirkung auf alle Blaulichtorganisationen und Einsatzkräfte und für mich als Kommandanten der Feuerwehr Regio Laupen einen direkten Zusammenhang mit der Erfüllung unseres ständigen Auftrages, der Bekämpfung von Feuer-, Elementar- und anderen Schadensereignissen in den vier Gemeinden Ferenbalm, Kriechenwil, Mühleberg und Laupen.

Als die ersten internen Fragen eintrafen wie: «Gäu, bi mene Alarm rücke mir its nümme us» oder «wie gömer bimene Isatz mit Persone um, wo chönnte Corona ha?» usw., da war ab dem 6. März 2020 der Zeitpunkt gekommen, unsere gesamte Wehr, knapp 90 AdF (Angehörige der Feuerwehr), in regelmässigen Abständen über die aktuelle Situation, die Vorschriften und Richtlinien der Gebäudeversicherung des Kantons und des Bundes und über unsere Tätigkeiten und unsere Aufträge der Feuerwehr wie folgt zu informieren:

Das Kommando wird kleinere Ausrückgruppen bilden, wenn der Einsatz diese Massnahmen zulässt – es sind, wenn möglich, Abstand zu halten und Hygienemassnahmen einzuhalten - fahren in Fahrzeugen, wenn möglich nur jeden 2. Sitzplatz belegen - die Alarmierung erfolgt nun vermehrt via Kommando, das danach entscheidet, welche Gruppen aufgeboten werden – es gilt: nur so viele AdF's wie nötig und so wenig Material wie möglich – der Übungsdienst wurde ab Mitte März bis Mitte Juni 2020 komplett eingestellt.

Dank diesen Massnahmen und bestimmt mit etwas Glück, hatten alle AdF's, bis heute, die Pandemie ohne Ansteckungen und Erkrankungen überstanden und wir wurden nicht gezwungen, ken (trotz Lieferengpass). noch drastischere Massnahmen in der Feuer- Bis jetzt läuft wenigstens das Unterrichtsgesche-

reitschaft immer gewährleistet werden. Auch die über 20 Einsätze während des Lockdowns konnten reibungslos abgearbeitet werden. Da ist es mir ein grosses Anliegen, unserem gesamten Team der Feuerwehr Regio Laupen und dem RFO ein herzliches Dankeschön für das pflichtbewusste und professionelle Auftreten auszusprechen: «Super gmacht».

Co-Präsident Kirchenchor Sensetal

In der ersten Märzwoche 2020 trafen sich die auf. Die Ungewissheit, was die Pflege von knapp 30 Sänger/innen des Kirchenchores Sensetal zur wöchentlichen Probe. «Corona» war zwar in den Pausendiskussionen ein Thema, dass die Pandemie unsere Tätigkeit als Chor aber unsere Kunden/innen zu versorgen. Auch in schon bald einschneidend beeinflussen würde,

Noch in der gleichen Woche war der erste Todesfall in der Schweiz zu beklagen. Das BAG gab u.a. die Weisung heraus, dass Personen über 65 Jahre alle Zusammenkünfte, die nicht zwingend sind, meiden sollten. Das war für das Team (Vorstand) des Chores Grund genug, ab sofort den Probebetrieb des Chores auszusetzen. higen und aufklären, ihnen versichern, dass wir In Absprache mit der Pfarrerin wurde auch unser Auftritt im Gottesdienst, der 10 Tage später hätte stattfinden sollen, gestrichen. Auf Grund hinzuschauen, wer zusätzliche Unterstützung der Entwicklung der Pandemie beschlossen wir, benötigte. So hatten wir teilweise geholfen, den unsere Proben vorerst bis nach den Sommerfe-Einkauf durch Freiwilligenorganisationen zu re- rien, also bis Mitte August 2020 ausfallen zu lassen. Unser Dirigent, Valentin Dreifuss, anerbot Die Auswirkungen waren auch für uns als Team sich, Videoaufnahmen zu erstellen, die wir auf einschneidend. Um uns gegenseitig zu schüt- unserer Homepage allen Sängern/innen zugängzen, verzichteten wir auf alle Sitzungen und lich machten. So konnten alle Ihre Stimme mit Einsingübungen pflegen und zwei Chorwerke für unser nächstes Konzert kennen lernen. Eine gleichzeitig im Stützpunkt aufhielten. Mittler- Chorumfrage ergab, dass der Wiederbeginn der Chorarbeit vom 13. August vorerst auf die zu arbeiten und bei den Kunden/innen nach Zeit nach den Herbstferien verschoben werden musste. Somit fielen auch weitere Auftritte im Gottesdienst aus. Ob und wann das auf Januar 2021 geplante Chorkonzert stattfinden kann, steht heute noch in den Sternen. Die Covid-19 Pandemie hatte unseren Chor in diesem Jahr arg aus dem Gleichgewicht gebracht. Wir hoffen alle auf eine bessere Zukunft!

Schulleiter Regionale Musikschule Laupen

Als mir ein Schulleiter am 10. März sagte, es könne sogar sein, dass in einer Woche die Schulen geschlossen seien, ist dies in meiner Vorstellung noch weit entfernt. Freitag der 13.: es ist tatsächlich so! Da ich bis am Abend noch am Unterrichten bin, richte ich Samstag ab fünf Uhr im Wohnzimmer ein mobiles Büro ein. Die Mailbox explodiert: über das Wochenende gehen hunderte von Mails ein und aus. Laufendes Absagen von geplanten Anlässen. Bald ist klar: Umstellung auf Fernunterricht ist gefragt. Einrichten einer Ideenbörse für unsere Musiklehrer/ innen. Tipps, Anregungen und Anweisungen gehen hin und her. Die Kommunikation mit den Musiklehrern/innen und den Musikschülern/ innen scheint zu funktionieren. Mein Wohnzimmer wird zum Unterrichtsraum via Skype, What's App, Zoom etc. Musiklehrer/innen mit Vollpensum betreuen auf diesem Kanal während sechs Wochen 38 Schüler/innen! Laufend müssen zukunftsgerichtete Szenarien entwickelt und angepasst werden, auch zu finanziellen Fragen. Die Frühlingsferien geben etwas Luft. Aha, die Schulschliessung geht noch weiter. Also weiter im gleichen Takt. Der 11. Mai bringt den Präsenzunterricht zurück. Schutzkonzepte sind gefragt und einmal mehr recht knapp über das Wochenende umzusetzen. Ob der Platz reicht? Also heisst es sämtliche Unterrichtsräume ausmessen. Anschaffung von Desinfektionsmittel und Mas-

hen in «neuer Normalität». Zu hoffen bleibt, dass sich der Schaden für den ganzen Kulturbereich und die musikalische Bildung in Grenzen hält!

Rolf und Rosmarie Schorro - KINO LAUPEN

Der Lockdown liegt zwar fürs Erste hinter uns, die Auswirkungen sind nach wie vor eminent, zumal wir von öffentlicher Seite keine Entschädigung für die 13 Wochen Betriebsschliessung

In Amerika liegt das Film-Business immer noch «am Boden» und solange dort keine Filme starten, starten auch in ganz Europa keine Filme aus amerikanischer Produktion. Dies allein wäre an sich für uns nicht allzu dramatisch, weil wir in Laupen nur sehr wenig Mainstream-Kino aufführen. Schwerwiegend wirkt aber das fast gänzliche Ausbleiben der sonst üblichen Werbung für die grossen Blockbuster, was jetzt auch die Kinos trifft, welche ihr Programm mehrheitlich im Arthouse-Bereich betreiben. Unser Appell an alle Film-Fans: lasst uns jetzt nicht im Stich! Wir haben ein Schutzkonzept entwickelt, welches deutlich weiter geht, als dasjenige, welches der Verband von uns verlangt (jede 2. Reihe frei!) und hoffen, dass unsere langjährigen Gäste bald alle merken, dass ein Besuch im KINO LAUPEN nicht mit einem höheren Risiko verbunden ist als ein Einkauf bei einem Grossverteiler oder beim Beck um die Ecke! Soll das KINO LAUPEN weiter bestehen, sind wir dringend auf Ihr Vertrauen angewiesen und wir freuen uns sehr auf

Rentner, Schriftsteller ..., Bösingen

Dies ist eine wahre Geschichte. Erlebt habe ich sie vor Ostern. Kinder verzaubern jetzt den Wald. Da leuchtete am Wegrand ein grelloranges Gesicht im grünen Moosteppich. Daneben in einer durchsichtigen Plastikmappe der wackelig geschriebene Text: «Corona-Gesicht», unterstrichen und mit einem Ausrufezeichen versehen. «Wem es gefällt, soll es mitnehmen. In Gedenken an diese schräge Zeit» und nochmals ein Ausrufezeichen. Nun, mir hat dieses Gesicht gefallen, ein von Kinderhand bemalter Stein. Und ich denke, da hat eine Mutter ihr Kind angehalten, diesem Corona-Virus ein sichtbares Gesicht zu geben. Auf der Rückseite des bemalten Steinkopfes las ich eine Signatur, «vre 2020», das Mädchen könnte Vreni heissen. Und auf dem Walk an jenem Morgen - ich bin als «Stockente», also mit zwei Stöcken versehen und wenn es nicht allzu sehr huddlet, täglich in Laupen auf den Vitaparcours - lagen zwei von Kinderhand mit Tannzapfen gestaltete Bilder mitten auf dem grünen Grasteppich des Waldweges, eine Blume und ein Herz darstellend. Ich bin nicht allein. wenn ich alleine daherkomme im Wald. Kinder sprechen zu mir in ihrer Sprache. Ist das nicht schön in diesen schrägen Zeiten?

Ja, es wird für uns als Risikogruppe, wie die weltweite Situation es deutlich macht, wohl noch lange dauern, bis man uns wieder freilässt. Hat damit für uns die Zeit begonnen, weise zu werden? Wie wird man überhaupt weise? Gut, weiss bin ich schon lange, aber weise! Da wuchs seit Jahren die Angst, dass unser System durch ein Computer-Virus zum Absturz von allem führen könnte und keiner dachte an die Möglichkeit eines Bio-Virus! Es geht eben schneller weiss zu werden denn weise.

PS. Liebe vre, dein Corona-Gesicht wurde vom Historischen Museum in Bern in seine Sammlung aufgenommen. Wenn du gross bist, soll es im Rückblick auf diese schrägen Zeiten eine Ausstellung zu Corona geben. Gehe dann hin.

Die Käsereigenossenschaft Juchlishaus

Text und Fotos: Markus Freiburghaus, Bruno Wüthrich

Ein Blick zurück

«Im Zuge der allgemeinen Entwicklung muss heute jeder Betrieb den neuzeitlichen Anforderungen angepasst werden, um eine rationelle Bewirtschaftung zu gewährleisten», war dem «Achetringeler» des Jahres 1959 zum einstigen Umbau der Käserei Juchlishaus zu entnehmen. Rund dreissig Jahre später standen die ehemaligen Käsereigenossenschaften Juchlishaus, Mühleberg und Oberei wieder vor ähnlichen Herausforderungen: Alle Käsereien waren renovierungsbedürftig. Während die vorhandenen Platzverhältnisse in Mühleberg keine Erweiterung zuliessen, war die Milchmenge in der Oberei zu gering, um die Sanierung im Alleingang durchzuziehen. Wohlwissend um ebendiese Umstände traten die damaligen Vorstände der drei Genossenschaften miteinander in den Dialog. Der Vorschlag, gemeinsam nach einem zukunftsfähigen Weg zu suchen, erweckte verständlicherweise nicht überall helle Begeisterung, denn: Für manch eine Zeitgenossin und manch einen Zeitgenossen schien es schlicht kaum vorstellbar - geschweige denn umsetzbar -, die dorfeigene Käserei aufzugeben. Zu althergebracht und zu tief verankert war die hiesige Tradition, in fast jedem Weiler eigenen Emmentaler Käse zu produzieren. Erst in zahlreichen klärenden Gesprächen und dem Gang der Zeit reifte allmählich die Erkenntnis, dass die zukünftige Käseproduktion nur im Verbund - d.h. dem Zusammenschluss der drei einst eigenständigen Genossenschaften – längerfristig Erfolg haben wird. So wurde das Projekt konkretisiert, ehe die drei Genossenschaften im Jahre 1993 schliesslich zur «neuen» Käsereigenossenschaft Juchlishaus mit insgesamt 39 Lieferanten fusionierten.

Vom Emmentaler zum Gruyère

Ein Meilenstein im Zusammenhang mit der Fusion war der Wechsel hin zu Gruyère. Dass sich beim Emmentaler über die Jahre Absatzrückgänge immer stärker abzeichneten, half, die traditionelle Emmentaler-Produktion aufzugeben - und der Umstellung auf eine neue Käsesorte zuzustimmen. Dieser Schritt war nur möglich, weil der Gruyère damals noch nicht der international geschützten Ursprungsbezeichnung AOP (damals noch AOC) unterstellt war. Geradezu visionär war auch ein weiterer Entscheid: Fortan sollte die Milch einmal pro Tag per Lastwagen bei den doch eher weit auseinanderliegenden Höfen abgeholt werden. In anderen Worten entfiel damit der beschwerliche Käsereigang, der die Landwirte/innen zuvor zweimal täglich auf sich hatten nehmen müssen. Auch der «Chäsiplatz» und «Chäsischwatz» brachen weg: ein täglicher Begegnungsort fiel der Rationalisierung zum Opfer.

Umbau 1994, Standortschutz

Im Jahre 1994 wurde das Käsereigebäude Juchlishaus umgebaut. Erweitert wurde der Käsekeller, in dem die rund 34 Kilogramm schweren Gruyère-Laibe lagern sollten, damals allerdings nur im Rahmen des zur Verfügung stehenden Platzes. Hergestellt wurde der erste Gruyère dann im September 1994, womit auch «Röbi», der Käsepflegeroboter, seine Arbeit aufnehmen durfte. Etwas Kopfzerbrechen löste die Forderung der Sortenorganisation Interprofession du Gruyère (IPG) im Jahr 1996 aus. Unterdessen erfüllte der Gruyère nämlich die international gültigen Anforderungen AOP, weshalb er ab 1998 der geschützten Ursprungsbezeichnung unterstellt war. Da Juchlishaus nicht im Ursprungsgebiet lag, wurde die Genossenschaft aufgefordert, ihre Gruyère-Fabrikation nach kurzer Übergangsfrist einzustellen. Intensive Gespräche mit der IPG einerseits und dem Bundesamt für Landwirtschaft andererseits, welches



Die über 100 jährige Käserei Juchlishaus mit neuem Anbau.

3074 Der Achetringeler

bereits den Umbau im Rahmen eines Pilotprojektes begleitete, ebneten den Weg zur bis heute gültigen Lösung: Auch Juchlishaus darf sich zum Ursprungsgebiet zählen. Heutzutage wäre eine solche Umstellung nicht mehr möglich.

Pandemie, (-halb) verschonter Umbau und erfolgreicher Neustart

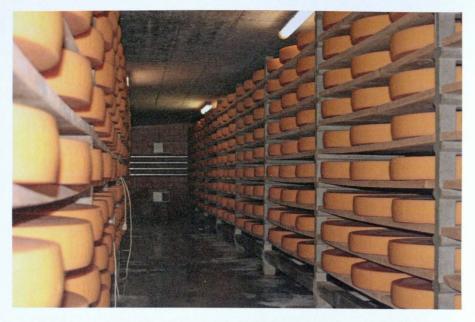
Seit auch die Käserei Spengelried ihre Tore für immer schloss, ist Juchlishaus die letzte überbleibende der einst sieben Käsereien in der Gemeinde Mühleberg. Bis heute wird die Milch der inzwischen noch 18 Milchlieferanten jeden Tag frisch verarbeitet. Die damit einhergehende Belastung war der seit 1994 unveränderten Anlage immer mehr anzumerken. Reparaturen, fehlende Ersatzteile und das gesamthaft gealterte Material machten eine Renovation unausweichlich. So entschlossen sich die Genossenschafter 2019 für eine Gesamtsanierung der Käserei Juchlishaus.

Im Spätsommer 2019 war der Spatenstich zur ersten Bauetappe. Um Platz für die beiden neuen Käsefertiger zu schaffen und die Käsefabrikation bis zum Jahresende aufrechtzuerhalten, wurde an der Westseite des Gebäudes ein neuer Fabrikationsraum erstellt. Ab Januar 2020 wurde die alte Käserei komplett renoviert. Bodenbeläge, Elektroinstallationen, Einrichtungen alles musste der neuen Anlage weichen. Nebst den involvierten Handwerkern leisteten auch die Genossenschafter selbst unverzichtbare Dienste. Selbiges gilt für das Käsereiteam, das die Käseharfe zeitweise gegen Hammer, Spaten und Farbpinsel eintauschte.



Die Covid-19-Pandemie ging auch am Käsereiumbau nicht spurlos vorbei. Der Beschluss des Bundesrats vom 13. März 2020, gestützt auf das Epidemiengesetz einen landesweiten «Lockdown» anzuordnen, brachte grosse Unsicherheit mit sich: Kann weitergebaut werlicher Frist beziehen? Klärung tat not; ebenso ein be- auf der neuen Anlage erhaschen. triebsbezogenes Schutzkonzept mit angepassten Hygienemassnahmen. Mit dem nötigen Glück, nicht direkt von einem Infektionsfall betroffen zu sein, konnten die Bauarbeiten ohne grosse Verzögerungen durchgeführt

Am 18. Mai 2020 war es dann so weit: Knapp 12000 Liter Milch wurden zu 32 Gruyère AOP verarbeitet der Neustart mit neuer Fabrikationsanlage war gelungen!



Ein Blick in die Zukunft

In Juchlishaus heisst Neustart nicht Stillstand: Im September 2020 sprachen sich die Mitglieder für eine zweite Bauetappe aus. Ab Frühjahr 2021 wird auf dem ehemaligen Parkplatz des Restaurants «Tanne» ein neuer Käsekeller für 4500 Laibe Gruyère entstehen. Sobald die neuerlichen Bauarbeiten abgeschlossen sein werden, wird eine sehr moderne Käserei das Links: Juchlishauser Ortsbild prägen. Auch in Zukunft wird die neue Käsepresse hauptsächlich Gruyère AOP produziert werden. Die für 32 Käselaibe. neuen Lagerungsmöglichkeiten lassen jedoch auch die Fertigung kleinerer Spezialitätenkäsesorten zu, die das Produktesortiment abrunden.

Käselager mit einer Kapazität von 2500 Laiben «Le Gruvère AOP».



Wer Lust auf die feinen Käse der Käserei Juchlishaus hat, kann diese vormittags in der kleinen Direktverden – und, falls ja, unter welchen Auflagen? Wie lässt kaufsecke in der Käserei beziehen – und durch die sich das Material trotz geschlossener Grenzen in nütz- grossen Fenster einen Blick auf die Käsefabrikation

> Stand: 1. Januar 2020 Anzahl Lieferanten Jahresmilchmenge 4,1 Mio. kg davon zu Gruyère verarbeitet ca. 3,4 Mio. kg Jahresproduktion ca. 316 Tonnen Käse

Das Herz der neuen Käserei: die beiden Käsefertiger mit je 6500 Litern Nutzinhalt.

Das Jahr – September 2019 bis September 2020

Hans-Peter Beyeler

Das bisher an dieser Stelle erwähnte Geschehen in der Region Laupen entfällt aus zwei Gründen. Verschiedene Artikel aus unserem Wohngebiet werden als eigene Themenbereiche beschrieben. Und genügend Platz wird so geschaffen für einen Bericht über das einmalige weltweit belastende CORONAVIRUS.

«Covid-19», besser bekannt unter dem Namen «Coronavirus»

Eine Momentaufnahme, denn die gefährliche Seuche

Ein jeglicher Bürger erlebt bedrängt und auf seine Weise betroffen die Fesseln dieser Pandemie. Pandemie ist der Ausdruck für eine weltweite Seuche. Sie ist umfassender als eine Epidemie. Persönliche Erlebnisse bleiben haften wie eine feste Erinnerung an sie. Ein paar Fakten sind hier zusammengefasst für uns Leute von heute. Sie gelten aber auch für spätere Leser/innen als Zeitdokument, wenn sie einmal diesen Jahresrückblick lesen. Die schmerzvolle spanische Grippe von 1918/19 findet im Coronavirus unliebsame Nachfolge. Ausgebrochen ist die neuartige Seuche schon im Dezember 2019 in China. Rasant verbreitet sie sich in der Folge aber weltweit über alle 5 Kontinente hinweg, allerdings in unterschiedlicher Betroffenheit. Gefährlichkeit und Ausbreitungsgeschwindigkeit werden vorerst zum Teil unterschätzt. So geht wertvolle Behandlungszeit verloren.

Auch in der Schweiz wird die Gefahr recht spät erkannt. Das Multivirus fällt via Atmungsbeschwerden vor allem die Lunge an. Befallen werden aber auch Organe wie Leber, Niere, Herz. Nach ersten Erkenntnissen gefährdet sind vor allem Leute über 65 mit Vorerkrankungen (die Risikogruppe). Es erkranken aber auch Jüngere. Darum verlangt der Bundesrat mit Notrecht nachhaltige Massnahmen: bleibt zu Hause, besucht euch nicht (höchstens zwei Personen dürfen sich treffen), wascht und desinfiziert euch mehrmals ausgiebig die Hände und trägt wenn möglich Schutzmasken. Erlaubt bleiben Arztbesuche und Lebensmitteleinkäufe. Auch sportliche Tätigkeiten wie Wandern, Joggen ist möglich, denn sie finden in der offenen Na-

Wer kann, arbeitet zu Hause. Denn das öffentliche Leben erlöscht. Schulen gehen zu, Läden schliessen, Sportveranstaltungen werden verboten. Gaststätten bleiben verrammelt, Kino-, Konzert-, Museenbesuche sind abgesagt. Selbst Beerdigungen finden nur eingeschränkt statt. Heimarbeit, Kurzarbeit, Arbeitslosigkeit nehmen zu. Der öffentliche Verkehr (Busse, Bahn, Flugzeug) bleibt eingeschränkt oder verschwindet. Die Landesgrenzen bleiben europaweit verriegelt. Reisen und Urlaubferien fallen vorläufig weg... Leere Strände und Hotelzimmer sind die Folge. Diese Zeit wird mit Lockdown bezeichnet. Jeder Mensch fühlt sich nachhaltig bedroht.

niert mehr schlecht als recht. Handel, Gewerbe und Industrie leiden. Die Schweiz zählt bis Ende August gegen 31 000 Infizierte und 1657 Verstorbene (im Kanton Bern 99), 4533 Leute brauchen Spitalbehandlung. Weltweit sind es rund 25 Millionen Infizierte. Am meisten betroffen sind die USA, Brasilien und Indien. Im Mittelalter zur Pestzeit gilt das Dichterwort: «Erzittere Welt, ich bin die Pest»... diese Aussage trifft auch

Auffallendes in Kurzform...

- Das Coronavirus diktiert unser ganzes Leben.
- Zuhause verfolgt uns monatelang die Corona-Welle in den Medien, Zeitungen, Radio, TV.
- Manches lernen wir wieder schätzen, weil wir es nicht mehr haben. Musse z. B.
- Unser bisheriges Leben mit Stress- oder gar Burnout-Risiken zeigte Beschleunigungscharakter; nun erfahren wir Entschleunigung. Z.B. der Flugverkehr serbelt. Vor Corona täglich weltweit 130000 Flugzeuge mit 12 Millionen Passagieren. Während Corona fiel dieser Verkehr praktisch aus.
- Die Rückkehr zum vermissten Alltag vollzieht sich in der Folge nur schrittweise. Schulen, Läden, Gasthöfe öffnen nur verzögert mit verordneten Hygienevorschriften. Kinos, Konzerte, Unterhaltungsangebote, Museen, der öffentliche Verkehr können bloss unter strengen Auflagen benützt werden.
- Gewohnte Grossveranstaltungen werden abgesagt: Sportveranstaltungen, Autosalons, Skigebiete erleben massive Einbussen. Das WEF z.B. wird auf 2021 verschoben.
- Unser Land in der Zwickmühle. Die Schutzmasken bedingen Kosten. Der Bund schiesst Milliarden zu für empfindlich getroffene Firmen und Sportver-

Erstaunlich dabei bleibt...

- . dass «Corona-Rebellen» mit Verschwörungstheorien und Kleindemonstrationen ihr politisches Süppchen kochen, weil sie die bundesrätlichen Forderungen als Eingriff in ihre persönliche Freiheit begreifen.
- dass verdienstvolle Virologen aus der warnenden Wissenschaft Hetzreden und Anfeindungen erle-
- dass sich die Konflikte im Nahen Osten (Libyen, Syrien, Libanon, Golfstaaten) der Seuchenzeit wegen zusätzlich eher verstärken. Auch der Ölpreis-
- dass ein mikroskopisch winziges «Virus-Ding» die Welt so nachhaltig bedrängen kann... erstaunlich nicht?

Ein Blick auf CHINA

Dort in Wuhan entsteht die Seuche. Die darauf folgende medizinische Unsicherheit im Milliardenvolk wird vorerst zu wenig beachtet. Ein warnender Facharzt wird gar verhaftet. Später verstirbt er an Corona. Dem einsatzfreudigen Bundesrat wird verdiente Aner- Dann aber handelt das autoritäre Parteiregime rigoros. kennung zuteil, obschon er vorerst nur zögerlich han- Die perfekte Unterdrückung des Volkes folgt dank delt. Atemschutzmasken, Desinfektionsmittel fehlen... staatsüberwachender Kamerakontrolle. Das Vertrauen Materialdefizite werden festgestellt. Vieles funktio- der Chinesen in ihre Regierung schwindet. Fast wie ein fungswissen mit medizinischem Personal und Material wie Atmungsmasken, Schutzkleidung. Der Urheber hilft. China ist Täter und Opfer zugleich. Die Welt schottet sich von China ab. Wie lange? Nach und nach wird die Regierung bissig. Sie kritisiert Gegner heftig und deutet den Krisenverlauf um. So wird ein neues Selbstbewusstsein demonstriert.

Abschliessend

ausländisch... jede/r Landesbewohner/in erlebt die Wirkung des Coronavirus auf seine/ihre Weise. Drum wirken diese Erlebnisse unvergessen nachhaltig auf uns alle. Wie lange noch?

STADT UND KANTON BERN

Die rot-grüne Stadtregierung rühmt sich bisweilen, die Siegenthaler (BDP). «linkeste Stadt der Schweiz» zu sein. Oft mag diese Der landesweit erzielte Sitzgewinn der Grünen zeigt Aussage stimmen. Den Finanzhaushalt hat sie aber nur sich auch im Kanton Bern. bedingt im Griff. Dieser läuft nämlich einem Riesen- Die zwei Berner Ständeräte heissen: Hans Stöckli (SP defizit von rund 41 Mio. Franken entgegen. Die beschlossenen Sparvorgaben werden mit knapp 20 Mio. ausgewiesen. Die finanzielle Lage bleibt deshalb sehr angespannt, weil die Corona-Falle und ein hoher Investitionsbedarf anfallen. Die rot-grüne Mehrheit entzweit sich in der Schuldenfrage. Die bürgerliche Minderheit SCHWEIZ... zeigt sich dabei recht sorglos.

YB ... das Erfolgsmodell. Der Doppelsieg in der Meisterschaft und im CUP-FINAL überzeugt nicht nur die Klubfans.

Ein Blick ins Bernerland

Wileroltigen muss nach dem kantonalen Abstimmungserfolg der Befürworter den Abstellplatz für Die SVP erleidet einen Verlust von 3,6 % mit 12 Sit-Fahrende akzeptieren mit 3 Mio. Fr. Einrichtungs- und Betreuungskosten.

Schlimmer trifft es das Oberländer Dorf Mitholz im (25 Sitze, -3). Die BDP erreicht nur noch 3 Sitze. Kandertal. 170 Gemeindebewohner/innen (mit rund 60 Erstaunliche Zunahme der Frauenmandate. Mit 84 Haushaltungen) müssen ab 2031 ihr Dorf für rund 10 Frauen erreichen sie einen 42 %-Anteil (vorher 33 %). Jahre verlassen. Weshalb? Das Räumen des dort lagern- Dieser grüne Weckruf wird auch in Deutschland festden Munitionslagers in den Fluh-Kavernen mit rund 3000 Tonnen Sprengstoff vom 2. Weltkrieg her bringt grosse Gefahr. Beabsichtigte Abbaumassnahmen: Fluh abtragen im Tagebau, Verlegen der Staatsstrasse Frutigen-Kandersteg, umfangreiche Schutzbauten rund um die nahe Eisenbahnstrecke der BLS. VBS-Bundesrätin V. Amherd, beraten von ihren Sicherheitsleuten, infor- nun weniger einflussreich vertreten. miert mit Verantwortung die betroffene Bevölkerung. Mitholz hat schon 1947 eine Gewaltexplosion mit 9 Zusammengefasst: Toten und riesigen Gebäudeschäden erleben müssen. Zweimal Wasserleitungsbruch im neuen Basistunnel Lötschberg. Die nötigen Reparaturarbeiten behindern den Bahnverkehr über längere Zeit.

Beklagt wird auch die unsachmässige Entsorgung von belastetem Material aus dem Lötschbergtunnel. Vergiftete Forellen im Blausee deuten auf eine nahe Steinbruchdeponie hin. Tausende von Tonnen dieses

Kanto Abstin	nale nmungen	%	Stimmbe- teiligung
9.2.20	Transitplatz für Fahrende in Wileroltigen	53,5 Ja	
	Kantonswechsel Clavaleyres ber- nisch zu Murten freiburgisch	89 Ja	40,2

Witz: China schickt das Virus in die Welt über alle 5 mit Schwermetallen und Teeröl verseuchten Materials Kontinente und später auch ihr erworbenes Bekämp- wurden dort einfach kostengünstig abgelagert. Kritisierte Baufirmen und das Versagen der Behörde in ihrer nicht erfüllten Aufsichtspflicht erdulden Schuldzuweisungen.

> Bau- und Planungspleiten erstaunen. Das Frauenspital in Bern, zum Teil vernachlässigter Lawinenschutz im Tunnelbau Mitholz, Tunnelbau bei Moutier, Fehlplanung im Campus Biel (Fachhochschule)... dem Kanton fällt Arbeit zu.

Nationalratswahlen im Oktober 2019 als Nachtrag. Alle Bürger/innen, ob jung oder alt, einheimisch oder Erstmals schickt der Kanton Bern eine Frauenmehrheit in den Nationalrat (Frauen 13 Sitze; Männer 11 Sitze). Die SVP mit 7 Sitzen (-2) bleibt stärkste Partei. SP 4 Sitze, Grüne 4 Sitze, GLP 3 Sitze, FDP 2 Sitze, BDP 2 Sitze, je 1 Sitz für EVP und EDU.

> Bekannte Abgewählte: Manfred Bühler (SVP), Corrado Pardini (SP), Adrian Wüthrich (SP) und Heinz

bisher) und Werner Salzmann (SVP neu). Stöckli vertritt Städte und Agglomerationen und Salzmann fühlt sich stark der Landbevölkerung verpflichtet. «Ein Mann der Stadt und einer vom Land» liest man.

nur Wahlen und Abstimmungen

Nationalratswahlen vom Oktober 2019

Massiver Wahlsieg der Grünen (28 Sitze, +17) und der Grünliberalen (16 Sitze, +9). Das ergibt einen deutlichen Grün- und Linksrutsch zur links-liberalen Mitte

zen. Sie bleibt aber mit 53 Sitzen die stärkste Partei. Die SP (39 Sitze, –4), die FDP (29 Sitze, –4), die CVP

gehalten. Eine lustige Karikatur dazu: die Schweizerfahne wird dargestellt mit dem weissen Kreuz, aber im grünen statt roten Feld.

Der Altersdurchschnitt der Räte ist mit 49 Jahren deutlich jünger als bisher. Mit 11 Sitzen (vorher 15) sind die Bauernvertreter wie die Anwälte (30 statt 42 Sitze)

Die eidgenössischen Räte sind mehr links, mehr weiblich und auch jünger. Dieses Bild zeigt sich auch im Ständerat. 23 Ständeräte sind neu, also erstmals gewählt. Das ist exakt die Hälfte des Rates. Das ist die grösste Erneuerung, die es je gab. 12 Ständerätinnen (vorher waren es 7) bringen den höchsten Frauenanteil aller Zeiten.

Erkennbar ist ein grösserer Mehrheitsanteil der Bevölkerung aus den Städten und Agglomerationen.

Die sehr hohe Stimmbeteiligung von 59,4% ist die zweithöchste seit dem Jahr 2000 ... trotz oder wegen des CORONA-Einflusses.

EUROPA

Für einmal gibt es Schlagzeilen aus dem Vatikan. Zu reden geben kontroverse Stellungnahmen zum Themenbereich Zölibat. Zwei Päpste reagieren unterschiedlich. Der amtierende Franziskus sieht zumindest Lösungsmöglichkeiten. Der deutsche Altpapst Bene-

Eidgenössische Abstimmungen		%	Stimmbeteiligung
9.2.20	Volksinitiative «mehr bezahlbare Wohnungen»	57,1 Nein	
	Verbot Diskriminierung sexueller Orientierung	63,1 Ja	41
	Gesetzliche Grundlage für Überwachung Versicherter	64,7 Ja	
27.9.20	unter CORONA-Einfluss gleich 5 Volksabstimmungen	63,7 Nein	37
	«Für massvolle Zuwanderung», Begrenzungsinitiative SVP	61,7 Nein	
	Beschaffung neuer Kampfflugzeuge	50,1 Ja	
	«Steuerliche Berücksichtigung der Kinderbetreuungskosten»	63,2 Nein	59,4
5 1 1 1 1 1	- Änderung Bundesgesetz über die direkte Bundessteuer	60,3 Nein	
	- Änderung des Jagdgesetzes	51,9 Nein	

chen Rennpferd. Selbst wenn es keine Turniere mehr bestreitet, braucht es Auslauf.»

(mit 13 000 Bewohner/innen) total ausbrennt, erkennt autokratische Nationalismus einheitliches Handeln. Zur wirtschaftlich nötigen Nacharbeit der CORONA-Folgen spricht die EU über 500 Milliarden Euro als Finanzhilfe als Wiederaufbauzuschuss. Die deutsche Kanzlerin Merkel und der französische Premier Mac-Länder Österreich, Dänemark, Schweden und die Niederlande stemmen sich dagegen.

Johnson erkennt Brüssel wenige rechtlich sinnvolle mehr Rechte. Lösungen. Es erstaunt, wie wirr Johnson selbst bereits unterzeichnete Verträge teilweise nun brechen will.

In vielen Fällen steht immer Putin im Mittelpunkt mit seiner erweiterten Regierungszeit. Er bleibt militärischer und somit auch politischer Lenker in Syrien, Libyen, in der Ukraine. Ohne ihn geht nichts. Die geschwächte EU spricht nicht mit einer Stimme. Dabei hätte es z.B. Deutschland in der Hand, Putin stückweise zur Raison zu bringen. Es müsste nur die fast zu Ende gebaute Gas-Pipeline (Russland - Deutschland) durch die Ostsee aufgeben. Das würde Russland wirtschaftlich treffen und seine militärischen Aktionen behindern. Nur diese Sprache versteht er, der Wirtschaftsschwäche im eigenen Land nicht dulden könnte. Nun aber zum politischen Schachspieler Putin mit seiner Einflussnahme auf das politische Geschehen wohl weltweit. Zwei Ereignisse im August sind es, die das belegen: die langdauernden Volksdemonstration nach der gezinkten Wahl des Diktators Lukaschenko in Weissrussland und die Vergiftung des russischen Oppositionsführers Navalnv.

Weissrussland zwischen Hoffnung und Angst. Das Ziel der demonstrierenden Volksmassen ist der Rücktritt des autokratischen Führers Lukaschenko. Seit 26 Jahren regiert er eigenwillig sein Land. Angst erzeugen die heftigen Gewaltverhaftungen der Demonstranten und das Verhaften vieler Gegner. Und wer nützt diese Spannungen aus? Putin natürlich vorerst mit einer Finanzspritze von 1,5 Milliarden. Die zweite Absicht Putins dürfte sein: das festere Anbinden des Nachbarlandes Weissrussland an Russland selbst.

dikt (über 90-jährig im Vatikan lebend) warnt vor Än- Dann wird aber auch das vermutliche Vergiften des derungen. Dazu ein lustiger Vergleich eines Kardinals: Oppositionsführers Navalny (wohl durch den russi-«Bei Benedikt ist es wie mit einem früher erfolgrei- schen Geheimdienst) in Europa und in der Welt mit wachem Interesse verfolgt. Navalny deckt mit Akribie Korruptionsaffären verschiedener Regierenden Die EU schwächelt. Unterschiedliche politische glaubwürdig auf und plant deshalb grösseren Einfluss Ansprüche einzelner Mitgliedsländer wie Ungarn, bei Wahlen. Wer hat die Tat angeordnet? Wer hat sie Tschechien, Polen z.B. bremsen eine einheitliche Miausgeführt? Wer hat sie zu verantworten? Wie immer grationspolitik. Nachdem am 9. September auf der in solchen Fällen weiss die russische Regierung von griechischen Insel Lesbos das Flüchtlingslager Moria nichts, Leugnen, Verwirren, Täuschen haben Methode. Das zeigt sich schon in den früheren Fällen: Flugzeugman Europas Unfähigkeit. Einzelne Länder nehmen abschuss in der Ukraine, Giftanschläge auf Misslie-Flüchtlinge auf, andere keine. Zudem behindert der bige in London (Litwinenko, Skripal), Erschiessen von Gegnern (Journalistin Politkowskaya, Nencow). Und nun Navalny.

WELTWEIT... kurze Auswahl

Protestwellen überall: Algerien, in Ostasien (Iran/ ron sind überzeugte Befürworter, die bremsenden vier Irak), Hongkong, am Europarand Syrien, Libanon, Tunesien, in Afrika (Sudan, Sahelzone) und in Südamerika (Ecuador, Chile, Bolivien, Kolumbien, Vene-Europa braucht einen langen Atem. Für die über- zuela). Benachteiligte Volksgruppen treten frustriert an rissenen BREXIT-Wünsche des britischen Premiers gegen oft arrogante, korrupte Regierungen und fordern

> In Ostasien misstrauen sich die drei Nuklearmächte Pakistan, Indien, China. Im Kernkonflikt Kaschmir, das gebietsmässig zu Teilen dieser drei Länder gehört, ergeben sich politische und militärische Spannungen. Eine gewaltige Explosion von 2700 Tonnen Ammonium-Nitrat (fürs Düngen, aber auch für Sprengstoff geeignet) im Hafen von Beirut (Libanon) zerstört die ganze Hafenanlage und anliegende Stadtteile. 160 Tote sind zu beklagen. Schuldig ist grösstenteils die achtlose und korrupte Landesregierung. Das Volk verlangt in massiven Demonstrationen eine unabhängige Nachfolgeregierung ... bekommt sie wohl nicht.

> Wenn dieser Achetringeler erscheint, ist das Wahlergebnis in der Präsidentschaftswahl in den USA bekannt. Trump oder Biden? Dem wetterwendisch twitternden Präsidenten Trump weht merkbarer Gegenwind. Sein unprofessionelles Verhalten in der Akzeptanz und im Bekämpfen der CORONA-Seuche z. B. missfällt vielen Landsleuten. Ein wenig erfreut er sich zwischenzeitlich am amerikanischen Weltraumerfolg. Mit Musk's Space-Raketen fliegen seit langer Zeit wieder zwei US-Astronauten ins All. Zudem gelingt es ihm im Nahe Osten, die Israelis salonfähig zu machen

Autoren- und Ouellenschutzrechte

sind zu beachten. Für die Weitergabe des Chronikinhaltes ist die Einwilligung des Herausgeberteams einzuholen. Das Sekretariat gibt gerne Auskunft (Adresse s.Impressum)

mit einem Abkommen mit Bahrein und den Emiraten. Feb. 20 Elisabeth Schnell (CH) Juden und Araber? Werden weitere arabische Staaten

Berühmte Verstorbene

Okt. 19 Karel Gott (CZ) Schlagersänger

Nov. 19 Köbi Kuhn (CH) Fussballspieler

+ Natitrainer

Feb. 20 Johannes Geiss, (CH/DE) «Sonnenwindsegel-Mondlandung» Uni Bern

Feb. 20 Kirk Douglas (USA), Filmschauspieler

Radiosprech-Legende

März 20 Albert Uderzo (FR), Comicszeichner

z. B. Asterix

Mai 20 Rolf Hochhut (DE), Dramatiker

Mai 20 Christo (BG/USA) Bauwerk-Verhüllungskünstler

Aug. 20 Werner Düggelin (CH) Meisterregisseur

Aug. 20 Helmut Hubacher (CH) jahrzehntelang wirkender SP-Stratege



MERC

Hans-Peter Beveler

Als Autor für den Artikel «Das Jahr» hat Hanspeter Beyeler 38 Jahre lang, neben vielen anderen Beiträgen, in überzeugenster Weise Verantwortung zum Wohle des Achetringelers übernommen. Hier nun sein letztes Werk.

Lieber Hanspeter, deine Verdienste für unsere – eben auch deine – Chronik sind riesig! Die gesamte Achetringeler-Kommission und die vielen interessierten Leser/innen danken dir für deine stets authentischen, informativen und wahrheitsgetreuen Texte. Chapeau!

Der Achetringeler

Die Achetringeler-Kommission dankt allen Beteiligten, die zur vorliegenden Ausgabe beigetragen haben:

- den Autoren, den Berichterstattern, dem Druckereiteam Jordi AG
- den Verkaufsstellen in den Gemeinden, den Schülerinnen und Schülern mit ihren engagierten Betreuern
- den treuen Inserenten, Leserinnen und Lesern
- · den regelmässig unterstützenden Einwohner- und Kirchgemeinden aus der Region, der Burgergemeinde Laupen sowie weiteren Institutionen

















Laupen-Chronik 2020

Öffentliches und politisches Leben

1. Einwohnergemeindeversammlungen

5.12.2019: Die Gemeindeversammlung wurde von 118 Stimmberechtigten besucht (von total 2203). Als Geschäfte waren zu behandeln: das Budget 2020 und die Teilrevision des Organisationsreglements. Ausserdem wurde der Voranschlag 2020 mit einem grossen Mehr an Ja-Stimmen, bei 11 Nein-Stimmen. angenommen. Der Gesamthaushalt schliesst wiederum bei einem Aufwand von Fr. 14914931 – und einem Ertrag von Fr. 14914931.- ausgeglichen ab. Die Steueranlage der Gemeindesteuern wurde von 1.69 auf 1.74 erhöht. Die Teilrevision des Organisationsreglements, namentlich die Ergänzung von Art. 41d betreffend Betreuungsgutscheinen im Bereich der familienergänzenden Kinderbetreuung, wurden einstimmig angenommen. Der Gemeinderat hat somit per 1.1.2020 das Betreuungsgutscheinsystem gemäss kantonalem Recht eingeführt.

11.6.2020: Die Gemeindeversammlung wurde aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt. Die zu behandelnden Geschäfte werden an der Gemeindeversammlung vom 3.12.2020 behandelt.

Urnenabstimmungen

2. Ergebnis der Gemeinderechnung 2019

Laufende Rechnung/	Aufwand	Ertrag
Zusammenzug	Fr.	Fr
Allgemeine Verwaltung	1653830.05	138 639.12
Öffentliche Sicherheit	1140357.58	1 050 045.02
Bildung	2798790.82	638324.40
Kultur und Freizeit	660 860.95	404 688.75
Gesundheit	14078.60	0.00
Soziale Wohlfahrt	3 3 1 7 7 2 7 . 8 5	726445.35
Verkehr	1082871.25	143 969.34
Umwelt und		
Raumordnung	2157509.80	2 022 036.95
Volkswirtschaft	2850.00	129 560.00
Finanzen und Steuern	1548562.70	9 123 730.67
	14377439.60	14377439.60

Der Aufwandüberschuss des Allgemeinen Haushaltes (früher Steuerhaushalt) beträgt Fr. 339558.57 und wird vom Eigenkapital abgezogen. Rechnet man die Rechnungsergebnisse der Spezialfinanzierungen dazu, wird ein Ertragsüberschuss im Gesamthaushalt von Fr. 47 162.72 ausgewiesen.

Investitionsrechnung

Die Bruttoinvestitionen gemäss Investitionsrechnung betrugen im Jahr 2019 Fr. 2783 146.35. Die Einnahmen beliefen sich auf Fr. 47205.85, woraus Nettoinvestitionen von Fr. 2688734.65 resultierten. Die Investitionsrechnung wird Ende Jahr jeweils ausgeglichen. Neu werden die Ausgaben und Einnahmen in die Anlagebuchhaltung übertragen und danach auf die entsprechenden Konten der Bilanz im Verwaltungsvermögen verbucht.

Bilanz per 31. Dezember 2019

Aktiven 16165735.08 Finanzvermögen Verwaltungsvermögen 11940032.50 Spezialfinanzierungen 0.00 Bilanzfehlbetrag Passiven 1795345.70 Fremdkanital Spezialfinanzierungen

10153421.88 Eigenkapital 28105767.58 28105767.58

Verzeichnis der Todesfälle 2019/2020

Acker Barbara Evelyne, 1964 - Luz Hans Ulrich, 1938 – Hodel-Krebs Hanna Margaritha, 1921 – Hänni

Erwin, 1942 - Messerli-Aquino Perez Miguel Angel, ten. - Ein neues Gemeinschaftsgefühl entstand durch 1990 - Moser-Bisetti Margarita, 1927 - Büschi Ernst, 1938 - Ruf Markus, 1964 - Sulser-Eng Bernadette Helene, 1948 - Krähenbühl-Büchel Romana Adela, 1929 - Herren-Strehl Ruth Hanna, 1935 - Bracher Hansruedi Gottfried, 1936 - Gräub Hans, 1936 -Stulz Roland Bernhard, 1945 - Berger Christoph, 1941 - Richard-Itin Helene, 1931 - Gertsch Stefan, 1977 – Zimmermann-Hofmann Liselotte, 1937 – Bütikofer Andreas, 1929 - Imhof Hans Axel, 1931 -Hänggeli Werner, 1944 – Rothen-Gehrig Anna, 1960 - Schmid-Hurni Hedwig 1932 - Rothen Ernst, 1920

Während der Berichtsperiode trifft sich der Kirch-

gemeinderat zu elf ordentlichen Sitzungen. Die Jah-

resrechnung 2019 schliesst mit einem Ertragsüber-

ein Aufwandüberschuss von Fr. 11900.-. - Das Res-

nach wie vor vakant und wird z.Zt. durch den Präsi-

wurde per 30. Juni 2020 pensioniert. Der Abschiedsgottesdienst am 28. Juni 2020 konnte trotz Corona-

Krise unter Einhaltung der Schutzmassnahmen

durchgeführt werden; viele Besucher/innen nahmen

20 Jahre in Laupen gewirkt hatte. Die Kirchgemein-

zweites Mal in Laupen hätte stattfinden sollen, wurde

auf 2021 verschoben. – Auch die Seniorenangebote

gust hat der Senioren-Mittagstisch seine Tätigkeit

unter Einhaltung der vorgeschriebenen Schutzmass-

nahmen jedoch wieder aufgenommen. – Mit der am

26. August neu gestarteten Roundabout-Tanzgruppe,

besteht nebst der kirchlichen Unterweisung KUW

(Stufen I bis III) ein weiteres Jugendangebot der ref.

Berichtsjahr mit dem Erntedank-Gottesdienst am 13.

Kirchliche Handlungen: Abdankungen: 15; Trauun-

gen: 0; Taufen: 9; Konfirmanden: 9 (6 Mädchen/3

einem Angebot für Mädchen von 8 bis 12 Jahren,

die vielen Solidaritätsaktionen, die auch vom katholischen Pfarramt in Bösingen aus koordiniert wurden. Christliche Nächstenliebe wurde nicht nur gepredigt, sondern gelebt. Bleibt zu hoffen, dass wir alle aus dieser Erfahrung Erkenntnisse für unseren weiteren Lebensweg sammeln konnten. – Langsam lernen wir. mit der neuen Situation umzugehen. So werden die Erstkommunion und die Firmung im Herbst 2020 nachgeholt. Einen herzlichen Dank an alle, die sich für unsere Gemeinschaft eingesetzt haben.



Mit ein paar Schüler/innen mehr und einigen neuen. jungen Lehrpersonen starteten wir im August 2019 wie üblich gemeinsam mit einem Ritual ins neue schuss von Fr. 64949.76 ab; budgetiert gewesen war Schuljahr. Auch dieses Jahr konnten wir alle Stellen mit Wunschkandidatinnen besetzen, was uns besonsort Finanzen/Personelles im Kirchgemeinderat ist ders aufgrund der angespannten Stellenmarktsituation sehr freute. - Bereits ausblickend aufs Schuljahr denten, Walter Kobel, betreut. Pfarrer Konrad Bühler 2020/2021 veranlassten uns im Herbst 2019 die steigenden Schüler/innenzahlen, zusammen mit der Bauverwaltung die Eröffnung einer weiteren Klasse im Zyklus 3 (Sekundarstufe1) zu planen. Glücklicherweise hatte der Gemeinderat vorgängig ein Abschied von ihrem langjährigen Pfarrer, der rund Projekt Schulraumplanung, welches unter anderem den zukünftigen Schulraumbedarf erheben sollte, ins deversammlung wählte am 30. August Pfarrer Jan Leben gerufen. Dessen Ergebnisse und die Zuzüge Ludwig Reintjes als Nachfolger in das Amt. - Leider von Familien stellten uns bereits im Winter vor die mussten viele Gottesdienste und Veranstaltungen Tatsache, dass wir aufgrund der massiven Zunahme an Kindern aufs Schuljahr 2020/2021 auch einen zuaufgrund des Coronavirus abgesagt werden, so u.a. der im Mai geplante Schloss- und der Röselisee-Gotsätzlichen 4. Kindergarten würden eröffnen müssen. tesdienst. Die lange Nacht der Kirchen, welche ein Es folgte eine intensive Zusammenarbeit zwischen Bauverwaltung und Schule mit dem Ergebnis, dass in der kurzen verbleibenden Zeit ein Kindergartenmussten weitgehend gestrichen werden. Am 18. Auprovisorium für den neuen Kindergarten-Sportplatz realisiert werden konnte. An dieser Stelle einen grossen Dank an die Bauverwaltung, die Bildungskommission und den Gemeinderat, welche wesentlich dazu beigetragen haben, dass aus der Not eine gute Lösung realisiert werden konnte. - Ein weiterer Höhepunkt bez. Infrastruktur ist die Planung und Umsetzung der Sanierung des Spielplatzes auf dem Kirchgemeinde Laupen. Die Tanzstunden werden Schulareal. Dieser wird nicht nur der Schule viel im Ökumenischen Zentrum unter der Leitung von Freude bereiten. Wir sind sicher, dass er auch für Sabina Elkurdi abgehalten. – Abgerundet wird das Vorschulkinder ein wahrer «Renner» werden wird. - Mit einem blauen Auge haben wir dank vielseitiger Unterstützung und Verständnis bis heute die COVID-19-Krise ohne schwerwiegende Vorkommnisse überstanden. Wohl kaum jemand hätte vor Ausbruch der Pandemie an Schulschliessungen und Fernunterricht gedacht. Sicher ist, dass wir um wertvolle Erfahrungen reicher sind, aber dennoch auf weitere Erfahrungen dieser Art liebend gerne verzichten, und die Schutzmassnahmen weiterhin beachten. - Esther Junghans hat in unermüdlichem Engagement in den letzten neun Jahren die Tagesschule aufgebaut und geleitet. Aufs neue Schuljahr übernimmt Aline Dicke die Leitung. Dass sich die Tagesschule als wichtiges, schulergänzendes Angebot etabliert hat, ist längst bekannt. Der Bedarf nach Tagesbetreuungsangeboten nimmt laufend zu, sodass diese nicht mehr wegzudenken sind. Zusätzlich wertvoll erwies sich die Tagesschule für die Zeit während der Schulschliessung, als die Infrastruktur und das Personal für die Betreuung von Kindern, deren Eltern während der Schulschliessung in Not geraten waren, eingesetzt werden konnten. - Nachdem wir das Schuljahr 2019/2020 Corona-bedingt mit Einschränkungen abschliessen mussten, starteten wir ins 2020/2021, in welchem nun erstmals alle Klassen nach dem neuen Lehrplan

Seelsorgekreis Laupen Wie schreibt man einen Jahresrückblick über ein Jahr,

September in Kriechenwil.

in dem man so abrupt aus dem Alltagstrott geworfen wird? Wer hätte zu Beginn der Adventszeit, die wir mit dem traditionellen Familiengottesdienst im ökumenischen Zentrum feierten, gedacht, welche Herausforderungen das Jahr 2020 bringen würde. - Eine Aufzählung von all dem, was nicht stattfand, erübrigt sich. Die österliche Fastenzeit erfuhr eine neue Dimension. Der Verzicht wurde zum Lifestyle. Ostern fand trotz Corona statt. Einfach anders, ohne die gewohnte Messe zu den österlichen Feiertagen. Wir Katholiken durften die Gottesdienstübertragungen aus der Pfarrkirche Rechthalten am TV mitverfolgen, gestaltet von Seelsorger/innen, Kirchenmusiker/innen aus ganz Deutschfreiburg. So haben wir zu einer neuen Gemeinschaft zusammengefunden - anders als gewohnt, dennoch verbunden, mit einer wunder- Primarstufen- und sechs Sek.-Stufe1-Klassen, insge-

21 unterrichtet werden, mit vier Kindergarten-, neun baren Fülle von Ideen und Gestaltungsmöglichkei-

und ca 50 Mitarbeitenden. Auch neu ist, dass nun erstmals alle Klassen von Kindergarten bis Zyklus 3 die gleiche Anzahl Schulwochen, d.h. einen identischen Ferienplan haben. Dies dürfte insbesondere für Familien mit Kindern auf den verschiedenen Stufen eine Vereinfachung sein. - Nun schauen wir gespannt in Richtung Zukunft und hoffen, dass wir dank adäquater Vorsicht ein Schuljahr mit möglichst wenig Einschränkungen und viel Normalität vor uns haben. Dies wünschen wir auch Ihnen. Interessierte finden laufend aktualisierte Informationen zur Schule und zum Schulbetrieb unter www.schulelaupen.com.



Schul- und Gemeindebibliothek Launen

Im Herbst 2019 starteten wir wieder einmal pro Monat mit der Värsli- und Gschichte-Zvt für die Kleinsten. Diese halbe Stunde wird immer gut besucht von Müttern, Vätern oder Grosseltern mit ihren kleinen Lieblingen. Die strahlenden Kinderaugen und auch anerkennende Worte bedeuten uns viel und animieren uns jeweils zu neuen Ideen - Weihnachtszeit - Päcklizeit - auch das ist für uns im Biblio-Team eine liebgewordene Tradition geworden. Denn wer weiss denn, wo die nächsten Überraschungspäckli der Bibliothek versteckt sind und wer sie finden wird - Wir freuen uns, dass die Kirchgemeinde uns erneut unterstützt hat mit einem wertvollen Beitrag zu Gunsten religiöser Literatur. Ganz herzlichen Dank. - Pro Senectute schlug wieder vier Bücher für den Prix Chronos 2020 vor. Während unsere Senior/innen mit viel Elan diese Bücher lasen, klappte das Weiterreichen unter den Schüler/innen nicht immer. Trotzdem kam dann Mitte Februar eine spannende Diskussion zwischen Jung und Alt zustande. Die Mehrheit einigte sich auf das Buch Romys Salon. Dieses Buch trug auch schweizweit den Sieg davon. - Ja und dann war es fertig mit traditionellem Arbeiten oder Veranstaltungen in der Bibliothek. Der Lockdown am 16. März 2020 war ein Tag für künftige Geschichtsbücher und gleichzeitig wahrscheinlich der Tag mit den meisten Fragen, Emotionen und Ängsten. Bereits 10 Tage später hatten wir für unsere Kundschaft einen Hauslieferdienst organisiert. Während diesen gut sechs Wochen stellten wir beinahe 100 Lieferungen zusammen und trugen sie aus oder nahmen Medien retour. Wir spürten viel Solidarität und Dankbarkeit und wurden mit süssen Überraschungen und Kinderzeichnungen belohnt. Uns bereitete der Service mächtig Spass. Wir freuten uns riesig, als wir die Bibliothek am 11. Mai wieder öffnen konnten. Trotz Plexiglas, Distanz und Desinfektionsmittel - nichts kann uns den persönlichen Kontakt mit unserer Kundschaft ersetzen, den wir so schätzen.



Tourismus Region Laupen

Unser Verein besteht aus 30 Firmen und juristischen Personen, aus 44 Einzelmitgliedern, 4 Gemeinden, 15 Restaurationsbetrieben und aus 13 nicht beitragspflichtigen Institutionen. Im Vorstand haben sich einige Änderungen ergeben. Ausgeschieden ist Monique Prankl. Neu hinzugekommen sind Philippe Meyer, Erica Hänni und Fritz Marschall. – Leider ist in diesem Jahr Corona-bedingt der Herbstapéro auf dem Schloss Laupen ausgefallen. Weil der würdige Rahmen fehlte, wurde auch kein Sympathiepreis von Tourismus Region Laupen vergeben. - Am 14. Oktober 2019 fand am Sitz von Bern Welcome ein Treffen der Teilregionen der Destination Bern statt. Die Teilregionen sind Gantrisch, Oberaargau, Emmental und Laupen. Zweck des Treffens war der Abschluss eines Leistungsvertrages der Teilregionen mit Bern Welcome. Dass Laupen - im Gegensatz zu vielen anderen Orten des Kantons Bern - bei Bern Welcome als Tourismusregion erscheint, ist einerseits den jahrelangen Bestrebungen des Vereins TRL zu verdanken und andererseits dem Umstand, dass Laupen historisch für Bern und die Eidgenossen eine ganz besondere Bedeutung hat. Die Leistungsvereinbarung trat am 14. Oktober 2019 mit der Unterzeichnung in Kraft und dauert bis Ende 2023. Sie ist für unsere Gemeinde ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Sie weist nur Vorteile auf, um den Käfigturm eingeweiht werden kann.

Nachteile sind keine ersichtlich. Es ist für den TRL wichtig, dass mit diesem Vertrag keine finanziellen Verpflichtungen seinerseits verbunden sind. Der TRL kann nun eine aktuelle Erfassung von lokalen Events im Veranstaltungskalender auf www.bern.com sicherstellen. - Wir versuchen, jedes Jahr etwas Neues nach Laupen zu holen. Vor vier Jahren war es die Schatzsuche, vor drei Jahren war es der erste Outdoor-Krimi. Der dritte Kriminalfall Der verschwundene Professor ist aufgeschaltet, ein spannender Spaziergang durch Launen mit dem Ziel, den Fall zu lösen, Alles, was man dazu braucht, ist ein Smartphone. - Aktuell arbeiten wir an vier neuen Projekten. In Zusammenarbeit mit Bern Welcome planen wir eine neue Route für E-Bikes. Im Jahr 2022 soll die Historische Erlebnisroute Region Laupen fertig sein. Die weiteren Projekte sind der Veloweg Kirchen, eine Infostelle Rückbau KKW Mühleberg und der Erlebnisweg Laupen. - Wie iedes Jahr hat der TRL auch wieder das Achetringele organisiert und finanziert.

zwoiumeh

FamilienVerein Laupen

Allen voran zügelte die Ludothek aus dem Schulhaus und machte Platz für den 4. Kindergarten in Laupen. Ihr neuer Standort an der Murtenstrasse 1 ist super zentral gelegen und für Jung und Alt ein Ort, an dem sich alles zum Thema SPIELEN findet. Die Pausenludo auf dem Primarschulhausplatz fand ebenfalls wieder statt. - Bewegung ist auch bei unseren Kleinsten angesagt. In den Spielgruppen Wundertüte und Wunderwald ist viel gelaufen, sowohl drinnen als auch draussen: Lebkuchenverziehen am Weihnachtsmarkt, der Samichlous kam, der Tag der offenen Türe fand verschoben statt und wurde rege besucht. - Das Kerzenziehen im BZL war wieder ein voller Erfolg. Vormittags für die Bewohner des BZL, am Nachmittag für alle geöffnet, wurden bunte Kerzen in kreativsten Formen hergestellt. Dieses Jahr wird das Kerzenziehen nicht wieder im BZL, sondern in anderer Form stattfinden. – Der Ferienpass Sensetal mit Rokja fand trotz Corona statt. Jeweils im Sommer und Herbst können die Kinder aus einer Angebotsfülle auswählen, wie z. B. Rössli- und Hundekurse, Schatzsuche, Tennis, je nach ihren Interessen. – Aus dem Familienverein heraus hat sich eine Gruppe des Vorstandes zum neuen Verein Erlebnisweg Laupen gebildet, der einen Walderlebnisweg konzipieren und umsetzen wird. Die Planung ist bereits in vollem Gange. - Das grösste Ereignis fand letzten September statt. Der FVL hatte seine Jubiläumsfeier zum 20. Bestehen der Ludothek des Familienvereins und der Spielgruppen. Auf dem Schulhausareal war jede Menge in Bewegung: Eine Hüpfburg, Spielinseln, Schminken, Zuckerwatte und der Show Act mit Clown Ronka sorgten beim Publikum für spannende Unterhaltung. - Ein Aufruf an alle, die weiterhin unsere Angebote für sich und die Familie nutzen möchten: Melden Sie sich, der Vorstand braucht dringend Unterstützung. Wir sind spontan, kreativ, voller Ideen und hoffen, dass Sie sich bei uns melden: www.fvlaupen.ch

Stiftung Schloss Laupen stiftung school laupen Die Stiftung Schloss Laupen besteht nun schon seit 8 Jahren. Niemand hätte gedacht, dass wir so lange durchhalten. Durch kleine, aber zielgerichtete Investitionen konnten wir unser Angebot ausbauen und sehr gut verkaufen. Wir haben sehr gute Vermietungen unserer Räume, wie auch verschiedenste Räume dau ervermietet. - Beim Apéro zum neuen Jahr hat uns Regierungsrat Philippe Müller besucht und hat den Aufenthalt auf Schloss Laupen mit Risotto und Wein inmitten der ca. 100 Besucher/innen sehr genossen. Corona hat auch uns während 4 Monaten stillgelegt, doch langsam beginnen die Leute wieder, Feste zu feiern, und suchen deshalb wieder Räume. - Seit Juli haben wir das Museum und das Schloss wieder geöffnet. Im Sommer haben wir auch eifrig an der Museumserweiterung gearbeitet. Ende September mussten wir durch den tragischen tödlichen Unfall von Fritz Marschall einen herben Rückschlag in Kauf nehmen. Die Arbeitsgruppe wird, sicher im Sinn von Fritz, ohne Pause am Projekt weiterarbeiten, so dass ab Mitte nächsten Jahres eine neue Ausstellung im und

Verein Schloss Laupen



Der Verein Schloss Laupen hat ebenfalls wegen Corona in der Mitte des Jahres eine Pause gemacht. Nach der Mithilfe beim Apéro zum neuen Jahr hätten wir eigentlich ein grösseres Mittelalterfest geplant gehabt. Im Juli haben wir das erste Mal wieder ein Konzert im Schlosshof unter Corona-Schutzbedingungen durchgeführt. Die Gruppe Schellmery hat mit mittelalterlichen Klängen die ca. 45 Besucher/ innen erfreut. Auch an Samhain werden wir wieder ein Konzert organisieren, mit einem kleinen Feuer im Rittersaalkamin und einem guten Essen. Auch die Literatour wird dieses Jahr wieder Halt machen auf Schloss Laupen. 3 Preisträger, erkoren von der kantonalen Literaturkommission, werden am 26. November im Rittersaal lesen. Wir hoffen nun darauf, dass nächstes Jahr wieder vermehrt Anlässe stattfinden. Halt eher kleinere, aber feinere,

Am 17. November begann unsere Saison mit dem Konzert des SchwyzerDeutschen KlavierDuos in der Aula. Die Pianistinnen Cornelia Weiss und Olivia Geiser präsentierten dem aufmerksamen Publikum ein wunderbares Programm mit bekannten und weniger bekannten, vorwiegend romantischen Werken. - Am 19. Januar fand in der Kirche Laupen das Konzert des Vokalensembles Novantiqua Bern statt. Unter der Leitung von Bernhard Pfammatter präsentierte das Ensemble bekannte Perlen und Trouvaillen geistlicher und weltlicher Musik. - Die weiteren geplanten Konzerte konnten wir nicht durchführen Wie viele andere Organisationen hat auch KulturLa in der Corona-Zeit versucht, neue digitale Hilfsmittel für die Zusammenarbeit einzuführen. Es ging dabei einerseits um die normale Saisonplanung, aber auch um die Planung für das 50-Jahr-Jubiläum in zwei Jahren. Wir freuen uns, demnächst wieder richtig loszulegen und sowohl die nächste Saison in Angriff zu nehmen wie auch dafür zu sorgen, dass die Jubiläumsplanung so richtig Fahrt aufnimmt.

THEATER die Tenne

Theaterverein «die Tonne»

Die Saison 2019/20 begann bereits Ende August mit einer Eigenproduktion. Ueli Remund brachte im Vinorama der Firma Stämpfli mit einem Ad-hoc-Ensemble sein Stück Body and Soul zur Aufführung Sämtliche Vorstellungen waren vollbesetzt und fanden ein sehr gutes Echo. - Der Gastspielbetrieb lief in der ersten Saisonhälfte erfreulich. Die Auftritte von Heinz Däpp mit Heil dir Helvetia am 28. September und von Les trois Suisses mit Tandem am 22. November waren ausverkauft. Auch das Kinderprogramm am Weihnachtsmärit, D Gschicht vo der Geiss, wo vom Meer tröimt, füllte den Keller. Einzig der am 25. Oktober aus der vorangehenden Saison nachge holte Auftritt von Knuth und Tucek mit Hexe! fiel publikumsmässig, nicht aber künstlerisch, ein wenig ab. - Mit Premiere am 24. Januar brachte das Caba ret ScherzGrenze sein 7. Programm auf die Bühne: Zytsoguet - Zeitensprünge vom Hier zum Jetzt. Nur in Premiere und Deuxième blieben vereinzelte Plätze frei; die übrigen Vorstellungen waren vollbelegt. Die beiden letzten mussten allerdings wegen einer Erkrankung im Ensemble kurzfristig abgesagt werden. - Die Auswirkungen der Pandemie haben auch die Tonne getroffen: Alle Gastspiele der 2. Saisonhälfte wurden annulliert. - Die Vorstandsarbeit konzentrierte sich neben der Bewältigung der Corona-Auswirkungen auf strategische Fragen. Im Mittelpunkt standen die Planung der nächsten Spielzeiten bis zum 60-Jahr-Jubiläum 2023 sowie die Bemühungen, darüber hinaus die Kontinuität zu wahren und das Weiterbestehen des Vereins zu sichern. Seit Beginn dieser Saison verstärkt Markus Gujer den Vorstand. Mittelfristig stehen aber mehrere Rücktritte bevor, und es ist schwierig. neue Leute zu finden, auch für regelmässige Mitarbeit ausserhalb des Vorstandes. Ein Aufruf an die Mitglieder und ein Beitrag in der Loupe-Zytig zeitigten wenig Erfolg. Erklärtes Bestreben ist es, vermehrt Jugendliche anzusprechen. Beat Rentsch, Regisseur der nächsten Eigenproduktion und Theaterpädagoge, wird sich künftig gezielt dieser Aufgabe widmen.



Der Altstadtleist Laupen

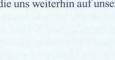
Nach den traditionellen Sommeranlässen Freiburgtor-Brunch und Grabebrätle führte der Spezialanlass im September nach Rosshäusern zur Besichtigung der Seidenraupenzucht und des Betriebs von Familie Knuchel mit anschliessendem Mittagessen. - Im Dezember schlichen Wichtel durchs Stedtli und bereiteten einander kleine Freuden. Am 19. Dezember kamen sie dann bei Glühwein und Güetzi zusammen und gaben sich gegenseitig zu erkennen. – Die Stubete, in diesem Jahr bei Claudia Cosati, war die letzte Veranstaltung vor der Corona-bedingten Lahmlegung des öffentlichen Lebens - Die behördlichen Einschränkungen führten nebst all den unangenehmen Auswirkungen auch im Stedtli zu erfreulichen Solidaritätsaktionen - Mit seinen Bestrebungen für Veloparkplätze im Stedtli ist der Leist bei der Gemeinde gescheitert, dafür erreichte die Kirchgemeinde, dass neben dem Pfarrhaus neun Abstellplätze eingerichtet werden. - Nach dem Vernetzungstreffen 2019 wurde eine Koordinationsgruppe gebildet, welche die Interessen der Betroffenen im Zusammenhang mit Verkehrsmassnahmen und städtebaulicher Entwicklung wahrnehmen soll. In dieser Gruppe ist auch der Altstadtleist vertreten. - Der Vorstand traf sich zu vier Sitzungen, danach wurden die Geschäfte auf dem Korrespondenzweg abgehandelt. Auch die HV-Geschäfte wurden schriftlich abgehandelt. Alle Anträge des Vorstandes fanden einstimmige Annahme. - Janine Oggier reichte als Präsidentin den Rücktritt ein, da sie im August von Laupen wegzog. Sie wird, zusammen mit Patrick Kuratli, künftig als Rechnungsrevisorin wirken, als Nachfolge der bisherigen Revisorinnen Margrith Lazzara und Trix Fahrni. Das Präsidentenamt wird interimistisch von Marcel Reber übernommen. Neu bzw. erneut in den Vorstand gewählt wurden Fredi Benz und Ursula Reber. Christoph Keller engagiert sich vorläufig noch ohne offizielle Wahl in der Vorstandsarbeit. Mariett Remund als Kassierin sowie Claudia Cosati und Anita Salzmann verbleiben im Amt.

Claro-Laden

FAIR TRADE

Wie vielseitig unsere Kundschaft doch ist, dachte ich einmal mehr, als eine getigerte Katze ungeduldig vor dem Ladeneingang herumstrich. So gern ich sie als neue Kundin begrüsst und hereingelassen hätte, wäre sie doch wohl eher schwer zufriedenzustellen gewesen, da wir leider kein Katzenfutter im Angebot haben. – Die erste Hälfte des vergangenen Vereinsjahres verlief in gewohnten Bahnen. Während der Herbstferien 2019 hatten wir den claro-Laden wie üblich nur morgens geöffnet. - Anfang November führten wir unser Ladeninventar durch und sassen nach der Arbeit gemütlich bei Suppe, Brot, Kaffee und Kuchen beisammen. - Am Herbst- und Weihnachtsmärit waren wir wiederum mit einem eigenen Stand dabei. -Ende Januar besuchten zwei unserer Mitarbeiterinnen den Hauptsitz von claro in Orpund, um die Vororder für den Herbst zu tätigen. - Beim nächsten Einkauf Anfang März bei HandArt sowie bei unserer HV am 11. März im Restaurant Hirschen in Laupen waren bereits die Vorboten von Corona zu spüren. Danach ging alles sehr schnell und unsere Agenda leerte sich schlagartig. Zum Glück durften wir während des Lockdowns den claro-Laden weiterhin offen halten und unsere Lebensmittel verkaufen: das Handwerk musste dagegen abgedeckt werden. - Dankbar sind wir unseren zahlreichen Kund/innen (darunter viele neue), die uns auch während dieser Zeit unterstützten und dafür sorgten, dass wir den notwendigen Umsatz trotz allem erzielen konnten. Produkte wie Kaffee. Schokolade, Mehl. Reis, Öl. Seife und natürlich auch unser erfrischender und pflegender Handspray von

Soglio gingen weg wie «warme Weggli». - Anfang Juni konnten wir endlich wieder eine gemeinsame Ladensitzung abhalten, um uns nach so langer Zeit wieder auszutauschen und zu einer gewissen Normalität zurückzukehren. - Das Thema Technik war während dieses Jahres auch für uns präsent. Einerseits war der Kauf einer neuen Zahlstation notwendig, andererseits schafften wir einen neuen Router für unseren Laptop an und demnächst wird auch unser Natel ersetzt werden müssen. - Tempora mutantur, et nos mutamur in illis (Die Zeiten ändern sich und wir ändern uns in ihnen). Danke allen Kund/innen und natürlich den claro-Mitgliedern, die uns weiterhin auf unserem Weg begleiten





Im vergangenen Berichtsjahr wurden neun Exkursionen und ein Vortrag durchgeführt. Im November organisierte der Imkerverein Laupen-Erlach unter Mithilfe des NVI, in der Aula der Schule Laupen Wildbienen ungezähmt und doch ganz nah. Der Wildbienenexperte Andreas Müller verstand es, das zahlreich erschienene Publikum für diese interessanten Insekten zu faszinieren. Infolge des schlechten Wetters konnten ein paar Exkursionen nicht durchgeführt werden Im Februar wurde ein Grundkurs für Vogelkunde gestartet. Mit 20 Teilnehmenden war der Kurs gut besucht. Leider musste wegen des Lockdowns nach je zwei Theorieabenden und Exkursionen der Kurs abgebrochen werden. Er wird nächstes Jahr fortgesetzt. Die schon früher diskutierte Idee, einmal etwas mit Kindern zu machen, wurde dieses Jahr umgesetzt. Michèle Dimmig und Agathe Werro organisierten Anfang März mit der Wölfligruppe der Pfadi Lindenburg einen Kindernachmittag, an dem die Vogelwelt in unserer Umgebung den Kindern nähergebracht wurde. Nebst den Exkursionen wartete wieder viel Arbeit in den vom NVL betreuten Schutzgebieten wie Thalbord und ARA-Weiher. Mit der Holzmatt im Loupeholz kam ein weiteres Pflegegebiet hinzu: hier soll den wachsenden Orchideen mehr Raum gegeben werden. Daneben leisteten Leute des Vereins auch im Naturschutzgebiet Auried oder beim jährlichen Arbeitseinsatz Panzersperre Neuenegg wertvolle Arbeit. Der achtköpfige Vorstand behandelte und erledigte in fünf Sitzungen das Vereinsgeschehen.

Samariterverein Laupen



Mit unserem alljährlichen Chlousehöck läuteten wir bei einem gemütlichen Fondueplausch die Adventszeit und das Jahresende ein. – Der Fachvortrag im Inselspital Anfang Jahr diente nicht nur der theoretischen Weiterbildung, sondern auch dem Austausch und Netzwerken mit anderen Samaritervereinen und wurde von unseren Mitgliedern rege besucht. – An der darauf folgenden Mitgliederversammlung wurde unsere langjährige Präsidentin, Barbara Sommer, aus dem Vorstand verabschiedet und ihr Nachfolger, Daniel Probst, zum neuen Präsidenten gewählt. Für uns ein erfreulicher Anlass, ist es doch nicht selbstverständlich, dass sich Vereinsmitglieder ohne Zögern zur Verfügung stellen. - Die Zeit über den Frühling und Sommer hinweg haben wir genutzt, um unser Materialdepot sowie das Archiv zu zügeln und auszumisten. Dabei kam die eine oder andere Trouvaille zum Vorschein, verloren geglaubte Unterlagen waren plötzlich wieder da. Parallel dazu wurde die Alarmorganisation mit dem neuen Feuerwehrverbund und den mitbetroffenen Samaritervereinen Ferenbalm und Mühleberg überarbeitet und der neuen Organisationsstruktur angepasst. – Im August fand nach langer Zeit die erste Monatsübung statt. Im Freien setzten wir uns intensiv mit dem ABCDE-Schema auseinander und festigten die Lerninhalte an der Folgeübung im September nochmals um so die Patientenübergabe an den Rettungsdienst einfacher und nach demselben Schema durchzuführen - ein Gewinn für alle Beteiligten der Rettungskette und somit auch für die verletzte Person. - Die diesjährige Samaritersammlung konnte nicht mittels Zwirbelen durchgeführt

werden, alternativ wurde ein Sammelbrief versendet. Wir freuen uns bereits heute, im neuen Jahr wieder den persönlichen Kontakt zu unseren Gönner/innen zu haben. - Ein herzliches Dankeschön an alle, die den Samariterverein Laupen & Umgebung mit ihrer Freiwilligenarbeit oder finanziellen Zuwendungen unterstützen. Ohne sie könnten wir unsere Vereinsaufgaben und somit die erste Hilfe für Menschen in Not nicht ausführen. - Haben wir auch Ihr Interesse am Mitmachen geweckt? Schauen Sie unverbindlich bei uns rein oder auf www.samariter-laupen.ch.



Vereinigung ehemaliger Schüler Laupen

Das Vereinsjahr zwischen HV 2019 und 2021 verlief sehr ruhig: Einpacken und Versand des Achetringelers Nr. 94 und Versand der Briefe an die austretenden Schüler/innen. Das persönliche Vorstellen unserer Vereinigung war ja dieses Jahr nicht möglich. - Der von unseren Mitgliedern gespendete Verkehrsgarten ist ein voller Erfolg. Das freut uns sehr! – Der Termin für die nächste HV steht schon fest: 15. Mai 2021 in der Aula der Schule Laupen: die Einladungen werden fristgerecht versandt. Wir hoffen und freuen uns auf viele Teilnehmende und heissen neue Mitund auch Nichtmitglieder herzlich willkommen.



Musikgesellschaft Laupen-Mühleberg

Bericht siehe unter Mühleberg-Chronik 2020.



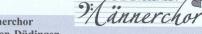
Jodlerklub «Heimelig» Laupen

Jeden Dienstag trafen wir uns zur Singprobe im Ökumenischen Zentrum Laupen und übten die Lieder für unseren Unterhaltungsabend im März, darunter zwei neue Lieder und lange nicht mehr gesungene Stücke. Nach dem Singen genossen wir das Zusammensein im Drei Eidgenossen Bösingen, dem Trubehöfli. Kriechenwil, oder im Restaurant zum Denkmal. Bramberg, Manchmal hielten die Witze nicht inne, manchmal hat man angeregt diskutiert, manchmal durfte ein Lied nicht fehlen oder wir tranken einfach nur ein Gläsli zusammen. - Das traditionelle Jodlerzmorge am 13. Oktober war ein voller Erfolg. Die mit viel Liebe gebackenen Ofenhausbrote und -züpfen sowie das reiche Buffet mit dem grossen Käseangebot, der Röschti, den Spiegeleiern, den selbstgemach ten Konfitüren, dem Jogurt, den kleinen Küchlein... Unser Gesang wurde wieder geschätzt. - Im Oktober begannen wir ein interessantes Projekt mit der Musikgesellschaft Laupen-Mühleberg. Wir vereinten die kräftige Musik und unseren Jodelgesang, Jede Partie hat die Lieder alleine geprobt und an ausgewählten Terminen haben wir alles zusammengefügt. - Am 8. November verkauften wir mit einer neuartigen Fritteuse unsere Öpfuchüechli am Laupenmärit. So gelang es uns, die Portionenzahl zu erhöhen und die manchmal entstandene Schlange zu verkürzen. Sogar ein neues Holzschild zum Essbereich am Hilben durften wir einweihen. - Am 10. November hiess es Berner Trachten anziehen und im Gottesdienst zum Missionssonntag Mühleberg mitwirken. Wie der Klang in einer schönen Kirche doch die Anmut weckt. - In diesem Jahr feierten wir den Jodlerhöck am 29. November in der Trube Mühleberg. - An den zwei nächsten Tagen stellten wir unser Proben mit der Musikgesellschaft unter Beweis. Es war anders, die gewohnten Lieder mit schöner wuchtiger Musik im Rücken zu singen. Gemäss den positiven Rückmeldungen ist uns das Zusammenfügen gelungen. - Unsere HV am 24. Januar fand im Drei Eidgenossen statt. Es wurde geredet und beschlossen, um unseren Klub zu optimieren und zu beleben. – Unsere Auftritte im März mussten wir schweren Herzens absagen. Seitdem versuchen wir neue ungewohnte Wege. Es ist seltsam, die Kollegen soweit im Raum verteilt zu hören und trotzdem eine Einheit zu bilden. - Es ist offensichtlich - unser Verein liebt einfach das Gesellige.



Tambourenverein Laupen

Nachdem wir letztes Jahr im OK der Bundesfeier gewesen waren, erlebten wir heuer ein etwas ruhigeres Jahr, auch bedingt durch Corona. Letztes Jahr am 30. November und 1. Dezember hatten wir das Winterkonzert mit der MG Neuenegg. Am 5. Dezember genossen wir bei gemütlichem Zusammensein unseren traditionellen Chlousehöck. Am 25. Februar waren die Aufnahmen für die Sendung Mini Schwiiz, dini Schwiiz. Wir durften die Blidenknechte bei ihren Schüssen auf dem Schloss wie schon so oft musikalisch untermalen. Es war aber noch nie vorgekommen, dass wir bei solch garstigen Bedingungen einen Auftritt hatten. Es regnete und war ca. 5 Grad kalt. Und immer hiess es wieder «und noch einmal». Wir waren froh, danach im warmen Restaurant bei einem Tee eine Pizza zu geniessen. Die HV vom 05. März war dann der letzte Event für eine lange Zeit. - Corona zum Opfer fielen die Proben samstags. Muttertagsbrunch, Musiktag in Hinterkappelen, Schlachtgedenkfeier, Schulfest Neuenegg, Übungswochenende in Habkern. Nach den Sommerferien nahmen wir den Übungsbetrieb wieder auf und hoffen, bald wieder vor Publikum zu stehen. Stand Mitte September – 8 aktive Tambouren und 2 Rekruten. Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.



Laupen-Düdingen

Der Chor, 2013 aus der Fusion der Männerchöre Laupen und Düdingen hervorgegangen, besteht im Herbst 2020 aus 26 Sängern. Dirigiert wird er von Christian Schneider aus Merlach, Fritz Marschall aus Laupen ist Präsident des Vereins. Neben dem Singen ist uns das gemütliche Beisammensein sehr wichtig. Neue Sänger sind jederzeit herzlich willkommen. - Zum Programm 2020: Am 15. Februar fand in Bösingen der gut besuchte Unterhaltungsabend statt. Das Motto des abwechslungsreichen Liederprogrammes Lang, lang isch's här nahm Bezug auf den Titel eines erstmals vorgetragenen Liedes, mit Text von Ueli Remund und Satz von Christian Schneider. Der Abend wurde bereichert durch das unterhaltende Stück S'Jubiläum der Theatergruppe des Gemischten Chors Bramberg. Alle geplanten Auftritte im Sommer 2020 sowie die Männerchorreise fielen aus, nach einem längeren Unterbruch nahm der Chor die Singproben in angepasster Form im August wieder auf. - Unmittelbar nach dem vom Präsidenten verfassten Bericht mussten Sänger und Dirigent die schreckliche und unfassbare Nachricht entgegennehmen, dass Fritz anlässlich einer Bootsfahrt tödlich verunglückt war. Mit Fritz Marschall verlieren wir einen umsichtigen, stets zielorientiert engagierten und in weiten Kreisen beliebten Kameraden. Er ist dem Chor nicht nur kompetent vorgestanden, er bleibt sowohl allen Mitgliedern wie auch seinem grossen und vielseitig ausgerichteten Tätigkeitskreis als stets mitfühlender Freund und als Vorbild in bester und dankbarer Erinnerung.



Regionale Musikschule Laupen

Als Folge des Beitritts der Gemeinde Mühleberg fand am 19. Oktober ein Schnuppervormittag in der Schule Allenlüften statt. Nach und nach etablieren sich nun weitere Musikschulfächer vor Ort. - Die zahlreichen Musizierstunden, die den Angehörigen und Interessierten einen Einblick geben in das musikalische Wirken unserer Schüler/innen, standen wiederum jeweils unter einem bestimmten Motto, wie zum Beispiel Farbig wie ds Läbe, Rhythms and Grooves, Weihnachtskonzert, Pop and Rock Classics, Ein grosser Tag, an dem fast nichts passierte, Fiddle and Piano Time. Wie im Vorjahr konnte am 29. November das wiederum zusammengestellte Musikschulorchester Stücke aufführen, ergänzt durch Ensemblebeiträge. -Die 2. Hälfte der Berichtsperiode wurde ab 13. März dessen Durchführung ab. Auch auf die Turnfahrt

geprägt durch die Corona-bedingte Schulschliessung. Alle Beteiligten waren in grossem Masse gefordert. Einerseits mussten sämtliche Konzerte, Schnuppertage und Stufentests abgesagt werden. Andererseits galt es, innert Tagen den Instrumentalunterricht auf Fernunterricht umzustellen. Dank dem Engagement unserer Lehrpersonen und der Flexibilität aller Familien gelang es, dies in verschiedensten Formen umzusetzen. Ab 11. Mai konnte der Musikunterricht mit Schutzkonzept wieder vor Ort stattfinden, grössere Gruppen mussten sich bis zum 8. Juni gedulden. Hoffen wir für den ganzen Kulturbetrieb, dass sich dieser Zustand bald wieder normalisieren möge! -Auf der personellen Ebene waren folgende Veränderungen zu verzeichnen: Austritt aus dem Lehrkörper von Marlene Wittenwiller (Tanz); dieses Fach wird neu von Regula Mahler unterrichtet. Mutation in der Betriebskommission: Austritt von Christine Bühler (Elternvertretung). - Die Führung der Schule präsentiert sich unverändert: Monika Hostettler, Franziska Flückiger, Nicole Guillet Boss (alle drei präsidiale Aufgaben), Christiane Bienz (Präsidentin der Betriebskommission), Urs Grundbacher (Schulleiter), Sandra Ruprecht (Sekretariat). Im Moment bietet die Musikschule 16 Fächer an, unterrichtet von 19 Lehrkräften. Die Schüler/innenzahl im Instrumentalunterricht ging leicht zurück auf rund 220 Schüler/innen.

Obschon sie nur sehr kurz war, gibt es doch Einiges zu erzählen über die kuriose Saison 2019/2020. Voller Elan startete die Mannschaft der 4. Liga mit dem neuen Trainer Alex Reidy in die Saison, Anfangs sah die Sache akzeptabel aus, viele Spiele gingen knapp und oft auch etwas unverdient verloren. Ende Vorrunde zählten wir 6 Punkte auf dem Konto, es konnte nur besser werden. Nach einer zufriedenstellenden Rückrundenvorbereitung wurde die Saison bekanntermassen abgebrochen. So zählt der FC Laupen zu jenen wenigen Vereinen, welche eine Mannschaft mit nur 6 Punkten Ende Saison in der Liga halten konnte. In der Winterpause löste Mirdi Shabani den bisherigen Klubhauspächter ab. Drei Tage vor Meisterschaftsabbruch hatte er seine letzten Leerstände im Verpflegungslager der Buvette aufgefüllt (wohin nun mit all dem Bier?). Zum Glück konnten wir unser Hallenturnier noch abhalten, so war wenigstens ein kleines finanzielles Polster vorhanden. - Die fussballlose Zeit nutzte der Rasen auf beiden Spielplätzen, um sich zu erholen und in selten dagewesener Stärke nach dem Halbmeterschnitt im Mai in flächendeckendem Grün zu erscheinen. Sogar der ohne Fussgetrampel oft aktive Maulwurf verlor dieses Jahr die Lust, auf der Fünfmeterlinie einen Haufen aufzustossen. - Erst als Ende Mai mit neuem Schutzkonzept und genügend Abstand die ersten Mannschaften wieder ein fussballähnliches Ballspiel zelebrierten, glaubten wir an eine zurückkehrende Normalität. Ach wie war das schön, als dann am 18. Juli das erste Juniorenturnier seit einem Dreivierteljahr stattfinden konnte und Kinderlachen über die Gillenau schallte. - Die auf Anfang August verschobene GV ergab keine Änderungen im Vorstand. – Voller Elan starten wir auf allen Ebenen in die neue Saison. Schauen wir also, ob es noch genügend Vorräte hat im Klubhaus. Chömet doch o cho luege! - bis bald auf der Gillenau.



Turnverein Laupen

An der HV vom 7. Februar 2020 wurde der Kassier Kurt Iff wiedergewählt. Der aktuelle Mitgliederbestand beträgt 72 Mitglieder. - Das wöchentliche Training wird von 10 bis 14 Turnern besucht und im Turnus von verschiedenen Mitgliedern geleitet. - Der Turnbetrieb musste Corona-bedingt im März eingestellt werden und konnte erst Ende August wieder aufgenommen werden. – Das Sommerprogramm mit Velofahren, Platzgen, Schwimmen usw. wurde durchgeführt. Auf den Raclettestand am Herbstmärit wird in diesem Jahr verzichtet. Ob der Marroniverkauf am Weihnachtsmärit stattfindet, hängt von und die vorgesehene Reise mit den Damen musste verzichtet werden wie auf den Unterhaltungsabend.

Die Sanierung des Vita Parcours zusammen mit der Männerriege und dem Damenturnverein führten wir erst im Juli durch, nicht wie sonst im Frühling - Trotz allem entschlossen wir uns, am 29. August einen Ausflug durchzuführen, das Wetter hat zwar nicht mitgespielt, aber das Gesellschaftliche haben wir sehr genossen. Wir hoffen, dass wir dieses spezielle Jahr mit dem Silvesterbummel zusammen mit dem Damenturnverein abschliessen können.



Damenturnverein Launen

In diesem Vereinsjahr begab sich der Damenturnverein auf ein aussergewöhnliches Kreuzfahrtabenteuer. Unter dem Motto An Bord der MS Laupen wurden zwei Darbietungen für den Unterhaltungsabend im März 2020 einstudiert. Drei Wochen vor dem Unterhaltungsabend (UA) entschied das OK auf Grund der Corona-Pandemie, den fixfertig geplanten UA abzusagen und auf das grosse Vereinsfest mit den bühnenreifen Darbietungen zu verzichten. Der geplante Anlass wurde um mindestens ein Jahr verschoben. Der bereits investierte Aufwand war gross und die Enttäuschung entsprechend. - Der Damenturnverein blickt auf viele Turnstunden mit aufgestellten Turnerinnen zurück. Auch das Vereinsleben wurde gepflegt, so auf der zweitägigen Reise in die Freiberge im September 2019, am Clousemäntig, auf dem Silvesterbummel mit dem Zischtigsclub oder beim Veloausflug zum Minigolf. Nach dem Lockdown trafen wir uns vorerst im Freien zum Joggen oder Walken. Dabei haben wir Laupen und die Umgebung neu entdeckt. Seit August 2020 turnt der Damenturnverein wieder in der Halle. Wir sind froh, sind wir alle wohlauf, und wir hoffen. dass es so bleibt. Unsere Abenteuer-Kreuzfahrtreise ist nur ausgedacht, doch seither wartet unser Schiff auf die erneute Aufnahme der Reise und auf ein geplantes Einlaufen in den sicheren Hafen. Schiff ahoi

Jugendriege Laupen

Ab September 2019 verlief alles im üblichen Rahmen, bis Mitte März der STOPP kam. - Nach und nach wurden alle grösseren und kleineren Anlässe, wie der Unterhaltungsabend der Turnvereine, alle UBS Kids Cups und Turnfeste abgesagt. - Erstmals Mitte Mai trainierten die Jugeler der 1. Gruppe in 4er-Teams mit ihren Leitenden Jonas, Yves, Lukas, Daniel und Trix draussen. Die Teams probierten verschiedene, zum Teil auch neue Disziplinen aus. So nahmen sie zum 1. Mal einen Speer in die Hand, warfen mit Lederbällen. auch Schleuderball genannt, spielten Tischtennis und Federball. Natürlich wurden auch Weitsprung, Sprint, Ballwurf und Kugelstossen nicht vernachlässigt. - Ab Mitte Juni wurden grössere Gruppen erlaubt und so durften auch die jüngeren Kinder wieder in die Jugi kommen. Froh darüber, beendeten die Jugeler dieses spezielle Jahr mit den Fleissabzeichen und einem Gruppenfoto. - Nach den Sommerferien starteten die drei Jugi-Gruppen wie gewohnt mittwochs. Beide Leiterinnen waren gespannt, wer und wie viele Jugeler im Turnerjahr 2020/21 in die Jugi kommen würden. Bisher gab es etwas mehr Aus- als Eintritte, im grossen Ganzen sind die vier Gruppen gleich geblieben. - Die Jugi AKTIVE wünscht sich mehr Teilnehmende ab 15 Jahren! - Bis Ende August wurde draussen geturnt. Die Jugeler waren auf dem Vita-Parcours, haben Puzzleteile auf einer Landkarte gesucht, nahmen beim Saane-Sense-Spitz eine erfrischende Abkühlung, fuhren mit dem Velo zum Schiffenensee zum Minigolfspielen und Baden, haben Brennball, Fussball, Sitzball, Versteckis, Räuber Bulle usw. gespielt. - Die Corona-Massnahmen gelten noch immer und wir Leiter hoffen sehr, dass wir bei tieferen Temperaturen auch in der Halle turnen dürfen!

Geräteturnen GETU

Das Geräteturnen wird neu als eigene Abteilung geführt. Auch im GETU gab es eine dreimonatige Turnsperre. Mit der nötigen Vorsicht nahmen die beiden Leiterinnen Mitte Juni den Turnbetrieb wieder auf. Die Geräteturner/innen wurden neu in zwei Gruppen aufgeteilt und trainieren nun jeweils 75 Minuten. - Da alle Wettkämpfe abgesagt werden mussten

und auch der Turnerabend nicht mehr durchgeführt werden konnte, konzentrieren sich nun alle darauf. neue Elemente, wie z. B. Bögli oder Streuli zu lernen. Auch das grosse Trampolin kommt vermehrt zum Einsatz und neue Kombinationen werden getestet. Reck, Boden, Ringe, Barren und Sprung mit kleinem Trampolin sind die Pflichtgeräte im GETU. Es hat noch freie Plätze – komm dazu, es fägt.

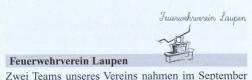
FIKi/KiTu

Die Tage werden kürzer und das Wetter lädt auch nicht immer ein, um einen Nachmittag auf dem Spielplatz zu verbringen. Es isch Herbscht - es isch ElKi-Zyt. - Das ElKi-Turnen (Eltern-Kind-Turnen) findet Oktober bis März jeden Mittwoch von 15 bis 16 Uhr statt. - Mitte Oktober standen 12 Kinder mit ihren Müttern/Vätern/ Grosseltern ganz erwartungsvoll in der Turnhalle. Das Tolle am ElKi-Turnen ist, die Fortschritte der Kinder zu sehen. Beim 1. Mal ganz schüchtern und zurückhaltend, springen und hüpfen sie beim 2./3. Mal durch die ganze Turnhalle, als ob sie das schon Jahre gemacht hätten. Sie freuen sich über alle Übungen und Spiele, machen bei allem mit, mal mit viel, mal mit weniger Begeisterung. Die Vorlieben der Kinder merkt man als Leiterin ganz schnell. - Anfangs lernten wir die vielen grossen und kleinen Turngeräte kennen: Sprossenwand, Bänkli, Ringe, verschiedene Bälle und für was man diese alles nutzen kann (mit ein wenig Fantasie auch für eine Schneeballschlacht), verschiedene Spiele (Fangis, Lumpelege usw), Värsli und Sprüchli, All dies darf in einem ElKi-Turnen nicht fehlen.- Im Januar sprachen wir über den Unterhaltungsabend der Turnvereine. Das Programm wurde erstellt, die Kinder und Eltern waren bereit, mitzumachen, und dann kam alles anders. Der Unterhaltungsabend wurde gestrichen. und wir beendeten das ElKi-Turnen zwei Wochen früher als geplant. Schade. - Aber schon bald ist wieder Oktober und das ElKi startet in ein neues Turnjahr. -Das Kinderturnen war auch im Vereinsjahr 2019/20 ausgebucht. Die Kinder nutzten die unterschiedlichen Spiel- und Bewegungsangebote mit Begeisterung. Alle hatten sich riesig gefreut auf den Unterhaltungsabend im März 2020, der aber nicht stattfinden konnte. Spielerisch erprobten wir selbst erfundene Kunststücke am Stufenbarren oder wir überwanden Hindernisse auf vielerlei besondere Arten. Die Fantasie der Kinder ist dabei unerschöpflich. Spiel und Spass, Tricks und Kunststücke scheinen ihre Lieblingsdisziplinen zu sein. Ab Juni turnten wir erneut und genossen das warme Wetter im Freien bei Ballspielen, Stafetten und Weitsprung oder bei vergnüglichem Tun im Wald. Auf Juli verliess Claudia Waldmeier das Kinderturnen nach 11 Jahren Leitung. Neu werden an ihrer Stelle Eveline Stooss zusammen mit Karin Thomet Hirschi und Tamara Neuenschwander das Turnen leiten.



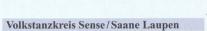
Männerriege Laupen

Das Turnen der Männerriege findet ieden Freitagabend in der grossen Turnhalle statt. Es ist für die Altersgruppe 60+ bestimmt und hat zum Ziel, die Fitness und Beweglichkeit der Teilnehmer zu erhalten. An der HV im Januar wurden alle statutarischen Geschäfte behandelt und alles für ein geregeltes Vereinsjahr bereitgestellt, aber es kam dann anders. Als das Turnen in der Halle im Frühjahr nicht mehr stattfinden konnte, wurde ein individuelles Training über das Internet angeboten. Ein Fitnessprogramm wurde von unserem Oberturner Toni Erismann als Video aufgenommen und kommentiert. Mit der Anleitung auf der Homepage der Männerriege konnte so jedes Mitglied das Turnprogramm absolvieren, ausgerüstet mit einem vom Verein abgegeben Theraband. Nach den Herbstferien begann der Turnbetrieb langsam wieder anzulaufen, allerdings mit weniger Teilnehmern als gewohnt. - Im April 2020 mussten wir von Ruedi Neuhaus für immer Abschied nehmen. Er hat immer gerne am Turnen teilgenommen, war während vieler Jahre Materialwart und hat beim fröhlichen Beisammensein immer wieder seinen Humor eingebracht. – Das gemeinsame Zusammensein nach dem Turnen in einem Restaurant und die monatlichen Anlässe, so wie der Besuch der Festung Heinrich, Lebkuchenverzieren oder Kennenlernen von Bösingen, trugen viel zur guten Kameradschaft bei.



Feuerwehrverein Laupen

an der Oldtimer-Rundfahrt in Belp teil. Unter den insgesamt 23 Teilnehmern belegten sie die Ränge 8 und 9. - Am selben Tag fand der Feuerwehrmarsch in Düdingen statt. Laupener Wanderer waren keine dabei, doch war der Feuerwehrverein mit Rundfahrten unseres Oldtimers würdig vertreten. - Der Jahresausflug führte die 18 teilnehmenden Mitglieder in diesem Jahr ins Belpmoos auf den Flughafen. Unsere Reise nahmen wir mit verschiedenen Oldtimern in Angriff. Bei bestem Wetter folgte nach einer Kaffeepause die Führung durch das Flughafengelände. Wir durften feststellen, dass trotz des Verlusts von Skywork immer noch sehr viel los ist in diesem Betrieb. Nebst der offiziellen Fliegerei wurden uns auch die Bundesratsflieger, die Rega und die Flughafenfeuerwehr vorgestellt. Die Führung war sehr interessant und kurzweilig. Zum Schluss wurden wir in Gribi's Restaurant auf dem Flughafenareal kulinarisch verwöhnt. Die Rückreise führte uns via den Längenberg wieder nach Hause. Den Besitzern der «privaten» Oldtimer gebührt ein grosses Dankeschön für die Zurverfügungstellung ihrer Fahrzeuge; der Event wurde dadurch stark aufgewertet. - Wie in den beiden Vorjahren wanderten wir am Altjahrsmarsch vom Feuerwehrmagazin Laupen nach dem Apéro nach Kriechenwil ins Trubehöfli, wo die 24 Teilnehmer wiederum kulinarisch verwöhnt wurden. - Die wegen der Pandemie im Frühiahr verschobene HV konnte Mitte August Corona-konform im Feuerwehrmagazin Laupen durchgeführt werden. Wichtigste Geschäfte: Die Feldküche, bis anhin der Feuerwehr unterstellt, figuriert ab sofort im Inventar des Feuerwehrvereins. Christian Schuhmacher wurde in den Vorstand gewählt und betreut die Einsätze der Feldküche. Walter Oesch, langjähriger Fahrer des Oldtimers, hat seinen Rücktritt als Fahrer per Ende 2020 bekanntgegeben. Wir sind Walter sehr dankbar für seinen unermüdlichen Einsatz, nicht nur als Fahrer, sondern auch als «Betreuer» unseres Oldies, sowie für die sorgfältige und geduldige Ausbildung von Neulenkern, und damit seiner Nachfolger. - Der Feuerwehrverein Laupen zählt per HV 2020 insgesamt



Tanzt, sonst sind wir verloren! Pina Bausch - So erging es uns. Mit grosser Selbstverständlichkeit tanzten wir jeden Montag und erfreuten uns an unserem schönen Hobby, bis im März. Nach mehrmonatiger Pause schwingen wir wieder die Beine und lassen die Füsse tanzen. - Der Volkstanzkreis Sense-Saane Laupen startet nach den Herbstferien das Tanzprogramm in angepasster Form. Wir sind ganz ungeduldig und unsere Beine werden zappelig. Wir haben zuhause zu jeglicher Musik in der Stube getanzt, doch die Gemeinschaft hat uns allen gefehlt. - Nun schauen wir voller Zuversicht in die Zukunft und freuen uns auf neue Musik, neue Tänze, die zum Teil von den Leiterinnen angepasst werden. - Wir werden ohne Fassung tanzen, eine Herausforderung an das Gleichgewicht. Getanzt wird zu Rhythmen aus aller Herren Ländern. Jeden Montag reisen wir mit der Musik nach Griechenland, Kroatien, Frankreich, Italien usw. Die Gedanken lassen wir schweifen an den warmen Strand und unsere Füsse schweben tanzend durch den Sand. So können wir trotz allem in die Ferne reisen. - Wir sind eine kleine, aufgestellte Tanzgruppe, der Zusammenhalt ist stark und wir freuen uns immer über neue Gesichter

Tennisclub Laupen

TCL TENNIS CLUB

Mit zwei Turnieren haben wir die Saison 2019 abgeschlossen: am 14. September trafen wir uns zu unserem klubinternen Tennis-Plauschturnier und am 25. Oktober zum Erküren der Jasskönigin des TC Laupen. Das Jassturnier haben wir vorgezogen, weil wir beschlossen hatten das Klubhaus während des Winters 3000 einzusparen. Zu diesem Zeitpunkt wussten wir und reisten dann gemütlich per Zug nach Bern, wo

nicht, dass es für lange Zeit die beiden letzten Anlässe sein sollten, an welchen wir gemütlich zusammensitzen und gemeinsam etwas essen konnten. - Am 12. und 14. Dezember besserten wir mit dem Lotto in Muntelier unsere Einnahmen etwas auf. Dass Lottos aufgrund des neuen Geldspielgesetzes von 2019 in dieser Form nicht mehr durchgeführt werden dürfen, nahmen wir mit einem weinenden (es gehen uns Einnahmen verloren) und einem lachenden Auge (es wurde immer schwieriger, genügend Personen zu finden, welche bereit waren, mitzuhelfen) entgegen. - Wir haben am 13. März Angelika Staender als scheidendes Vorstandsmitglied im Gasthof Bären in Laupen gebührend verabschiedet. Während Jahren hat sie uns insbesondere in ihrer Rolle als Kommunikationsministerin im Vorstand tatkräftig unterstützt. Ihren Nachfolger, Reto Hubler, haben wir vorerst ohne offizielle Wahl ins Amt eingesetzt. Erst im August haben wir die Mitgliederversammlung in schriftlicher Form nachgeholt. Dabei hat Christiane Krähenbühl den Platz von Reto Hubler als neue Revisorin eingenommen und Jean-Pierre Widmann wurde für zwei weitere Jahre als Präsident wiedergewählt. - Endlich, am 11. Mai, konnten wir den Tennisbetrieb der Saison aufnehmen. Allerdings stelle man sich einen Tennismatch vor, in welchem beide Spieler/innen nur mit den eigenen Bällen spielen dürfen. Die Bälle der Gegner/innen durften jeweils nur mit dem Racket oder dem Fuss zurückgegeben werden. - In der 2. Junihälfte wurde der Spielbetrieb bereits wieder etwas eingeschränkt, da wir eine neue Bewässerungsanlage installierten als Teil unseres Konzepts zur Verbesserung der Platzqualität. - Im August fanden gemeinsam mit dem TC Sensetal die Pool-Meisterschaften mit einem abschliessenden Apéro anstatt eines Abschlussabends statt.

Sensetal Modellbahnclub STMC



Auch im 37. Jahr nach der Klubgründung bauen wir donnerstags weiter an unserer Modellbahnanlage. Neben kleineren und grösseren Verbesserungen und Erneuerungen der Bahnsteuerungen und der Stellwerke gestalten wir vermehrt das Gelände und widmen uns der Ausgestaltung rund um die Gleisanlagen. Einmal monatlich lassen wir die Arbeit ruhen und bewegen die mitgebrachten und klubeigenen Zugskompositionen in der Baugrösse H0 und H0m (Gleichstrom) auf unserer abwechslungsreichen Anlage. Bewusst verzichten wir bis heute auf einen digitalen Fahrbetrieb, damit auch Triebfahrzeuge ohne Decoder eingesetzt werden können. Betrieben wird die Anlage von dezentralen Stellpulten aus. So können bis 6 Personen aktiv «isebähnle». - Nebst den Klubabende stehen jährliche Anlässe mit Partnerinnen wie Klubessen. Ausflüge – selbstverständlich mit dem öV – und ein Grillabend im Programm. Corona-bedingt mussten, mit Ausnahme des Grillabends bei der Waldhütte der Burgergemeinde Laupen, alle Anlässe abgesagt werden. Bau- und Fahrabende nahmen wir im Juni wieder auf. - Seit einigen Jahren bieten wir im Rahmen des Ferienpassangebots der Schulen einen Nachmittag mit Modellbahn-Action an. Mit diesem Angebot konnten wir Jugendliche für unser Hobby begeistern und als Klubmitglieder gewinnen. Trotz dieser erfreulichen Zugänge beklagen auch wir, wie viele andere Vereine, einen Rückgang an Mitgliedern, die aktiv am Klubleben teilnehmen können. - An Lesende, die vielleicht bereits «im stillen Kämmerlein» dem Hobby Modelleisenbahn frönen oder Modelle sammeln: Schaut doch an einem Bau- oder Fahrabend in unserem Klublokal im Estrich des Postgebäudes (Bärenplatz 2 Laupen) vorbei und lasst euch überraschen! Kontakt via E-Mail

Oeko Gruppe Laupen und Umgebung OKOOK

stmc@laupen.ch - wir würden uns freuen.

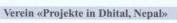
Die Oeko Gruppe Laupen und Umgebung ist vom September 19 bis August 2020 sechsmal zusammengekommen, im April und Juni via Videokonferenzen. Wir haben uns dabei mit lokalen, regionalen, nationalen und internationalen Themen befasst. - Die Klimabewegung haben einige aus der Gruppe an den grossen Klimademos des Jahres 2019 unterstützt. Am 28. September fand die nationale Klimademo in Bern statt, an welche Tausende per Velo anreisten. Da haben wir im Auried eine etwa hundertköpfige Gruppe zu schliessen, um so Heizkosten in Höhe von fast Fr. von Velofahrenden aus der Westschweiz verköstigt gross auffielen. – Am Loupemärit im November warben wir für die eidgenössische *Initiative für sauberes* Trinkwasser und gesunde Nahrung, welche voraussichtlich im Frühighr 2021 zur Abstimmung kommt. Die Initiative fordert, dass die jährlichen Milliarden an Subventionen nur noch in eine pestizidfreie, nachhaltige Landwirtschaft investiert werden, die aus eigenem Boden produziert und in der Tierhaltung keine Antibiotika prophylaktisch einsetzt. – Am 20. Dezember haben wir mitgefeiert, als das AKW Mühleberg stillgelegt wurde, u.a. am Nachglühfest in Bern. - Corona-bedingt organisierte Greenpeace im Mai eine virtuelle Demo, an der wir uns mit einem Gedicht beteiligten: D Corona lehrt is:/ es geit, 's geit, 's geit / o ohni, o angers, u mängs no viu besser. / I zwänzg Jahr cha alls wieder schnuufe / im Wasser d Koralle / im Bode der Wurm / i der Luft ou d Libelle. / D Mönsche chöi wieder guet pfuuse / 's geit ohni gross z reise / wi fein hiesigs Ässe / fingsch Lüt, wo der byschtöh u du ne chasch hälfe. / Wär früecher het Gäld gha der Huuffe, / di Banke, Konzärne / verschtüüre was zviel / statt Gwinn optimiere si Glück. / D Corona lüpft is druf ufe: / beschränk dy uf ds Lokale / derfür dänk im Globale. - Aktuell setzen wir uns ein gegen die BLS-Werkstätte im Chlyforst.



Blidenknechte Laupen

Nach zwei grösseren Sanierungen, die infolge Verwitterung der Holzkonstruktion erforderlich waren, konnten wir im Einverständnis mit der Einwohnergemeinde und der Burgergemeinde die Blide über den Winter in eine schützende Blache einpacken. Eingepackt sah das ehrwürdige Katapult eher aus wie ein Kleinflugzeug, nicht allen gefällt die Verpackung, aber der Witterungsschutz ist sehr wichtig, um die Alterung zu verzögern. - Wie alle Jahre schloss das Blidenjahr mit unserem traditionellen Raclette-Abend im wunderbar dekorierten Schlosskeller mit

wir unter den gegen 100 000 Demonstrierenden nicht toller Stimmung und natürlich viel geschmolzenem Käse. - Das neue Blidenjahr begann ungewohnt früh und aussergewöhnlich. Katrin Gysel präsentierte ihr Laupen am 25. Februar für die Sendung Mini Schwiiz, dini Schwiiz. Im Teil Tradition war auch unsere Blide gefragt. Bei trockenem Wetter konnte die Blide abgedeckt und bereitgestellt werden. Dann allerdings war noch mehr als unsere Muskelkraft, nämlich das Ausharren in regnerischer Kälte, gefragt mit vielen Wiederholungen aus immer anderen Blickwinkeln. Nach der Aufführung stärkten die Tambouren und wir uns bei einem gemütlichen Zmittag im Hirschen. Bübu Helfer offerierte uns allen im Namen des Schlossvereins Speis und Trank. Herzlichen Dank dafür! - Wegen Corona mussten wir die HV absagen und haben sie auf den Raclette-Abend verschoben. Veranstaltungen mit Schiessen waren in dieser speziellen Zeit weder gefragt noch umsetzbar. Schliesslich wurde auch die traditionelle Schlachtgedenkfeier abgesagt. - Im Laufe des Sommers gab es wieder mehr Lockerungen und das Schiessen wäre wieder möglich geworden, doch wir wurden dieses Jahr nicht ein einziges Mal für ein Schiessen angefragt. - Wir haben festgestellt, dass wir alle älter werden und zusätzliche Blidenknechte und auch Marketenderinnen brauchen. Deshalb organisierten wir für einen Reporter vom Sensetaler am 4. August ein Schiessen, um für unser Anliegen Werbung zu machen. Zum Reporter gesellte sich per Zufall eine Ostschweizerfamilie und im Handumdrehen wurde aus dem kleinen Schiessen ein toller Anlass! Ganz besonders schön war, dass unsere noch immer aktiven Gründungsmitglieder Ursi Fehr, Kurt Helfer und Hansruedi Kamber dabei waren. Ja, wir möchten gerne zusätzliche Blidenknechte und Marketenderinnen in unserer Blidenfamilie aufnehmen, um dieses einzigartige Brauchtum zu bewahren. Wer Freude an mittelalterlichen Traditionen und Geselligkeit hat, ist herzlich eingeladen, bei uns mitzumachen. Wir freuen uns auf dich! Näheres unter www.blidenknechte.ch



Wir stehen in den Vorbereitungen des geordneten Ausstiegs unserer Hilfeleistungen in Dhital. Dies war

immer unser Ziel: dem Dorf Begleitung, Unterstützung und finanzielle Hilfe zu gewähren, damit die lokale Bevölkerung gute Lebensbedingungen erlangt und sich für die Gemeinschaft eine Zukunft mit Verdienstmöglichkeiten abzeichnet. - Mit einer Reise im April wollte ich den Prozess zur Selbständigkeit des Dorfes begleiten und die Projekte, die noch geplant sind, in die Umsetzungsphase leiten. Doch wie weltweit so vieles durch das kleine Virus auf den Kopf gestellt wurde, traf es auch uns und unsere Projektziele. - Infektionszahlen für das Binnenland blieben anfangs tief, aber die sekundären Folgen trafen insbesondere Nepals Landbevölkerung, welche auf Arbeit und Einkommen im Ausland angewiesen ist und von einem Tag zum anderen arbeitslos wurde und auch nicht heimreisen konnte. Geschlossene Schulen, ausfallende Mahlzeitendienste, fehlende Touristen. Insbesondere durch Einreisende aus Indien stieg die Infektionsrate in Nepal rasch an. - Bald erreichten uns die ersten Hilfsgesuche aus Dhital. Viele Familien konnten sich nicht mehr ernähren, keine Arbeit, keine Löhne, Kinder zu Hause. Wir sprangen zweimal mit einer grösseren Geldsumme für die Beschaffung von Lebensmitteln ein. Unsere Partner vor Ort erstellten eine Liste der Familien, die Hilfe benötigten, und kauften Grundnahrungsmittel und Hygieneartikel ein, die sie verteilten. Erneut erfuhren wir, wie wichtig es ist, vor Ort ein zuverlässiges Team von Einheimischen zu haben, das die Dorfbewohner/innen kennt, die Situation beurteilen und Lösungen umsetzen kann. - Die Zusammenarbeit und Koordination der Hilfe vor Ort mit den Lokalbehörden wickelte sich gut ab, ein Zeichen, dass sich in Nepal politisch auch etwas in die positive Richtung bewegt. - Wie steht es nun mit unserer Arbeit, unseren Projekten und Ausstiegsabsichten? Sobald möglich, nehmen wir vor Ort eine Standortbestimmung vor und planen die weiteren Schritte. - Viele Leute erkundigen sich, interessieren sich und ermöglichen mit ihrer Unterstützung die Projekte in Dhital, die Patenschaften in Pokhara, die Ausbildung von Jugendlichen, und wenn nötig auch eine schnelle und kompetente Nothilfe - Ihnen allen herzlichen Dank. Mehr unter



Mühleberg-Chronik 2020

Öffentliches und politisches Leben 1. Einwohnergemeindeversammlungen

9. Dezember 2019: Das Budget 2020 wird mit einem Aufwand von Fr. 13 237 850 und einem Ertrag von Fr. 12883850 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 354000 genehmigt. Die Steueransätze und Abgaben wurden wie folgt festgelegt: Ordentliche Steueranlage: 1,45; Liegenschaftssteuer: 1,5% des amtlichen Wertes; Hundetaxe: Fr. 60; Wassertarif 1.7.2020 bis 30.6.2021: Grundgebühr, abgestuft nach Wasserverbrauch: 0 bis 50 m³, Fr. 150 bis 400 m³, Fr. 250; ab 401 m³, Fr. 350. Verbrauchsgebühr für die ersten 500m3, Fr. 1.65 je m3; für jeden weiteren m³, Fr. 1.25; Abwassertarif 1.7.2020 bis 30.6.2021. Grundgebühr Fr. 20/Wohnung oder Betrieb; Regenabwassergebühr 50% Zuschlag auf der Grundgebühr; Verbrauchsgebühr Fr. 2 je m³. – Infolge Demission von Max Wittwer wird Boris Blättler als neuer Stellvertreter des Leiters der Gemeindeversammlung gewählt. - Infolge Einführung des Betreuungsgutscheinsystems für familienergänzende Kinderbetreuung per 1.1.2020 genehmigt die Versammlung die 7. Teilrevision des Organisationsreglements und überträgt dem Gemeinderat die Kompetenzen (Grundsatz, Finanzierung, Übertragung an Dritte). -Sie genehmigt die Teilrevision des Abfallreglements

inkl. Gebührentarif per 1.1.2020 und bewilligt einen Verpflichtungskredit von Fr. 1144000 für den Ersatz der Trinkwasserhauptleitung Mühleberg.-Im Weiteren genehmigt sie die Kreditabrechnung für die Ersatzbeschaffung ICT der Schule Mühleberg mit einer Kreditunterschreitung von Fr. 30947.

2. Ergebnis der Gemei	inderechnung	201
Laufende Rechnung/	Aufwand	Ertrag
Zusammenfassung	Fr.	Fr.
Allgemeine Verwaltung	1519466.48	126 125.60
Öffentliche Sicherheit	403 026.80	264656.90
Bildung	3 094 733.91	848 338.45
Kultur und Freizeit	137902.35	120.00
Gesundheit	23 064.75	0.00
Soziale Sicherheit	4724030.55	92279.05
Verkehr und Nachrich-		
tenübermittlung	1244027.95	42 036.15
Umwelt und		
Raumordnung	1996373.09	2149771.99
Volkswirtschaft	3 424.20	146 839.00
Finanzen und Steuern	2559394.55	12035277.49
	15705444.63	15705444.63

Der Gesamthaushalt schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 1392849. Budgetiert war ein Defizit von Fr. 872 000. Die Schlechterstellung gegenüber dem Budget 2019 beträgt Fr. 520 849.

Investitionsrechnung

www.projekte-dhital-nepal.ch

Die Investitionsrechnung weist Nettoinvestitionen von Fr. 505 507 aus. Insgesamt wurden Investitionsausgaben von Fr. 572497 verbucht. Demgegenüber stehen Einnahmen von Fr. 66989.

Die Bilanzsumme per 31.12.2019 beträgt Fr. 17352424. Davon beträgt das Finanzvermögen Fr. 11871235. Das Verwaltungsvermögen beläuft sich per 31.12.2019 auf Fr. 5481189. Auf der Passivseite wird per Bilanzstichtag ein Fremdkapital von Fr. 4825234 und ein Eigenkapital von Fr. 12527190 ausgewiesen.

Verzeichnis der Todesfälle 2019/2020

Herren Walter, 1962 - Dietrich Werner, 1930 Rieder-Zingg Verena, 1927 - Zbinden Anton, 1942 - Haldemann Willi Alfred, 1925 - Lüthi-Ryser Rosmarie, 1951 - Abplanalp Annette, 1992 - Bütler

- Mäder Frieda, 1936 - Salvisberg Jakob, 1932 -Riesen Ernst Fritz, 1948 - Mattmann Daniel Viktor, 1931 - Holmes Edward Jackson, 1977 - Siegenthaler Emil, 1927 - Baumgartner Heinz Arthur, 1942 -Herren-Zbinden Margrit, 1932 – Rüegsegger Markus, 1972 - Hanna Martha Salvisberg-Schumacher, 1923.

Mit der Jungschar konnte ab Spätsommer als neues

Angebot für die Zielgruppe 2. bis 9. Klasse ein be-

liebter kirchlicher Treff im 2-Wochen-Rhythmus ein-

geführt werden. Am 4. September musste die Kirch-

gemeinde Abschied nehmen von ihrem engagierten

Kirchgemeinderatspräsidenten Walter Herren; er

Kirchgemeinde Mühleberg



halfen über die Corona-Zeit hinweg, die ab Mitte

März zahlreiche Einschränkungen in das Gemein-

schaftsleben brachte, und auch sämtliche kirchlichen

Angebote vor Ort zum Erliegen brachte. Kreativität

war nun gefragt: Mit Online-Audio- und Podcast-An-

geboten für die Jugend, Fernunterricht in der Kirch-

lichen Unterweisung, solidarisch brennenden Kerzen

als Hoffnungslicht vor dem Fenster, Predigten zum

Ausdrucken sowie per Briefpost an Senior/innen

oder Online-Videopredigten und Kirchgemeinderats-

bleiben und mit entsprechenden Schutzkonzepten auf die Wiederaufnahme von Anlässen vor Ort hinzuwirken. Gross war die Freude, als an Pfingsten erstmals wieder ein Gottesdienst in der Kirche vor Ort und nach und nach erneut weitere kirchliche Angebote stattfinden konnten. An der auf Ende Juni verschobenen Kirchgemeindeversammlung wurde u.a. die Jahresrechnung 2019 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 456322 genehmigt. Outdoor-Anlässe fanden während der Sommerzeit Anklang, so zwei Outdoor-Gottesdienste im Juli, Bräteln auf dem Kirchenhof während den Sommerferien, und auch Lisme-Treffs oder Spiel- und Wandergruppen wurden wieder möglich. Am 23. und 30. August konnten auch die Konfirmationen in Kleingruppen nachgeholt werden. Das Pfarramt und der Kirchgemeinderat wünschen den 14 Konfirmierten alles Gute und Gottes Segen auf dem weiteren Lebensweg. In der Kirche wurden mehrere bauliche Projekte verwirklicht; die Gruft im Kirchenschiff wurde für Zuschauer sichtbar beleuchtet, die Westfassade gestrichen, eine neue Heizungssteuerung montiert. Zäme näh, zäme gäh - das solidarische Miteinander prägte die Gemeinschaft und

das kirchliche Leben in diesem Jahr im Besonderen.

Schule Mühleberg

Am 12. August starteten wir mit einem gemeinsamen Lied in der Sporthalle und der Begrüssung der neuen Kindergärteler/innen und Erstklässler/innen ins Schuliahr, 320 Auszubildende wurden von insgesamt 38 Lehrpersonen unterrichtet. – Anlass Lehrpersonen mit Schulkommission in Allenlüften mit Spiel und kanadischem Buffet. - Am 13. September nahm die ganze Schule am Nationalen Clean-up-Day teil. Die schulinterne, mehrjährige Weiterbildung unter dem Thema Kooperatives Lernen wurde weitergeführt. -Weihnachtsanlass in Murten. - Mutationen im Lehrpersonenteam: Im Zyklus 1 wird Regula Zwicky, langjährige Kindergärtnerin, pensioniert. Jeanine Kappeler war für ein Jahr befristet angestellt. Neu unterrichten an den 1./2. Klassen Nicole Alves und Alexandra Scherler. Zyklus 2: Valerie Leuenberger wird nach 42 Jahren Schuldienst, davon 38 in Mühleberg, pensioniert. Ihre Nachfolge tritt Daniela Kunz an. Daniel Ganz, Klassenlehrer in der Klasse für besondere Förderung, seit 1995 an unserer Schule, nahm auf Ende Schuljahr 2020 eine neue Heraus forderung an. An seine Stelle tritt im August 2020 Cecile Bangerter. Im Zyklus 3 schieden nach einer befristeten Anstellung Laavanya Amirthalingam, Esther Glauser und Karin Trüssel-Abplanalp aus dem Team. Im Team der Speziallehrpersonen ersetzte Renate Imbaumgarten ab Februar Brigitte Moser, neu seit August 2020 ist Marilyn Qammou. Im März wurde unser langjähriger Hauswart Ruedi Aebersold gebührend in die Pension verabschiedet. Wechsel in der Schulkommission: Marc Wyttenbach und Beat Brönnimann werden durch Moritz Küng und Denise Blattner ersetzt. - Zyklus 1: Im 1. Quartal fanden die Verkehrsschulung vor Ort mit Res Jaggi und der Knigge-Kurs für die 1. bis 4. Klassen mit unserer Schulsozialarbeiterin Nadia Kadri statt. Im 2. Ouartal bekam der Zyklus 1 Besuch von der Theater-Szene und kam in den Genuss einer tollen Aufführung. Wie alle Jahre schmückten wir gemeinsam vor den Winterferien unseren schönen Holztannenbaum. Im 3. Quartal fand unser Klippert-Kompetenztraining zu den für uns und den Schulalltag wichtigen Themen Regeln/ Schneiden/ Kleben/ Falten statt. - Dann überrollte auch uns die Corona-Pandemie. Fernunterricht war angesagt, alle grösseren Aktivitäten wurden abgesagt, so auch zum 1. Mal unser beliebtes Schulfest; eine herausfordernde und sehr spezielle Zeit für uns alle, die wir gemeinsam gemeistert haben. - Zyklus 2: Die traditionellen GUZZI-Anlässe fanden auch dieses Jahr statt. Unter dem Motto Gemeinsam unterwegs zum Ziel konnten sich die Schüler/innen aus den Klassen näher kennenlernen und schöne Erlebnisse teilen. Im Stadttheater beeindruckte die Vorführung Cengalo, der Gletscherfloh von Franz Hohler. In diesem Stück wurde auf märchenhafte und humorvolle Weise das ernsthafte Thema des Klimawandels dargestellt. - Jährlich dürfen die Schüler/innen auch ei-

Ronald Charles, 1967 – Wyler-Zwahlen Alice, 1925 sitzungen per Videokonferenz wurde im Homeoffice nen Tag auf der Kunsteisbahn in Bern verbringen. In fleissig dafür gesorgt, nah an der Bevölkerung zu den Klassen wurde ein Sportlager durchgeführt, oder es fanden Projekttage zu unterschiedlichen Themen statt: Winterspaziergang im Wald, Tiere im Winter, Kunst im Crea-Viva, Open-Air-Kunstausstellung in Muri, Gartenprojekt, Unfallverhütung und Verkehrsschulung. - Zyklus 3: Unter dem Motto Kennenlernen ging es für die 3 Oberstufenklassen der Stufen 7 und 8 in der 3. Schulwoche auf eine dreitägige Schulreise per Fahrrad nach Düdingen resp. ins Seeland. In derselben Woche leistete die 9. Klasse ihren Umwelteinsatz in Le Châble (VS). Im Rahmen des RZG-Unterrichtes besuchten die Stufen 7 und 8 zudem das Bundeshaus und durften dort bei einer fachkundigen Führung viel Aktuelles über unsere Regierung und ihre Arbeit und ihre Funktionsweise erfahren. Der Herbst stand im Zeichen der Berufswahl mit der Berufswahlwoche für die Stufe 8 und dem Besuch der Berufs- und Ausbildungsmesse (BAM). Im Februar verbrachten die 7.- und 8.-Klässler/innen ihre Wintersportwoche im Wallis und im Berner Oberland. Anstelle des geplanten Veloprojekts der RS9 nach La Grande-Motte, Mittelmeer, konnte eine fünftägige Velotour von Allenlüften an den Bodensee durchge-



Offene Kinder- und Jugendarbeit Region Laupen - Mühleberg/Frauenkappelen

In den letzten Monaten ist vieles passiert, leider konnten wir viele Anlässe und Projekte, die wir gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen geplant hatten, nicht durchführen. Im Treff wurde es sehr ruhig, keine Besucher/innen an den Kindernachmittagen. kein Jugendtreff am Freitag. Auch die spontanen Besuche, Beratungen und Mittagessen im Treff fehlten unserem Team sehr. Apropos - im Team hat sich einiges verändert. So hat uns Flavia Reichen Ende Mai verlassen. Ihre Stelle konnten wir mit Simon Kramel besetzen. Er arbeitet hauptsächlich am Freitagabend und begleitet den Jugendtreff. Michel Bebie hat sein Praktikum abgeschlossen; ihm und Flavia wünschen wir für die berufliche und private Zukunft alles Gute und bedanken uns für die bereichernde Zeit zusammen. Die Praktikumsstelle konnten wir neu mit Samantha Toth besetzen, die viele neue und kreative Ideen mitbringt - wir können gespannt sein.



Bibliothek Mühleberg Atemlos blieb sie stehen und lauschte in die Stille. Aber ausser ihren raschen Atemgeräuschen hörte sie nichts. Doch sie spürte die Bedrohung und schaute sich noch einmal um. Ihr Magen zog sich zusammen, die Gefahr war spürbar. Sie lief weiter. Die letzten Schritte rannte sie. Die Rettung war nah, Sie griff nach dem Türgriff und wollte die Türe öffnen, doch es ging nicht. Die Tür war abgeschlossen. - Fast wie in einem Krimi oder einem Science-Fiction-Roman hat sich unser Leben in den letzten Monaten verändert. Vieles kam zum Stillstand und enorm viel hat sich verändert. Auch die Bibliothek musste schliessen. Das Team, erst seit kurzem komplett geworden, musste sich dieser Herausforderung stellen. Uns war wichtig, dass unsere Leser/innenschaft nicht auf Bücher verzichten musste. Bücher konnten weiterhin bestellt und als Take-away-Angebot durch das Fenster in Empfang genommen werden. Das Angebot wurde rege benutzt und sehr geschätzt. Umso mehr freuten wir uns, als wir mit Schutzkonzept die Bibliothek im Mai wieder öffnen durften. Es ist einfach schön, wieder den persönlichen Kontakt mit Ihnen, liebe Leser/innen, zu pflegen. - Inzwischen hat sich in der Bibliothek wieder so etwas wie Normalität eingestellt. Wir vom Vorstand freuen uns darauf, die frei gewordenen Energien und Synergien zu nutzen, um zusammen mit den Bibliothekarinnen unser grosses Projekt der Umgestaltung und Modernisierung der Bibliothek zu planen und zu realisieren. Auch

3086 Der Achetringeler

intern werden die Prozesse analysiert und optimiert. In diesem Sinne steht nichts im Wege, damit es einen neuen Geschichtsband der Bibliothek Mühleberg geben wird. Es wäre schön, wenn Sie diesen Weg mit uns gehen würden. Deshalb bis bald - Märchen werden wahr! - übrigens sagenhaft, aber wahr - werden Sie Mitglied und finden Sie ein Jahr lang kostenlos heraus, welche Art von Büchern Ihren Alltag bereichert. Anmeldung vor Ort in der Bibliothek, via muehleberg.biblioweb.ch oder per Mail - bibliomue@

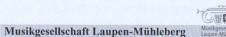


Elternforum Mühleberg

In den Herbstferien 2019 organisierte das Elternforum erstmals einen Kochkurs für Kinder. Unter fachkundiger Leitung einer professionellen Köchin bereiteten 35 Kinder ein feines Zmittag samt Dessert zu. Die Eltern waren zum Kafi eingeladen und erhaschten die eine oder andere feine Süssigkeit. Die Kinder im Alter Kindergarten bis 6. Klasse hatten viel Spass. Einige Rezepte fanden auch den Weg auf den Küchentisch zuhause. Es gehört einfach dazu: Irgendeinmal an einem dunklen Novembermorgen stehen entlang der Schulwege rund um das Schulhaus in Allenlüften die gut sichtbaren Frauen vom Elternforum und bitten die Schüler/innen, ihren Fuss- oder Veloweg kurz zu unterbrechen. Wir prüfen dann, ob die Kinder gut sichtbar unterwegs sind: Leuchtweste bei Fussgänger/innen, Leuchtweste plus Licht bei den Kindern und Jugendlichen auf dem Velo oder Moned Das Elternforum verteilte allen Schüler/ innen zusätzlich einen Leuchtkleber für noch mehr Sichtbarkeit, Ja. und dann kam Corona... Die Spielnacht hätte genau an jenem Tag stattfinden sollen, als der Bundesrat die sofortige Schulschliessung anordnete. Also keine Spielnacht 2020, kein Schulfest, kein Bungee-Trampolin und keine coolen Drinks. Wir freuen uns immer über neue Familien, die beim Elternforum dabei sein möchten. Mit ihrem Mitgliederbeitrag ermöglichen sie uns, spezielle Anlässe für Kinder und Jugendliche in unserer Gemeinde zu organisieren. Für Fr. 25 pro Jahr Mitglied werden? Melden Sie sich bei uns - www.efm-muehleberg.ch

Männerchor Mühleberg

Wie gewohnt begannen wir im September mit den Singproben und übten für die kommenden Auftritte, insbesondere für unser Jubiläumsfest 75 Jahre Männerchor Mühleberg. Diesen Anlass feierten wir am 2. November mit den Gastchören Eintracht Detligen und Guggisberg, vor einer gut besetzten Aula in Allenlüften. Das Seniorenkonzert fand am 8. Dezember im üblichen Rahmen ebenfalls in Allenlüften statt. Am 11. Januar gaben wir zu Ehren eines runden Geburtstages ein kleines Konzert. Die Unterhaltungsabende vom 6., 8. und 9. Februar waren ein Erfolg, auch wenn der Traubensaal nicht ganz voll besetzt war. An der Hauptversammlung des Vereins KMU Amt Laupen gaben wir ein Ständchen zur Eröffnung. Ab Mitte März wurde infolge Corona-Lockdown auch unser Vereinsleben durcheinandergewirbelt. Die Hauptversammlung fand verspätet erst am 24. Juli statt. Die übrigen Aktivitäten gemäss Jahresprogramm sind bis auf weiteres auf Corona-Eis gelegt.



Wir blicken auf eine bewegte Zeit zurück. Im September probten wir mit viel Eifer und Freude für unser Unterhaltungskonzert im November, welches wir gemeinsam mit dem Jodlerklub «Heimelig» Laupen durchführten. Das gemeinsame Musizieren war für beide Vereine eine Herausforderung, waren wir uns doch nicht gewohnt, das Tempo und die Lautstärke an Sänger/innen anzupassen. Der Anlass in der Aula Allenlüften wurde ein voller Erfolg, mit ungewöhnlicher Kombination von Blasmusik und Jodelgesang. Ein grosses Danke geht an den Jodlerklub «Heimelig» Laupen. – Mit Wehmut haben wir uns dann von

unserem Dirigenten Hanspeter Janzi verabschiedet. Er war während 4 Jahren unsere musikalische Leitung und es bereitete uns viel Freude, mit ihm neue Stücke einzuüben und Herausforderungen aller Art anzunehmen. Wir wünschen Hanspeter alles Gute für die Zukunft, mit einem grossen Merci für den Einsatz zu Gunsten unserer Musikgesellschaft. - Anfang Dezember durften wir unter der Leitung unseres Vizedirigenten Thomas Herren gemeinsam mit dem Männerchor Mühleberg den Altersnachmittag der Gemeinde Mühleberg in Allenlüften umrahmen. An Silvester waren wieder einige von uns am Achetringelen in Laupen beim Punschverkauf im Einsatz. - Am 9. Januar leitete unser neuer Dirigent Simon Lüthi seine erste offizielle Probe. Wir Musikant/innen kennen Simon schon etwas länger, war er doch oft die gute Seele, half kurzfristig im Euphoniumregister aus oder leitete Registerproben. Schön, dich nun als Dirigenten zu haben. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit dir. - Im Februar führten wir ein Probewochenende durch, um uns auf das Frühlingskonzert im März vorzubereiten. Auch in diesem Jahr durften wir auf kompetente Registerleiter des Bernischen Kantonal-Musikverbandes zählen. - Das Coronavirus nahm uns den Schwung. Nur zwei Wochen vor dem Frühlingskonzert alle unsere Anlässe abzusagen, fiel uns schwer, hatten wir doch seit Wochen die neuen Stücke einstudiert und waren voller Vorfreude. Per 14. März stellten wir den Probebetrieb ein. Nun galt es, die Freude am Musizieren nicht zu verlieren und den aktuellen musikalischen Stand zu halten. Wir starteten die MGLM Community, eine WhatsApp-Gruppe, in der wir von Simon mit Challenges gefordert wurden. So wurde auch das Projekt «Flowerfieldrock» ins Leben gerufen. Jedes Mitglied studierte seine Stimme zuhause ein und nahm auf Video auf. Diese Videos wurden zu einem grossen Video zusammengeschnitten. So entstand, ohne gemeinsam zu spielen, dennoch ein gemeinsam musiziertes Stiick (siehe Website). Simon erarbeitete

für uns Musikanten zudem ein Aufbautraining mit

Übungen zu Atemtechniken, zur Tonbildung und zu

theoretischen Kenntnissen. – Am 6. August war es

nach einer 5-monatigen Pause so weit. Unter strenger

Einhaltung des Schutzkonzeptes durften wir wieder

proben – ungewohnt, mit zwei Metern Distanz in den

Reihen zu sitzen. Wir hoffen darauf, die geplanten

Konzerte am 21.+22. November durchführen können

- möge der «Corona-Stern» dann nicht mehr so hell



Frauenverein Mühleberg

Am 23. Oktober fand unser jährlicher Herbstanlass statt. Irmela Moser berichtete über die Arbeit vom Care Team Kanton Bern und erzählte aus dem Alltag. Gut informiert genossen die Anwesenden bei angeregten Gesprächen das anschliessende Zvieri mit Flammkuchen und Salat sowie Muffins und Spitzbuben, Am 21. November verteilten wir unsere traditionellen Weihnachtsweggen. Beim Überbringen der Weggen, auf Wunsch verbunden mit einem Besuch. ist es immer wieder schön zu sehen, wie sehr dieser Dienst geschätzt wird und Freude bereitet. Mit dem Apéro an der Gemeindeversammlung im Dezember schlossen wir unser Vereinsjahr ab. Auch hier findet unser Engagement und das Buffetangebot Anklang. Am Seniorennachmittag im Februar genossen die Senior/innen der Gemeinde Mühleberg ein Mittagessen und wurden am Nachmittag von Jean-Luc Oberleitern mit Musik und Geschichten quer durch die Schweiz unterhalten. Das Thema wurde mit der passenden Tischdekoration und einem Zvieri abgerundet. Dann kam zum 1. Mal in der Vereinsgeschichte ein grosses Loch in der Agenda: Der Corona-Lockdown warf unser Programm über den Haufen. Abgesagt wurden die HV im April mit neuen Co-Präsidentinnen, der Maibummel und das geplante Minigolf-Spielen sowie Kurse und Ausflüge. Der Vorstand erledigte trotz allem seine Arbeiten übers Jahr, und wir führten das Vorstandsessen und den Vorstandsausflug durch. Wir genossen ein Essen in Murzelen, liessen uns die Wildstation Stiftung Landshut in Utzenstorf zeigen und verpflegten uns in Mattstetten. Auch die monatlichen Besuche der ehemaligen Mühleberger/

innen im Betagtenzentrum Laupen fanden allmählich wieder statt. Neu bringen wir den in der Gemeinde wohnhaften Eltern zur Geburt ihres 1. Kindes Finkli für den Nachwuchs und können so auch unseren Verein kurz vorstellen. Alle diese Arbeiten wären nicht möglich ohne unsere Mitglieder. Sie stellen ihre Zeit zur Verfügung mit Backen, Dekorieren, Einpacken und anderen Menschen Zeit schenken, sei es bei einem Besuch beim Überbringen der Weggen, im Betagtenzentrum, bei Jubilar/innen und vieles mehr. Ohne sie könnte der Vorstand diese Arbeiten nicht stemmen. Ganz herzlichen Dank an jede Frau, die sich einbringt und auf irgendeine Weise den Verein mitträgt - falls auch du dich ehrenamtlich im Frauenverein engagieren und von den Angeboten profitieren

Samariterverein Mühleberg

In der Schweiz engagieren sich gut 21 000 Samariter/ innen in den über 900 lokalen Samaritervereinen sowie rund 2800 Jugendliche in 129 Samariter-Jugendgruppen. Der Samariterverein Mühleberg zählt 17 Aktiv- und rund 190 Passivmitglieder Wir haben unser Vereinsight wie immer mit der Novemberübung und unserem alliährlichen Chlousehöck beendet. Im Januar besuchten wir den interessanten Inselvortrag über das Thema Chronische Entzündungen, Sileni Inflammation als Hauptrisikofaktor für viele Krankheiten. Im Februar entschieden wir uns an unserer Hauptversammlung, einen Anhänger anzuschaffen, um unser ganzes Material für die Sanitätsdienste zu befördern. Mit diesem Anhänger fällt das Materialschleppen vom 3. Stock im alten Schulhaus in Allenlüften zum grössten Teil weg, was für uns eine grosse Erleichterung ist. Weiter besprachen wir unser Jahresprogramm. Viele spannende Übungen standen auf dem Programm und diverse Sanitätsdienste hatten sich angemeldet. Das Coronavirus machte uns einen Strich durch die Rechnung. Der Lockdown zwang uns alle, einen Schritt zurückzumachen. Alle unsere geplanten Sanitätsdienste wurden abgesagt. das Vereinsleben kam völlig zum Erliegen. - Der Samariterverein freut sich, sein Vereinsleben wieder aufzunehmen und die Gemeinde mit seinem Wissen zu unterstützen. Wir danken allen Gönner/innen. Passiven, Sponsor/innen und der Gemeinde für die grosszügige Unterstützung in diesem Jahr.

Verein Forum 60+, Mühleberg



Hab' oft im Kreise der Lieben - Dieses alte Volkslied sangen wir an unserer Mitgliederversammlung im März, sicher zur Verwunderung der Restaurantgäste schliesslich sind wir ja kein Gesangsverein. Der Grund für diesen nichtalltäglichen Auftritt war ein nichtalltägliches Ereignis: der 90. Geburtstag unseres ältesten Mitglieds. Wir geniessen es, die Jubilarin mit ihrer Freude an der Geselligkeit in unserer Mitte zu haben. Beim Herbstbummel erwartete sie uns Wanderer am Rastplatz Rütihubel sogar mit einem Apéro. Den anderen Jubilar/innen, die in diesem Jahr einen runden oder «halbrunden» Geburtstag (70, 75 oder 80 Jahre) feiern konnten, gratulierten wir den Umständen entsprechend auf Distanz mit einem herzlichen Kartengruss. In den Sommermonaten haben wir uns ietzt wieder zum Stammtisch im Gärtli beim Heggidorn getroffen. Wir sind zuversichtlich, dass auch die Treffen im Winter und vielleicht sogar ein Zäme ässe möglich sein werden.

Modellfluggruppe Rosshäusern



Das schöne Sommerwetter lockte uns immer wieder zum Fliegen auf unseren Flugplatz. Dank der Pistenverlängerung konnten wir, trotz Maiskultur längs der Piste, entspannter fliegen, und die Landungen gelingen jetzt besser. Der Aufwand hat sich auf alle Fälle gelohnt. Am 16. September starteten wir wiederum in die winterliche Hallenflug-Saison mit monatlichen Treffen, mit eigens für diesen Zweck konstruierten Flugzeugen. Der traditionelle Altiahrshöck vom 28. Dezember in der Traube Mühleberg wurde von sechs Piloten besucht, die bei gemütlichem Nachtessen über

die zu Ende gegangene Flugsaison philosophierten. Die seit Februar wütende Corona-Pandemie zwang uns leider zum Abbruch der Hallenflugsaison und zur Aufschiebung des Starts in die neue Flugsaison. Die HV 2020 wurde vom März in den Juni verschoben. 15 von 17 Mitgliedern, davon zwei Neumitglieder - mit Applaus willkommen geheissen - konnte der Präsident begrüssen. Die Versammlung lief in gewohntem Rahmen ab. Nach und nach konnte wieder ein reduzierter Flugbetrieb aufgenommen werden. Dank erneuten Lockerungen stand am 20. Juni auch dem gemeinsamen Fliegen mit unseren Freunden aus Schmitten nichts im Wege, und es herrschte den ganzen Nachmittag ein reger Flugbetrieb. Am 1. August fanden sich vier Mitglieder zum 1.-August-Fliegen ein. Ein kurzer Gewitterregen zwang uns zwischenzeitlich in den schützenden Wald. Standesgemäss stiessen wir auf den Bundesfeiertag an. Mit dem Wunsch für einen schönen Herbst und ebenso schöne Flüge mit unseren Modellen danken wir allen Ver-

einsmitgliedern für die gemeinsamen Stunden.

Männerriege Mühleberg

Für die Wandergruppe ging Anfangs September die Sommerpause zu Ende. 11 Männerriegeler folgten einmal mehr Andreas Holzer auf die Mittwochswanderung im Raum Rosshäusern-Ledi. Beim Zwischenhalt auf der Ledifluh wurden wir bereits von Klara Holzer erwartet, die uns mit Speckzüpfe und einem Glas Weisswein erwartete - besten Dank für die gelungene Überraschung. Unter der Leitung von Lisa Bossi waren am 27. Dezember 8 Männerriegeler für den Turnverein UA 2020 unter dem Motto Weltspiele im Einsatz. Auch der Altjahrshöck durfte nicht fehlen. Treffpunkt war das Restaurant Traube in Mühleberg. Bei einem feinen Nachtessen und gemütlichem Zusammensein verging der Abend wie immer viel zu

schnell. Dass nichts unvergänglich ist, mussten wir

auch dieses Jahr erfahren: am 10. Januar nahmen

wir Abschied von unserem ehemaligen Turnkamerad

Alfred Haldemann Sen., verstorben am 27. Dezember

2019 im 59. Altersjahr. Mitte Januar beschäftigte uns

der Unterhaltungsabend des TVM; hinter der Bühne verschoben wir die Kulissen. Die Mittwochswanderungen werden zur Freude aller immer beliebter. Bis zu 13 Teilnehmer/innen finden sich jeweils ein. Dank diversen Einladungen zu Znüni-Halten mit Kaffee und Kuchen ist auch für kulinarische Abwechslung gesorgt - herzlichen Dank den jeweiligen Spender/ innen. Nach dem Lockdown konnten wir am 22. Juni unsere Veloausfahrt durchführen. Andreas Holzer führte uns vom Start im Biberenbad über Kriechenwil, Jeuss nach Cressier zum Boxenhalt im Restaurant Bahnhof. Danach fuhren wir weiter über Wallenried, Chandossel, Courgevaux, Lurtigen zurück ins Biberenbad zum gemeinsamen Pizza-Essen. Das Vereinshalbjahr beendeten wir mit den traditionellen Kubb-Turnier gemeinsam mit den Aktiven. Die Bergwanderung vom 22. August wurde wetterbedingt in den September verschoben. Wir freuten uns auf den Wiederbeginn der Mittwochswanderungen ab 2. September und schauen, in der Hoffnung auf eine baldige Entspannung der Situation, positiv in die Zukunft.

Neuenegg-Chronik 2020

Öffentliches und politisches Leben

1. Einwohnergemeinde Neuenegg Versammlungen 27.11.2019: Total Stimmberechtigte: 3885 - Anwesende Stimmberechtigte: 118 (3,03%) - Einstimmig wird das Budget 2020 der Einwohnergemeinde Neuenegg, mit einer unveränderten Steueranlage von 1,49 und einem Ertragsüberschuss in der Höhe von Fr. 28 600, genehmigt. - Mit 69 zu 44 Stimmen wird der Einführung des Reglements über die Betreuungsgutscheine im Bereich der familienergänzenden Kinderbetreuung zugestimmt. – Einstimmig wird der kredit von Fr. 1460000 inkl. MWST bewilligt.

Einholung einer vorgezogenen Wasserbaubewilligung im Bereich Senseried zugestimmt und für die Umsetzung der geplanten Massnahmen ein Rahmen-26.8.2020: Total Stimmberechtigte: 3868 - Anwesende Stimmberechtigte: 86 (2,22%) - Einstimmig werden die Nachkredite gemäss Tabelle grösser als Fr. 5000 zur Kenntnis genommen und die Jahresrechnung 2019 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 220424.59 genehmigt. - Mit 71 zu 5 Stimmen wird ein Projektierungskredit in der Höhe von Fr. 600 000 inkl. MWST, für die Durchführung eines Wahlverfahrens zur Findung eines Planungsteams und deren nachfolgender Beauftragung zur Ausarbeitung eines Bauprojekts für die Sanierung des Schul- und Kirchenzentrums, bewilligt. - Einstimmig wird ein Kredit in der Höhe von Fr. 264963 inkl. MWST für die Sanierung der Wasser- und Abwasserleitungen in der Forststrasse bewilligt. - Einstimmig wird dem Erwerb der Parzelle Neuenegg-Grundbuchblatt-Nr. 1377, Thörishaus, zugestimmt und ebenfalls wird dem Gemeinderat die Ermächtigung erteilt, die Liegenschaft zu einem marktüblichen Preis zu erwerben und die allfällig nötigen Fremdmittel zur Finanzierung aufzunehmen.

Urnenabstimmungen

24.11.2019 - Vorlage des Gemeinderates in Sachen Flussaufweitung an der Sense Oberflamatt - Bewilligung eines Verpflichtungskredits von brutto 8,9 Mio. Fr. inklusive der Ermächtigung des Gemeinderates zur Ausführung und zur allfällig nötigen Fremdmittelaufnahme zur Finanzierung - Total Stimmberechtigte: 3887 - Gesamtzahl der gültigen Stimmzettel: 1507 - Zahl der Ja-Stimmen: 1206 - Zahl der Nein-Stimmen: 301

17.5.2020 - Vorlage des Gemeinderates in Sachen Projekt Neues Gemeindehaus: Bewilligung eines Verpflichtungskredits in der Höhe von 3 Mio. Fr. inkl. der Ermächtigung des Gemeinderates zur Ausführung und zur allfällig nötigen Fremdmittelaufnahme zur Finanzierung - Total Stimmberechtigte: 3878 - Gesamtzahl der gültigen Stimmzettel: 1250 - Zahl der Ja-Stimmen: 1107 – Zahl der Nein-Stimmen: 143

			I
2. Ergebnis der Gemein	nderechnung 2	2019	F
Erfolgsrechnung	Aufwand	Ertrag	E
Gesamthaushalt	Fr:	Fr.	F
Allgemeine Verwaltung	2027553.41	172 890.00	
Öffentliche Sicherheit	777 428.81	825 673.47	1
Bildung	5757497.26	1886149.85	I
Kultur und Freizeit	361 733.10	41 962.01	
Gesundheit	22853.65	00.00	1
Soziale Sicherheit	4839424.20	290476.30	E
Verkehr und			-
Nachrichtenübermittlun	g1507920.00	247412.95	-
			1

3 634 509.60 3 392 843.70

2746495.03 14593683.38

21 688 503.66 21 688 503.66

13 088 60 237 412 00

Umwelt und

Raumordnung

Volkswirtschaft

Finanzen und Steuern

Ergebnisse 2019 nach B	ereich	
	Aufwand	Ertrag
Gesamthaushalt	21 422 564.76	21 642 989.35
Ertragsüberschuss	220 424.59	
Allgemeiner Haushalt	18 03 5 600.35	18 035 600.35
Ausgeglichen		
SF Wasserversorgung	1021712.15	1159918.15
Ertragsüberschuss	138 206.00	
SF Abwasserentsorgun	ig 1 420 325.80	1535437.25
Ertragsüberschuss	115 111.45	
SF Abfallbeseitigung	509 786.15	522'407.60
Ertragsüberschuss	12621.45	
SF Feuerwehr	435 140.31	389 626.00
Aufwandüberschuss	45 514.31	
Autwanduberschuss	43314.31	

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung 2019 wies Bruttoinvestitionen von Fr. 1316829 aus. Die Einnahmen beliefen sich auf Fr. 78351. Es resultierten Nettoinvestitionen von Fr. 1238478.

Bilanzsummen per 31. Dezember 2019

19087660.01 Finanzvermögen Verwaltungsvermögen 13 035 831.84

Reingewiiii	32 123 491.85 32 123 491.85
Reingewinn	0.00
Eigenkapital	18 894 934.80
Fremdkapital	13 228 557.05
Passiven	Fr:

572,695.32

Verbindlichkeiten gegenüber egaten und Stiftungen

Verzeichnis der Todesfälle 2019/2020

Badertscher Gertrud, 1929 – Barozzi Dimma, 1932 Baumann Rolf, 1939 - Baumgartner Herta, 1927 - Bieri Judith, 1951 - Binggeli Johanna, 1926 -Brändli Magdalena, 1936 - Christen Ernst, 1929 -Eichenberger Anton, 1948 - Flühman, Margaritha, 1926 - Folino Maria, 1969 - Freiburghaus Ernst, 1936 - Geiser Ruth, 1939 - Grossglauser Ernst, 1946 - Gurtner Lottie, 1930 - Herren Daniel, 1964 - Hess Hilda, 1930 - Hinterwallner Elisabeth, 1947 - Hinterwallner Adolf, 1939 - Kaufmann Ulrich, 1941 -Kohler Eva, 1954 - Küchler Hanna, 1930 - Maag Heinz, 1939 - Macaluso Natalia, 1961 - Mader Verena, 1955 - Mischler Gabriela, 1967 - Möschberger Heinz, 1932 - Oppliger Elsa, 1928 - Rieder Martha, 1937 - Riesen Ruth, 1928 - Schafer Jacqueline, 1965 - Schmid Margrith, 1942 - Schwertfeger Heidi, 1938 - Spring Susanne, 1963 - Steiner Hans, 1941 - Stöckli Hansjörg, 1940 – Streit Kurt, 1935 – Streit Adolf, 1928 - Thomet Verena, 1933 - Vogl Konrad, 1934 - Widmann Paul, 1923 - Wyssmann Fritz, 1932 - Zingg John, 1954 - Zürcher Gertrud, 1934 -Zwahlen Werner, 1934 – Zysset Elisabeth, 1942.

Geburten Berichtsjahr 45, Vorjahr 54 Trauungen Berichtsjahr 30, Vorjahr 30

Der Achetringeler 3089 3088 Der Achetringeler



Kirchgemeinde Neuenegg

Das Pfarrhoffest war ein gelungener Anlass und ermöglichte schöne Begegnungen. - Durchführung der Church-Bike Trophy mit den Konfirmanden. KUW-Wahlfachkurse zu verschiedenen spannenden Themen fanden statt. - Am Geissen-Fest wurde der Weidabzug gefeiert, die Tiere gingen ins Winterquartier nach Freiburghaus. - Am Ewigkeitssonntag wurde mit einem feierlichen Gottesdienst der verstorbenen Gemeindemitglieder gedacht. - Bei der Päckliaktion 2019 wurde mit insgesamt 827 Päckli ein erneuter Rekord aufgestellt. - An der Kirchgemeindeversammlung im Dezember wurde Andrea Westerhoff in ihr neues Amt als Kirchgemeinderätin gewählt, sie übernimmt das Ressort Öffentlichkeitsarbeit. - Waldweihnachten im Ursprung in Zusammenarbeit mit dem Platzger-Club Ursprung. - Ende Januar lud der Kirchgemeinderat alle freiwilligen Helfer/innen als Zeichen der Wertschätzung zu einem Nachtessen mit Rahmenprogramm ein. - Das gottesdienstliche Angebot für Familien mit kleinen Kindern, Fiire mit de Chliine, wurde drei Mal, jeweils am Samstagvormittag, gefeiert. - Die traditionellen Seniorennachmittage fanden bis im Februar statt. - Der Suppentag, ein bewusster Beitrag und ein Zeichen der Solidarität mit allen Menschen dieser Erde, fand Ende Februar bzw. Anfang März auf dem Dorfplatz bzw. der Chäsi Thörishaus statt. - Im März wurde ein Hilfstelefon organisiert. Wir durften über 50 Personen in den Bereichen Einkaufen, Telefonseelsorge, Krankentransporte und Essenslieferungen Hilfe anbieten. Auch die Spitex war in dieser Zeit dankbar für eine unkomplizierte und rasche Übernahme des Mahlzeitendienstes, der normalerweise mehrheitlich von Senior/innen der Gemeinde durchgeführt wird. - Die Konfirmationen wurden an zwei Sonntagen einzeln im engsten Familienkreis durchgeführt, insgesamt wurden 26 Jugendliche konfirmiert. Das diesjährige Abenteuerlager verbrachten die Jugendlichen und ihre Leiter, insgesamt 60 Personen, im Jugendhaus in Stäfa zum Thema Goldgräber. - Im August wurde ein Gedenkgottesdienst für Verstorbene in der Corona-Lockdown-Zeit abgehalten -Anstelle der Seniorenferien fand im August ein Ausflug an den Schwarzsee statt. - Im Weiteren wurden zahlreiche und vielfältige Gottesdienste gefeiert, monatliche Landhausnachmittage gestaltet u.v.m. - Die Jungschi- und Teenieteams genossen viele spannende Treffen, zum Teil virtuell über Zoom. - Kirchliche Handlungen: 16 Taufen, 2 Trauungen; 27 Abdankungen, 26 Konfirmationen

Sekundarstufe I

Am ersten Schultag kamen die 165 Schüler/innen sowie 25 Lehrpersonen in den Genuss des Programms Lady Gaya antwortet nicht des Forumtheaters Le Caméléon, bei dem unsere Schülerschar in einem improvisierten Rollenspiel ihre Kreativität unter Beweis stellen konnte. - Als neu gewählte Lehrpersonen starteten Marina Peyer, Flurina Lüthi, Aline Takacs und Simone Volken ihre Unterrichtstätigkeit an unserer Schule. - Wie in den letzten Jahren üblich fanden in den ersten Wochen des Herbstquartals die Schulreisen statt und die 8. Klassen machten an der BAM ihre ersten Erfahrungen in der Berufswahl. -Im Winterquartal konnten sich unsere Schüler/innen im Forst erneut mit den Jugendlichen aus den Schulen Laupen und Mühleberg am Orientierungslauf der regionalen Oberstufen messen. - Während der Adventszeit wurde der Unterrichtsbetrieb mit drei kreativen Aktivitäten aufgelockert und die öffentliche Adventsfeier in der Aula liess stimmungsvolle weihnächtliche Gefühle aufkommen. - Sportlich ging es beim Semesterwechsel zu und her: Gute Witterungsund Pistenverhältnisse ermöglichten die Durchführung des Wintersporttags im Raum Lenk-Betelberg. - Einen grossen Einschnitt in den üblichen Schulbetrieb bedeutete der vom Bundesrat verfügte Lockdown wegen der Corona-Pandemie. So mussten wir in den acht Wochen vom 16. März bis 11. Juni den Unterricht als Homeschooling bestreiten. Diese sehr aussergewöhnliche Situation forderte ein radikales

Umdenken und ein ausgeprägtes Organisationstalent seitens unseres Schulleiters, Marc Eberhard. Unsere Schüler/innen wurden in dieser Zeit im Rahmen des Fernunterrichts instruiert und beschäftigt. Dabei zeigten sie viel Engagement und Selbstständigkeit, so dass diese doch sehr spezielle Schulzeit gut gemeistert werden konnte. Während der acht letzten Schulwochen mussten unsere Schulräume so konzipiert werden, dass sie den Vorschriften der Coronabedingten Schutzmassnahmen entsprachen. Sogar die Aula und die Sporthalle wurden zu Unterrichtsräumen umfunktioniert. – Als Abschlussprojekt der 9. Klassen hatten die Klassenlehrpersonen Melanie Bühlmann und Roland Suter zusammen mit Schüler/ innen ihrer Klassen ein Skript für eine Parodie zu unserer digitalen Zukunft mit dem Titel Facegram, Instabook & Co. entwickelt. Leider fielen die geplanten Aufführungen dieser Produktion wegen der Corona-Pandemie ins Wasser und wurden durch einen recht spontan gedrehten Spielfilm ersetzt. - Viel Zuversicht vermischte sich mit etwas Wehmut anlässlich des letzten Schulanlasses: Wie in den vorangegangenen Jahren üblich zelebrierten die 45 Schulabgänger/ innen das Ende ihrer Schulzeit an der Sekundarstufe I im Rahmen einer angepassten öffentlichen Schlussfeier. Leider verliess Jürg Michel auf Ende des Schuljahres unsere Schule, da er im Raum Zürich eine neue berufliche Herausforderung antritt.

Bibliothek Neuenegg



Wir schauen zurück auf eine abwechslungsreiche Herbst- und Wintersaison mit vielseitigem Kulturprogramm und vielen schönen und spannenden Buch-Neuerscheinungen. Im Januar hatten wir Manu Hofstätter zu Besuch, die uns unter dem Titel Nordlichter einen ganzen Berg nordische Literatur vorstellte. Abgerundet mit schwedischem Bier und Lachsbrötli, war dies ein sehr gelungener Literaturabend! - Und so sollte es auch weitergehen - aber dann war auf einmal ALLES anders. Die ganze Welt wird von einem Virus stillgelegt. Die Bibliothek wurde drei Wochen geschlossen. Alle unsere lange aufgebauten Werte die Bibliothek, ein Ort zum Verweilen, ein Ort zum Spielen für Kinder, zum Kaffeetrinken für die Grossen, Comics lesen für die dazwischen – all das musste eingestellt werden. Der Besuch von Schulklassen in der Bibliothek wurde gänzlich verboten. -Bald haben wir aber ein System gefunden, welches uns erlaubte, die Kunden am Eingang zu bedienen. Personen aus Risikogruppen wurde auf Voranmeldung einzeln Einlass gewährt, vereinzelt wurden sogar Bücher nach Hause geliefert. Die Öffnungszeiten mussten eingeschränkt werden, trotzdem konnte ein Minimalangebot aufrechterhalten werden. - Seit Mitte August ist die Bibliothek wieder zu den normalen Zeiten offen. - Aber das ist auch das Einzige, was wieder normal ist. Alle zurückkommenden Bücher werden weiterhin desinfiziert oder drei Tage in Quarantäne verwahrt. Kaffee- und Spielecke dürfen immer noch nicht eingerichtet werden. Wir freuen uns auf die Zeit, wenn das wieder anders sein wird. - Im Sommer 2020 bekamen wir eine neue Mitarbeiterin. Ursula Freiburghaus (Neuenegg) wird in Zukunft unser Team unterstützen und bereichern. Herzlich willkommen! Petra Flückiger hat im Frühling die Ausbildung zur Bibliothekarin SAB abgeschlossen und bestanden. Herzliche Gratulation! Als zukünftige Stellvertreterin der Bibliotheksleitung wird sie zurzeit in all die verschiedenen Arbeitsbereiche und Arbeitsabläufe eingearbeitet. – Am 28. August 2020 fand nun doch eine weitere Ausgabe von unserer Bibliot'k Lounge statt - ein sehr gut besuchter Abend. Bei regionalem Wyden-Beef- und Vegan-Burgern, einem Sommerdrink und dem dazu passenden Sound von unserem DJ sind viele Leute zusammengekommen und viele gute Gespräche entstanden. Nach all den Einschränkungen in diesem Sommer ein wohltuendes Erlebnis

PR NEUENEGG Verein Pro Neuenegg

Am traditionellen Herbstapéro der Gastro Region Laupen im Rittersaal des Schlosses übergab der Vorstand des Tourismus Region Laupen (TRL) den Chorproben ausgesetzt. Auftritte im Gottesdienst Sympathiepreis dem Verein Pro Neuenegg, dies als

Anerkennung für ausserordentliche Leistungen im Tourismus in der Region. - Aus dem Nachlass des verstorbenen Kurt Jungi konnte eine grosse Anzahl alter Fotos und Postkarten der Gemeinde Neuenegg erworben werden. - Am Samstag, 30. November führte der Ortsverein Thörishaus den Weihnachtsmarkt durch. Unser Verein hat im Ofenhaus Natershus Brot gebacken und mit Erfolg verkauft. - Am 1. Januar organisierte unser Verein im Auftrag des Gemeinderates das traditionelle Neujahrsapéro im Gewölbekeller des Gemeindehauses. - Erstmals in der Geschichte unseres Vereins führten wir aufgrund der Covid-19-Beschränkungen unsere Hauptversammlung virtuell durch. Die Mitglieder erhielten verkürzte Informationen über alle traktandierten Geschäfte. Die Mitglieder konnten via Homepage ihre Stimme und auch Bemerkungen abgeben, als Option zur schriftlichen Stimmabgabe. Alle traktandierten Geschäfte wurden angenommen. Peter Gast ist auf die Hauptversammlung 2020 als Vorstandsmitglied zurückgetreten. Er hat seit 2009 sehr aktiv im Vorstand mitgearbeitet. Wir danken ihm herzlich für sein Engagement und wünschen ihm alles Gute. Rudolf Wyder hat sein Amt als Revisor auf die Haupt versammlung 2020 abgegeben. Herzlichen Dank für die verantwortungsvolle Arbeit. Die neugewählten Vorstandsmitglieder sind: Elisabeth Marschall und Hans Rudolf Hofer. Als neuer Revisor wurde Fritz Roder gewählt. Ihnen allen wünschen wir viel Befriedigung im neuen Amt. - Von der Firma Wander AG konnten wir nach der Sprengung des Hochkamins originale Backsteine erhalten. Falls wir in Zukunft einmal ein Ortsmuseum eröffnen könnten, wären alte Neuenegger Backsteine. Fotos und Filme bereits vorhanden.



Noch ohne Pandemie im Nacken improvisierte im November 2019 der bekannte Freiburger Jazzpianist Stefan Aeby virtuos zu Stummfilmen von und mit Buster Keaton. Dann hätten wir von kulturneuenegg eigentlich noch viel vorgehabt. Der Vorverkauf für die Filmvorführung Der Bär in mir - der Filmemacher und der Bärenforscher wären nach Neuenegg gekommen - lief sehr gut an; noch besser gestaltete sich der Vorverkauf für die Gemeindeversammlung mit Mike Müller. Dann kam der Einbruch - Corona-Pandemie - Lockdown - alles abgesagt! Ein zaghafter Versuch, die Kultur in Neuenegg wieder hochzufahren, war die im August erstaunlich gut besuchte Lesung von Sunil Mann, Krimischriftsteller mit Wurzeln in Indien, aufgewachsen im Berner Oberland. -Ob und wenn ja unter welchen Schutzmassnahmen die geplanten weiteren Veranstaltungen, Kino im Kopf mit Lorenz Pauli, VanLife - Leben als moderne Nomaden, Der Bär in mir, Duo Luna-Tic usw., durchgeführt werden, bleibt eine sehr unsichere und fragile Sache - für uns als Veranstalter, noch mehr für alle Künstler/innen



Das Abschiedskonzert mit unserem Dirigenten Matjaz Placet fand am 7./8. Dezember in den Kirchen von Laupen und Neuenegg statt. Es wurden das Chorwerk Höret die Weihnachtsgeschichte, die Messe Missa Harmonia Mundi sowie das Oratorium There is a Light aufgeführt. Alle Werke komponierte Lorenz Maierhofer (*1956). Silvia Hadorn, Sopran, übernahm die Solopartien, ein kleines Ad-hoc-Orchester begleitete uns. - Die Suche nach einem neuen Chorleiter beschäftigte das Team (Vorstand) des Chores in der zweiten Jahreshälfte 2019 intensiv. Viele Chorleiter aus der näheren und der weiteren Umgebung wurden angeschrieben. Ausschreibungen in 3 Musikzeitschriften führten dann zum Erfolg. Wir konnten Ende 2019 Herrn Valentin Dreifuss anstellen, der den Kirchenchor Sensetal nun seit Januar 2020 leitet. - Die Corona-Pandemie beeinträchtigte die Chortätigkeit extrem. Ab März 2020 wurden die mussten gestrichen werden. Valentin Dreifuss erstellte Übungsvideos, mit deren Hilfe wir zu Hause Landschaften brachte uns der Car von Horner Rei- Mitte März bis Anfang Juni total eingestellt. Danach 2021 kennenlernen und üben konnten. Vorerst bleibt die weitere Chortätigkeit wegen der Ansteckungsgefahr von Covid-19 bis Oktober 2020 eingestellt.

Unsere Musikgesellschaft zählt aktuell 37 Aktivmit-

glieder. Wir freuen uns über gut besetzte Register,

was den musikalischen Darbietungen Klang und

Farbe verleiht, und zählen auf unsere Ehrenmitglie-



Musikgesellschaft Sternenberg

der und Veteranen, welche das ganze Jahr motiviert üben und musizieren. Neue sind jederzeit herzlich willkommen - Interessierte wenden sich via Homepage an unser Co-Präsidium wenden. - Für einen reibungslosen Jahresablauf in einer Musikgesellschaft braucht es auch einen engagierten Vorstand und die Musikkommission, ohne sie würde es nicht funktionieren. Vielen herzlichen Dank für die grosse Arbeit. Ein spezielles Dankeschön gilt unserem Dirigenten Peter Freiburghaus für seinen unermüdlichen Einsatz. - Auf das letzte Berichtsjahr schauen wir mit gemischten Gefühlen zurück. Angefangen hat es sehr zuversichtlich mit der Durchführung von unserem alljährlichen Strandfest im August 2019. Bei herrlichem Sonnenschein durften wir viele Gäste begrüssen. Für die grossen Besucher/innen gab es Konzerte und unsere kleinsten Gäste konnten sich in der Kinderecke beim Zirbelrad, Kinderschminken und auf dem Spielplatz austoben. Für das leibliche Wohl wurde wieder bestens gesorgt, mit den beliebten Pouletflügeli und Backwaren. - Dann probten wir fleissig für das Winterkonzert im Dezember, inkl. Probewochenende in Gstaad. Das intensive Musizieren, das gemütliche Beisammensein und die überaus gute Verpflegung schweissen uns zusammen - es wurde viel gelacht, geprobt, und das Unterhaltungsprogramm am Abend war sehr abwechslungsreich. An der Delegiertenversammlung des BKMV im November wurde Albert Freiburghaus mit 50 Aktiviahren zum Kant. Ehrenveteran ernannt, mit der Überreichung einer Auszeichnung. Wir gratulieren Älbu ganz herzlich. - Unser Winterkonzert unter dem Motto «Weltreise» kam bei unserem Publikum sehr gut an. Die abwechslungsreichen, erfrischenden Ansagen durch die diversen Mitgliedergruppen lösten beim Publikum viel Schmunzeln aus wurde spanisch gesprochen wie am Fliessband, das Olympia-Feuer entflammte und irische Schafe machten die Bühne unsicher. - Anlässlich unserer HV im Januar gab es wenig Austritte und Mutationen. Thomas Mossotti verlässt nach 6 Jahren den Vorstand als Materialchef - vielen Dank für deinen Einsatz. Uns freut, dass du weiterhin als Aktivmitglied auf dem Schlagzeug der MGSN treu bleibst. Unser Co-Präsident Christoph Mäder wurde mit 20 Aktivjahren zum Ehrenmitglied der MGSN ernannt - herzliche Gratulation. - Mit dem Lockdown im März kam das Vereinsleben zum Stillstand, das beliebte Muttertagskonzert, der Mittelländische Musiktag und das Schulfest wurden abgesagt. - Im August fand dann unsere erste Probe unter geltenden Schutzmassnahmen statt. Freude und Trauer waren gleichzeitig zu spüren. Wir hoffen auf eine stetige Normalisierung des Vereinslebens, proben und bleiben zuversichtlich, bald wieder Anlässe zu feiern.

zwei Chorwerke für ein mögliches Konzert im Jahre sen nach Wünnewil, Schwarzenburg, Riggisberg und durchs Gürbetal nach Faulensee zum Kaffeehalt. Am Lauenensee gab's Mittagessen und einen Bummel um den See, eine kurze Pause im Cailler-Laden und anschliessend eine interessante Führung im Elektrizitätswerk in Broc. Mit einem feinen Nachtessen in Garmiswil liessen wir diesen gemütlichen Tag ausklingen. - Der Mittellandchor lud am Bettag zu einem Konzert nach Münchenbuchsee ein; Heinz Däpp trug abwechselnd mit dem Chor aus seinem Buch S isch nümm wie aube Geschichten zum Schmunzeln und Lachen vor, wir botenen schönes, abwechslungsreiches Liederprogramm dar. - Mit Liedern umrahmten wir den Erntedankgottesdienst in der Kirche Neuenegg. Eine Woche später boten wir mit 15 Tanzleuten im Wohnheim Belp abwechslungsreiche Tänze zur lüpfigen Musik von Schlatters dar. - Anfang November fuhren vier singfreudige Trachtenfrauen ans Schweizerische Singwochenende in Interlaken. Neben dem gemeinsamen Singen fanden auch die verschiedenen Workshops sowie der Austausch mit Gleichgesinnten grossen Anklang. - Den Seniorennachmittag im November durften wir mit unseren Tänzen und Liedern umrahmen und anschliessend ein feines Zvieri geniessen. - An den Wochenenden in Lyss wurden fleissig neue Tänze und Lieder gelernt. – 4 neue Mitglieder durften wir an unserer HV aufnehmen. - Mit Tänzen und Liedern traten wir im Betagtenzentrum Laupen auf, eine willkommene und

geschätzte Aufgabe, die wir mit Freude gestalteten.

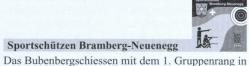


TV Flamatt-Neuenegg Das Jahr 2019 ging mit dem traditionellen Super-10Kampf in der Sporthalle Neuenegg zu Ende. Nach dem Wettkampf wurden die Vereinsmitglieder mit feinen Käse- und Fleischplatten empfangen. – Der TV Flamatt-Neuenegg hatte anlässlich der HV vom 7. Februar hohen Besuch: Daniel Röthlisberger, Präsident des Turnverbandes Bern Mittelland (TBM). war vor Ort und überbrachte die besten Wünsche des Verbandes. Er plädierte für eine stärkere Nähe zu den Vereinen; anstelle der Ehrungen anlässlich der Delegiertenversammlung sollen diese in den Vereinen vor Ort stattfinden. Und Ehrungen gab es dieses Jahr sehr viele: Ursula Hunziker, 60 Jahre Leiterin; Katrin Bieri, 31 Jahre Leiterin; Patricia Keller, 30 Jahre Leiterin (und 15 Jahre Vorstand); Rita Stalder 30 Jahre Leiterin; Therese Binggeli, 20 Jahre Leiterin. Die Geehrten erhalten vom Präsidenten des TBM ein Erinnerungsgeschenk und einen grossen Applaus aller Anwesenden. - Der Verein umfasst rund 90 Aktiv-, Frei- und Ehrenmitglieder, 35 Passive und Gönner, 15 Mitturnende in den Riegen sowie rund 70 Jugendliche in den diversen Jugendriegen. Der Präsident kündigte an, dass er auf die nächste HV hin zurücktrete. - Ein umfassendes Jahresprogramm wurde durch die Versammlung genehmigt. Gleichzeitig entschied der Turnverein, die Bundesfeier 2020 ein letztes Mal durchzuführen und dann einem anderen Verein Platz zu machen. Zu diesem Zeitpunkt ahnte noch niemand, dass daraus im Jahr 2020 nichts wird. Sämtliche Veranstaltungen wurden aufgrund von COVID-19 abgesagt: Turnfahrt, TBM Turnfest und Jugendturnfest in Kirchlindach, diverse UBS Kids Cups der Jugendriegen, die Bundesfeier und der Sense Sprint, welcher bereits zum 17. Mal hätte stattfinden sollen. - Der Turnbetrieb war von

turnten erste Riegen im Freien gemäss Sicherheitskonzept des Schweizerischen Turnverbands (STV). Ab den Sommerferien starteten dann alle Riegen des TK Jugend und die Männerriege, Damenriege und Fit55plus, die Frauenriege nach den Herbstferien.

der Kat. A und dem 2. Rang in der Kat. D. - Ge-

Sportschützen Bramberg-Neuenegg



winner Jahresmeisterschaft 2019: Vogler Thomas vor Spycher Martin. - Sieger Vereinscup 2019: Vogler Thomas vor Spycher Susanne. - In der Mittelländer Mannschaftsmeisterschaft stieg die Standardgewehrgruppe in die Meisterliga auf. 2020 startete mit der HV, die Saison begann Anfang März mit der Standputzete und Tage später musste die gesamte Schiesstätigkeit Corona-bedingt stillgelegt werden, um erst ab Mitte Juni wieder mit einem reduzierten Programm zu starten. Den Vereinscup im August gewann Vogler Thomas vor Zurbuchen Hans Peter. Unser Nachwuchsleiter-Team unter der Leitung von Neuhaus Pierre-Alain hat verspätet doch noch 14 Jugendlichen einen Jungschützenkurs ermöglicht. Vorerst verschoben sind das Feldschiessen, das auswärtige Bubenbergschiessen und einige interne Schiessen. - Luftdruck G + P 10 m: Die Anlage mit 8 elektronischen Scheiben wird zunehmend als Wintertraining der G300m, G50m und Luftpistole benutzt. Eine Gruppe nahm an der Mittelländer Gruppenmeisterschaft teil. - Gewehr 50 m: Im Jahr 2019 erreichte die Mannschaft Bramberg-Neuenegg 1 den Ligaerhalt in der 3. Liga. Die 2. Mannschaft erzielte in der 4. Liga den 3. Rang. Die Saison wurde mit dem traditionellen Schlussschiessen und viel Kameradschaft beendet. -Die Saison 20 stand auch für uns Schützen 50 mG unter dem Zeichen der Covid-19-Pandemie. Ab Mitte Mai nahmen wir unter strengen Vorkehrungen den Schiessbetrieb wieder auf. Das Kantonal- und Vereinswettschiessen mit Kameraden aus Frauenkappelen fand nicht wie üblich statt, sondern wurde im eigenen Stand durchgeführt. Aufgrund der Lage wurden das Volksschiessen, alle Freundschaftsschie ssen und die Jugendmeisterschaft abgesagt. - Pistole 25/50 m: Ab September wurden letzte «Pflicht»-Stiche absolviert und Vorübungen gemacht für unseren 21. (!) Besuch am Historischen Morgartenschiessen am 15. November: 2 Morgartenbecher, 2 Medaillen-Gewinner und 19 zufriedene Schützen. Nach dem Wintertraining mit der Luftpistole fuhren 10 Bramberg-Schützen Anfang Februar ans Fondueschiessen in Witzwil. Am 14. März nahmen sechs Pistoliers an den traditionell gewordenen Anlässen, Winterschiessen in Hasle-Rüegsau und dem Schlossschiessen in Hindelbank, teil. - Am selben Wochenende dann der abrupte Lockdown. Er sorgte für totale Ruhe im Schiessstand. Der Lupi-Schlussabend wird evtl. im Herbst nachgeholt. Unter erschwerten Bedingungen konnten wir ab Mitte Juni in kleinem Rahmen unsere Trainings wieder aufnehmen, die üblichen Termine für alle noch zu absolvierenden Stiche werden sofern möglich in die 2. Saisonhälfte «eingezwängt». Auch in diesem Vereinsjahr durften wir neue, jüngere (!) Mitglieder in unserem Kreis aufnehmen; Mitmachen steht auch bei ihnen im Vordergrund. Ausblick fürs 2021 – das verschobene «Eidgenössische»! – siehe www.sportschuetzen-bramberg.ch.



Trachtengruppe Neuenegg und Umgebung

Anfang September gingen wir auf unsere Vereinsreise. Die beiden Reiseleiterinnen Vreni Kauz und Vreni Zingg stellen eine Überraschungsreise gemäss Wunsch an der HV zusammen. Auf dem Reiseprogramm waren drei Bilder als Hinweise zum Rätseln. wohin die Reise führt. Durch abwechslungsreiche

Sinn und Wert einer Chronik Aristoteles meint dazu:

Angenehm ist am Gegenwärtigen die Tätigkeit, am Künftigen die Hoffnung und am Vergangenen die Erinnerung.

Thörishaus



Ortsverein Thörishaus

Letztes Jahr noch konnten wir in alter Manier eine Bänkli-Tour um das Dorf Thörishaus mit anschliessendem Brätlen begehen. Ebenso wurde der Adventsmärit auf dem Schulareal Stucki mit sehr guter Beteiligung und vielen Besuchenden durchgeführt. Danke allen Vereinen und Organisationen, die zum tollen Erfolg beigetragen haben. – Die für den 13. März angesagte HV musste aus bekannten Gründen abgesagt werden, wie auch die weiteren VS-Sitzungen. Untätig sind wir aber gleichwohl nicht geblieben: Wiederum wurden einige Dutzend neue Thörishüsler brieflich herzlich willkommen geheissen und allen Jubilar/innen, wenn nicht mit einem Besuch, doch wenigstens mit einer Gratulationskarte alles Gute gewünscht.

Dorfmusik Thörishaus

DORFMUSIK

Mit feinem Raclette und lüpfiger Musik durch die Stadtrandörgeler verwöhnten wir am 5. Oktober unsere Gäste. Bei Dessert und gemütlichen Gesprächen klang der gelungene Anlass aus. - Am 12. Oktober umrahmten wir die Einweihung der neuen Halle der Firma Kaufmann AG musikalisch. - Den traditionellen Seniorennachmittag führten wir am 3. November durch. Nach einem abwechslungsreichen Konzert servierten wir ein reichhaltiges Zvieri. Die vielen positiven Rückmeldungen freuten uns sehr. - Am Adventsmärit beim Schulhaus am 30. November führten wir die Kaffeestube. Mit vielen leckeren Cakes, Kuchen und Cremeschnitten, Kaffees «mit und ohne», wurden die Besucher/innen verwöhnt. Zweimal gab es auch Leckerbissen für die Ohren, hatten wir doch passende Stücke speziell für diesen Anlass geübt. - Am 1. Advent umrahmten wir die Predigt in der Kirche Neuenegg. - Leider mussten wir dieses Jahr von zwei Kameraden - Ernst Schwab (Flügelhorn) und Martin Stucki (Cornet) - für immer Abschied nehmen. Beide waren grosse Stützen auf ihrem Register und liebe, geschätzte Kollegen. Wir werden sie in bester Erinnerung behalten. - Zum Schlusshöck luden wir auch unsere Helfer/innen ein und bedankten uns so für ihren Einsatz für unseren Verein. Bei feinem Essen und lustigen Einlagen liessen wir das musikalische Jahr ausklingen. - An der HV vom 5. Februar konnten der ganze Vorstand, die Musikkommission und der Dirigent wiedergewählt werden. Die Präsidentin freute sich sehr darüber, sind wir doch ein sehr gutes Team. - Nachdem bis zu den Sommerferien alle weiteren Aktivitäten ausgefallen waren, organisierten wir einen Grillabend bei Josts vor dem Haus. Wir genossen es, uns wieder mal zu sehen und hatten sogar die verstaubten Instrumente dabei. Für vier Stücke reichte unser Ansatz gerade noch. – Auf Anfrage des Altersheimes Senevita in Niederwangen spielte unser Klarinettist mit seiner Partnerin und einem Kollegen ein Balkonkonzert – eine geschätzte Abwechslung.

Trachtengruppe Thörishaus

Nach den Sommerferien ging es weiter mit den Singund Tanzproben für den alljährlichen Heimatabend im November. Auch das Theaterstück Waschliwvber brauchte noch einiges an Proben. Bereits zum 7. Mal bestritten wir unseren Unterhaltungsabend in der Aula des Schulhauses Stucki in Thörishaus. Das gibt jeweils viel zu überlegen und organisieren, die Spannung stieg, je näher das Datum kam. Alle Mitglieder gaben ihr Bestes, so wurde der Anlass ein voller Erfolg. Durch vereinigte Kräfte konnten wir die Festwirtschaft stellen und unser Publikum mit der schönen Tombola überzeugen. - Bei einem feinen Znacht verbrachten wir gemütliche Stunden bei unserer Weihnachtsfeier. - Im Januar führten wir unsere Hauptversammlung durch. - Im Februar durften wir im Gottesdienst in der Kirche Neuenegg mitwirken. Auch die wöchentlichen Probeabende wurden regelmässig besucht. Mit viel Freude und Schwung bereiteten wir uns auf den Seniorennachmittag in

Thörishaus vor. - Doch dann kam alles anders. Der Lockdown brachte das Vereinsleben zum Stillstand. Wir strichen das komplette Jahresprogramm, nichts mit Seniorennachmittag, nichts mit Maibummel und Vereinsreise oder Predigtzmorge. Wohl am meisten schmerzt die Stornierung des Heimatabends im November. - Im Juli trafen wir uns zu einem gemütlichen Höck im Freien. Wir beschlossen, mit dem Proben zuzuwarten, bis man ohne Angst und Abstand wieder zusammen sein kann.

Sport Club Thörishaus Vom Holzkegel zur Passion mit dem runden Leder: Was fern von Bern - im Nachbarkanton Freiburg - vor 50 Jahren als Kegelklub seinen Anfang nahm, ist heute aus Bern West nicht mehr wegzudenken - der Sportclub Thörishaus, mit Michel Glauser als Präsident. -Der SC Thörishaus zählt aktuell ca. 350 Mitglieder, im Alter zwischen 5 und 65 Jahren. Es gibt drei Aktiv-Mannschaften (3., 4. und 5. Liga), davon eine Damen-Mannschaft in der 3. Liga. Die Junioren-Abteilung besteht aus A-Junioren bis zu den G-Junioren, in verschiedenen Stärkeklassen. Der Frauen-/ Mädchenanteil beträgt gut 10%. - Trainingsverbot und Abbruch der laufenden Saison waren die Erlasse nach dem Lockdown. Die Konsequenzen? «Für viele Mitglieder ist dadurch ein grösseres oder kleineres Loch entstanden, da sie auf einen Schlag ihrem geliebten Hobby nicht mehr nachgehen durften», erläutert Glauser und weist auf die Folgen hin. «Das alljährliche Hallenturnier, wie auch weitere Veranstaltungen konnten nicht durchgeführt werden - was massive, finanzielle Einbussen zur Folge hat.» – Vom Feld vor den Bildschirm: Informationen, Austausch und Organisation fanden von einem Tag zum anderen als Videokonferenzen, per WhatsApp und über die Website statt. «Und dennoch», so Glauser, «haben wir die klassischen Kanäle nicht vernachlässigt. Zeitnahes und dennoch besonnenes Handeln waren eine grosse Herausforderung. Dem Vorstand und mir war es besonders wichtig, dass alle gesund bleiben», betont Michel Glauser und ergänzt, «dazu gehörte auch, an die eigene Vernunft zu appellieren und Ruhe und Hoffnung auszustrahlen.» - Ein Leben ohne Fussball ist kein Leben: Michel Glauser ist froh, dass die Normalität - eine neue Normalität langsam zurückkehrt. Er sagt denn auch, «jeder, der mal Fussball gespielt hat, wird mir beipflichten, dass er bis ins hohe Alter selbst Fussball spielen und/ oder den Fortgang verfolgen wird». Er ist überzeugt, dass in der Zukunft wieder «normal» Fussball gespielt werden kann, allerdings mit neuen Regeln und Schutzmassnahmen. «Fussballer werden sich in Zukunft an strengere Hygieneregeln gewöhnen müssen. Ich nehme als Beispiel das Spucken auf dem Spielfeld - dies wird in Zukunft mit einer Geldstrafe und einer gelben Karte geahndet werden.» - Erfreulicherweise ist der SC Thörishaus ohne Mitgliederschwund und Sponsorenverlust durch die Krise gekommen. Unter dem Motto Mir si zrügg und einem Schutzkonzept

Judoclub KAMA TANI

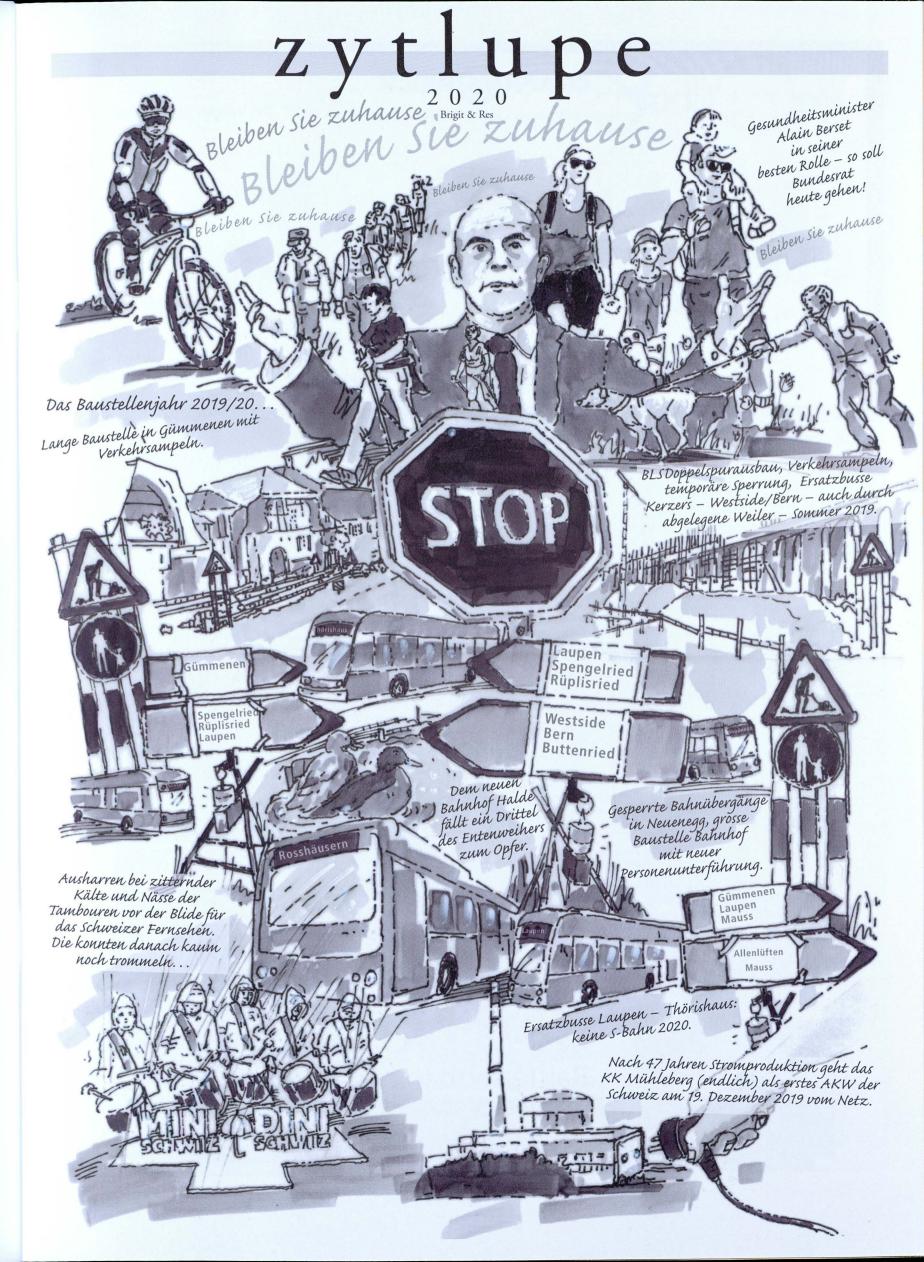
schaftliche Drumherum im Klubhaus

Der Judoclub KAMA TANI wurde in den Jahren 1964/65 als Judo & Jiu Jitsu Verein Laupen gegründet. 1978 erfolgte der Namenswechsel in Judoclub KAMA TANI, was übersetzt Judoclub Sensetal bedeutet. Seit 2001 trainieren wir in der alten Militärunterkunft bei der Schulanlage in Thörishaus und verfügen über eine 120 m² grosse Mattenfläche. Genug Platz, um zu trainieren und die Prinzipien des Judo-Gründers Jigoro Kano zu verstehen und zu erlernen. - 2019 war ein Jahr voller Veränderungen. Es wurde ein fast komplett neuer Vorstand gewählt, der die Arbeit im Frühjahr aufnahm. Im Sommer konnten wir an den sportlichen Erfolgen aus dem Vorjahr anknüpfen und unsere Wettkampfgruppe um drei Mitglieder erweitern. An den kantonalen Meisterschaften im September erreichten unsere sieben Wettkämpfer 1x Gold. 2x Silber und 2x Bronze. Im bald darauffolgenden nationalen Rankingund Schülerturnier in Murten, welches auch von international kämpfenden Judokas besucht wird, wurden eine Silber- und eine Bronzemedaille hart erarbeitet. Drei unserer bisherigen Hilfsleitenden absolvierten den J+S-Leiterkurs im Bereich Kampfsport für Kinder und Jugendliche erfolgreich. - Anfang Dezember bestanden fünf Judokas erfolgreich ihre nächsthöhere Kyu-Prüfung (Gürtelprüfung). In der gleichen Woche führten wir in unserem Klub das traditionelle Chlouse-Turnier für alle Mitglieder durch mit zahlreichen spannenden Wettkämpfen, erfreulicherweise ohne Verletzungen und Zwischenfälle. Wie es die Tradition will, erhielt bei der Siegerehrung jeder Judoka eine Medaille und einen Grittibänz. – Mit den letzten Trainings im Jahr endete die langjährige Ära von Kurt Minder als J+S-Leiter. Kurt kam im Jahr 1983 vom Judo Club Galmiz nach Thörishaus. Er leitete in seinen knapp 37 Jahren bei uns Trainings, nahm vom 5. bis zum 1. Kyu weit über 500 Prüfungen ab und war am Erfolg der Schüler/innen an den externen Wettkämpfen massgeb lich beteiligt. Es freut uns sehr, dass Kurt dem Klub weiterhin als Judoka und Leiter des Wettkampftrainings zur Verfügung steht. - Am 13. März mussten wir Pandemie-bedingt den Trainingsbetrieb einstellen. In der Zeit bis zum Wiederbeginn nahmen einige Judokas an einer Corona-Video-Challenge mit und zeigten, wie sie in der Zeit des Lockdowns zuhause Judo trainieren. Das Ergebnis ist auf unserer Webseite www.judoclubkamatani.ch einsehbar. - Am 10. August haben wir nach fünfmonatiger Pause den Trainingsbetrieb unter Einhaltung eines erarbeiteten Schutzkonzents wieder aufgenommen. Wir freuen uns bei jedem Training aufs Neue, wieder auf den Matten zu stehen.



oder fällen auch Ihre Bäume und Sträucher!

Mühlestrasse 18a, CH-3177 Laupen Tel. +41 31 747 02 64 info@gartenkultur.ag www.gartenkultur.ag





Der Achetringeler

Verantwortliche für die Redaktion

Textteil: Nadig Res Chroniken: Kamber Hansruedi

- Launen:

- Mühleberg: - Neuenegg: - Thörishaus:

Abonnenten, Inserate/Sekretariat (ab 01.01.2021):

Schuhmacher Christian, Burgergemeinde Laupen Tel. 031 747 85 20, info@derachetringeler.ch Vertrieb: Witschi Andreas, Tel. 031 747 88 32 andreas.witschi@sensemail.ch

Achetringeler-Kommission

Kamber Hansruedi, Präsident Nadig Res, Redaktor Blaser Hans Rudolf, Kassier Schuhmacher Christian, Sekretär

Beyeler Toni Gäumann Erich Haldemann Fritz Herren-Brauen Anita Kropf Marianna Kunz Martin Ruprecht Markus Ruprecht René Rytz Jürg Schweizer Franz Wenger Gerd Witschi Andreas

res.nadig@aluft.ch

Müller Renate

Gäumann Erich

Haldemann Fritz

s.hr.kamber@bluewin.ch

Kropf Marianna, Lektorat

www.derachetringeler.ch

Verkaufsstellen

Metzgerei Schaller Bösingen:

Bramberg/Süri: Schülergruppe* Ferenbalm/Rizenbach: Gemeindeverwaltung, Schülerverkauf*

Schülergruppe* Golaten:

Gurbrü: Gemeindeverwaltung, Schülergruppe* Kriechenwil: Gemeindeverwaltung, Schülerverkauf* Läubli Papeterie, Läubliplatz 14 Laupen:

Boutique Ambiente, Bärenplatz 2 Kiosk, Bärenplatz 7, Schülerverkauf

Mühleberg: Bäckerei Brot-Schnyder, VOLG Laden, Schülerverkauf Münchenwiler: Gemeindeverwaltung

Neuenegg:

Bibliothek Neuenegg, Stuberweg 6 Bäckerei-Konditorei bach & kafistübli,

Mader Interieur AG, ROKJA Jugendgruppe* Thörishaus: Chäsi Thörishaus, Weihnachtslädeli P. Herren

Schülergruppe*

Wileroltigen: Bibliothek, Gemeindeverwaltung

Schülergruppe*

*) 2020: mögliche Einsatzerschwernisse (corona-bedingt)

Layout, Satz, Druck:

Jordi AG – das Medienhaus, Aemmenmattstrasse 22, 3123 Belp, Tel 031 818 01 11

Der «Achetringeler» erscheint jährlich im Dezember; Preis: Fr. 12.-



DORFSTRASSE 2 3176 NEUENEGG TEL. 031 741 02 27 FAX 031 741 96 27 PARTY-SERVICE

Ein frohes neues Jahr wünscht Kurt & Marianne Jaun und Team





RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Sensetal

Das Raiffeisen-Team wünscht Ihnen einen tollen Start ins neue Jahr, verbunden mit bester Gesundheit, viel Erfolg und schönen Momenten.

Hans Siegenthaler AG, Treuhand + Revisionen

Treuhand + Revisionen





Buchhaltung und Abschluss

Steuerangeleger

Bärenplatz 6, Postfach 38, 3177 Laupen

031 752 02 50

www.hstreuhand.ch

Mitglied TREUHAND® SUISSE



Bärenplatz 1 3177 Laupen Tel. 031 747 61 67 Fax 031 747 61 68

Brillen · Kontaktlinsen · Uhren Schmuck · Optische Instrumente

Brigitte von Gunten Öffnungszeiten:

Mo ganzer Tag geschlossen Di/Mi/Do/Fr 08.30-12.00 Uhr

14.00-18.30 Uhr

Sa 08.30-15.00 Uhr durchgehend





Ihr Fahrrad- und Motorradpartner in Laupen und Guschelmuth



www.sunsetcars.ch

Reparaturen aller Marken



Volvo Restaurationen Reparaturen Service Pneuhaus MFK Veteraneneinträge Ersatzteile Hohlraumversiegelung Occasionen Fahrzeugvermittlung



Wir sind für Sie da in Laupen und Neuenegg.

Roger Schwab, Versicherungs- und Vorsorgeberater Stefan Hirschi, Versicherungs- und Vorsorgeberater

Murtenstrasse 5, 3177 Laupen T 031 747 27 27

die Mobiliar



Unseren Kunden und Bekannten frohe Festtage, ein glückliches erfolgreiches neues Jahr. Verbunden mit dem besten Dank für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Graf + Magnenat AG

Mir wünsche äs guets «Nöis»





Ellenberger Metallbau AG Murtenstrasse 23 3177 Laupen Tel. 031 747 72 97 Fax 031 747 89 11 www.ellenberger-metallbau.ch info@ellenberger-metallbau.ch



Öffnungszeiten Ao/Di/Do/Fr

0-12.15 / 14.00-18.30

Bach und Kafistübli

Denkmalstrasse 2 3176 Neuenegg 031 741 01 35 bach-kafistuebli.ch



Murtenstrasse 19 • 3203 Mühleberg Telefon: 031 752 80 07 • Natel: 078 403 87 43 Mail: brotschnyder@bluewin.ch



Für Sie nehmen

Mader

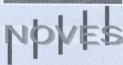
Oeleweg 5 (vis-à-vis Post) 3176 Neuenegg Tel. 031 741 05 14

www.mader-interieur.ch









Treppen - individuell nach Ihren Wünschen

NOVES GmbH · Grabenweg 2 · 3177 Laupen 031 747 52 42 · info@noves.ch · www.noves.ch





Neuengasse 12, 3177 Laupen 031 748 45 90

bekb.ch



Margreth Schwärzel Anita Salzmann Bärenplatz 2 3177 Laupen

www.boutique-ambiente.ch contact@boutique-ambiente.ch

Telefon 031 747 56 46



Muldenservice hostettler.p@bluewin.ch

EP:Sommer

Ich danke allen für das entgegengebrachte Vertrauen mit den besten Wüschen für ein gesundes, erfolgreiches, neues Jahr.

Gerne werde ich Sie auch im 2021 weiterhin aut und schnell bedienen.

Beat Sommer

Marktgasse 11 Tel. 031 747 88 78

3177 Laupen Fax 031 747 88 96

viso@bluewin.ch

www.sommer-rtv.ch

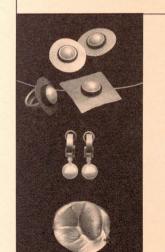


Telefon 031 747 95 89

Bösingenstrasse 3 - 3177 Laupen - tel. 031 747 72 19 - fax 031 747 00 56 mobile 079 283 41 36 - info@malerei-dipietro.ch - malerei-dipietro.ch

Herzlichen Dank unserer treuen Kundschaft für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage und alles Gute im neuen Jahr.



NEUFORMEN

UMFORMEN FLICKWERK

barbara schmid koch

Neueneggstrasse 3 3177 Laupen Telefon 031 747 92 26 goldschmiede@laupen.ch www.goldschmiede-laupen.ch

Öffnungszeiten des Ateliers Dienstag bis Freitag 14-18 Uhr Samstag 10-15 Uhr Montag geschlossen

C H M I E D E

Von Luftschlössern und Traumgärten....



ZOLLINGER STETTLER+ Gartengestaltung 3177 Laupen | 031 747 83 33

Die besten Wünsche zum neuen Jahr



Telefon 031 747 99 95 www.vorhang-ruprecht.ch

Der Achetringeler wünscht allen ein vom Coronavirus befreites, gutes, glückliches, neues Jahr!

Der sichere Wert für Ihre Gesundheit.

toppharm

SchlossApotheken



Im Stedtli, Marktgasse 10, 3177 Laupen Telefon 031 747 30 30 Im PolyCenter, Bahnweg 2, 3177 Laupen Telefon 031 747 30 00

www.schloss.apotheke.ch

Alles Gute im neuen Jahr wünscht Ihnen



Bäckerei-Konditorei

Neuenaasse 3177 Laupen Telefon 031 747 76 62

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 06.00-18.30 Uhr Samstag

06.00-14.00 Uhr



Gute Fahrt wünscht die Autogarage Hörhager AG

Ihr Mercedes-Benz Aftersalespartner in Gümmenen.





GASTHOF BÄREN LAUPEN



Geniessen Sie unser Silvester Spezial Menu

Wir wünschen frohe Festtage und ein gutes neues Jahr.

Familie Schmid, Telefon 031 747 72 31 www.baeren-laupen.ch



kompetent - zuverlässig - erfahren

- Muldenservice von 2 bis 40 m³
- Kranarbeiten
- Räumungen aller Art

Für eine umweltgerechte Entsorgung.

www.webertransporte-laupen.ch

architektur:: rüedi

architektur.rüedi ag fabienne rüedi dipl. architektin fh elianne rüedi dipl. innenarchitektin fh bärenplatz 11, 3177 laupen

tel. 031 352 72 86 fax 031 352 93 24 info@architektur-rueedi.ch www.architektur-rueedi.ch

.... Weinvergnügen im Glas

Weinkellerei Gebrüder Stämpfli AG

Bösingenstrasse 28, 3177 Laupen Telefon 031 747 94 94 / 95 E-Mail info@vinorama.ch

www.vinorama.ch

